



Baustile verschiedener
Epochen prägen den
Formenreichtum des Steyrer
Stadtplatzes

9

**Amtsblatt der
Stadt Steyr**

Informationen
und amtliche
Mitteilungen



Die
Umweltberatung übersiedelt
ab 1. Oktober 1996



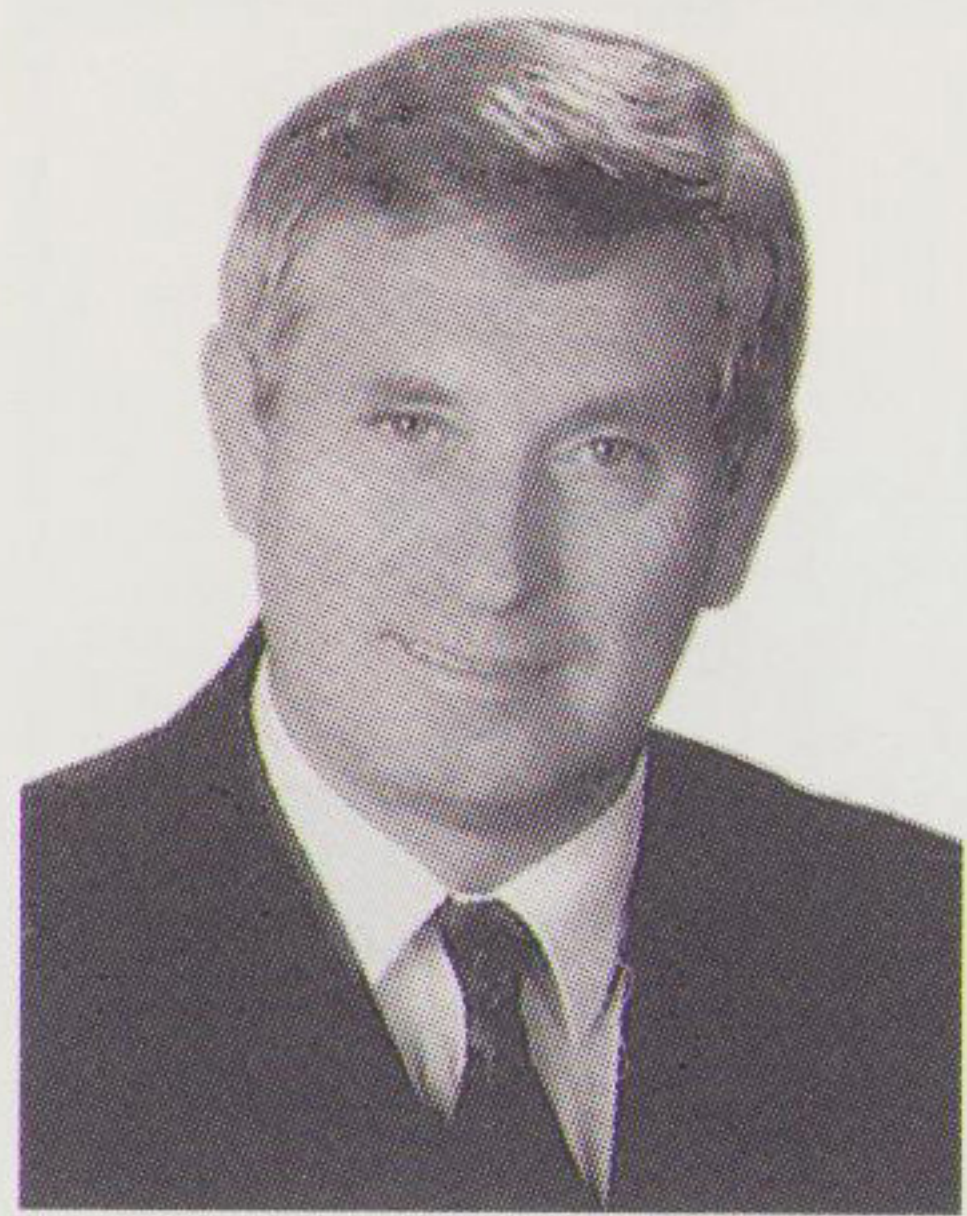
SBS -StadtBetriebe Steyr
Abfallsammelzentrum NEU
4400 Steyr, ENNSER STRASSE 10
Tel.899/715

Kommen SIE mit KIND und KEGEL zum

TAG DER OFFENEN TÜR

4.Oktober 1996 - ab 13.00 Uhr





Die Seite des Bürgermeisters

*Liebe Herrinnen
und Herren,*

der Stadtsenat hat am 5. September die Aufträge für die erste Etappe der Sanierung des städtischen Hallenbades vergeben. Die unvorhergesehene und für mich schmerzliche Verzögerung des Baubeginnes für dieses wichtige Projekt ist darauf zurückzuführen, daß die Bäderbau-Fachleute des Landes die Kosten der ersten Sanierungsetappe, mit der das Hallenbad wieder betriebsbereit sein wird, auf maximal 20 Millionen Schilling geschätzt haben und die Zusage des Landes, 40 Prozent der Investitionen zu finanzieren, auf dieser Kostenschätzung basierte. Die Ausschreibung ergab aber Angebote mit einer Bandbreite von 28 bis 40 Millionen Schilling. Nach neuerlicher Prüfung und Durchrechnung des Gesamtprojektes und der Beschränkung auf eine kostensparende Energierückgewinnung aus der Raumluft des Bades werden nun im ersten Bauabschnitt 27 bis 28 Millionen Schilling investiert. Nach den vorliegenden Planungen kann der Badebetrieb anfangs März 1997 im Probebetrieb beginnen, den wir bis über den Beginn der Freibadsaison ausdehnen wollen, damit bei eventuellem Schlechtwetter auch das Hallenbad zur Verfügung steht. Ich bin zuversichtlich, daß ich bei meinem Gespräch mit den Landeshauptleuten die Zusage der 40 Prozent-Beteiligung auch für die erhöhten Kosten bekomme.

Nach dem guten Start der Fachhochschule in Steyr wollen wir eine weitere Initiative setzen: Unser Förderverein hat beim Trägerverein der Fachhochschule Oberösterreich den Antrag gestellt, den Lehrgang für Produktions- und Managementtechnik auch auf Basis eines Fernstudiums für Berufstätige anzubieten. Als einziger Fachhochschul-Standort in Österreich verfügt Steyr mit dem Regionalen Informationssystem (RIS) über kommunikative Voraussetzungen, die ein solches Fernstudium

über Telekommunikation möglich machen. Die Kosten für Stadt und Land wären gering, da keine zusätzlichen Räume geschaffen werden müßten. Das Blockstudium kann in Zeiträume gelegt werden, in denen Raumkapazitäten frei sind. Der zweite Lehrgang bedingt auch nicht eine Verdoppelung der Lehrkräfte, weil hier mit Mehrleistungen des bestehenden Personals die Studienangebote bewerkstelligt werden können. Ich sehe gute Chancen, daß wir mit dem Antrag für einen zweiten Lehrgang durchkommen, zumal es von vielen Seiten bereits sehr positive Signale zu unserer Initiative gibt. Ich danke den Mitgliedern des Trägervereines sehr herzlich für ihre engagierte Mitarbeit bei der Erstellung des Konzeptes für das Fernstudium aus Steyr.

Im Bemühen um die Realisierung eines Jugendkulturhauses eröffnen sich neue Perspektiven: Das Gebäude der in Konkurs gegangenen Tischlerei Röder im Wehrgraben wird vom Masseverwalter über den Weg einer Versteigerung angeboten. Der ins Auge gefaßte neue Standort wird nicht nur von der Jugend bevorzugt, auch die im Gemeinderat vertretenen Parteien sind für dieses Projekt. Die Stadt wird mitbieten und das Haus erwerben, wenn dies wirtschaftlich vertretbar ist.

Wenig erfreulich ist die Verzögerung des Baubeginns für das von einer privaten Gruppe geplante Parkhaus beim Landesspital Steyr. Persönlich habe ich alles unternommen, daß dieses Projekt baureif wird. Dem Land konnte ich einen Beitrag von 6 Millionen Schilling abringen. Nachträglich wurde in die Planung ein gedeckter Zugang vom Krankenhaus zum Restaurant des Parkhauses eingebracht. Auch hier gibt das Land noch 2 Mill. S dazu. Jüngstes Problem ist die Erkenntnis, daß die Fundamentierung wesentlich teurer ist als vorher angenommen. Die Rede ist von einer Erhöhung der Gesamtkosten von 40 auf 60

Millionen Schilling. Immerhin wird bei diesem Vorhaben wieder deutlich sichtbar, daß auch von privater Hand betriebene Projekte nicht die reinste Freude sind. Ich hoffe sehr, daß die Investoren ihre Probleme bald in den Griff bekommen und mit dem dringend benötigten Parkhaus demnächst begonnen wird.

Gegen die geplante Errichtung einer GSM-Sendeanlage im Wohngebiet Jägerbergsiedlung habe ich beim Oö. Post-Präsidenten Mag. Siegfried Lackinger massiv protestiert und die Sorgen der Bewohner im Hinblick auf gesundheitliche Gefährdung durch den Betrieb der Anlage dargelegt. Lackinger hat mir zugesagt, das Projekt noch einmal zu überprüfen und alternative Standorte zu untersuchen.

Sehr herzlich einladen möchte ich Sie am 21. September in das Rathaus zum „Tag der offenen Tür“, an dem sich das Dienstleistungsunternehmen Magistrat der Öffentlichkeit mit einem umfassenden Programm präsentieren wird. Es gibt Gratis-Rundfahrten zu den städtischen Einrichtungen, im Rathaus werden Bau- und Planungsexperten über aktuelle Großprojekte informieren, aber auch privaten „Häuslbauern“ Rede und Antwort stehen. Außerdem gibt es eine Fülle von Unterhaltungsveranstaltungen. Das detaillierte Programm entnehmen Sie bitte dieser Ausgabe des Amtsblattes.

Ich freue mich auf Ihren Besuch am 21. September,

mit herzlichen Grüßen

Ihr

Kernmann
Stkernmann

2,7 Mill. S für neue Produktions-Technologie

Ausgehend von einem Auftrag der Landesregierung Oberösterreich und der Stadt Steyr, wurde 1993 eine Machbarkeitsstudie mit dem Ziel durchgeführt, in Oberösterreich - basierend auf neuen Schlüsseltechnologien - durch starke Vernetzung mit anderen Technologieknoten und vor allem mit der hier operierenden Industrie eine enge Projektzusammenarbeit aufzubauen. Dadurch können und sollen erhebliche innovative Ideen und Impulse zur Stärkung der Standortfaktoren für die produzierende Industrie erarbeitet werden. Bei der Machbarkeitsstudie wurden unter anderem Gespräche und Verhandlungen mit über 50 Experten in Europa, den USA und Japan sowie mit relevanten Institutionen der Fraunhofer Gesellschaft, dem MIT, Boston, und dem Forschungsinstitut für Angewandte Wissenschaftsverarbeitung in Ulm geführt. In dieser Machbarkeitsstudie wurden die

Schwerpunkte der konkreten Projektarbeit sowie die Begründungen, warum gerade der Standort Steyr für diese Aufgaben besonders geeignet ist, dargestellt. In Oberösterreich hat das Institut RISC in Linz einen großen Beitrag für die Vorbereitung dieses Programmes geleistet.

Als Ergebnis der Machbarkeitsstudie erfolgte zur organisatorischen Betreuung des Programmes die Gründung der Vereinigung zur Förderung der Modernisierung der Produktionstechnologie in Österreich (VPTÖ) in Steyr, die sich seither mit der Realisierung der Erkenntnisse aus dieser Studie beschäftigt.

Die Stadt Steyr hat die Aktivitäten der VPTÖ von 1993 bis 1995 bereits mit 5 Mill. S gefördert. Der Stadtsenat beschloß einen Antrag an den Gemeinderat, die VPTÖ heuer mit 2,7 Mill. S zu fördern.

Streetworker als Partner für die Jugend

Das Land hat den Verein „Initiativen für soziale Integration“ (ISI), der schon seit 15 Jahren Streetwork in Linz betreibt, beauftragt, in Oberösterreich zehn Projektstellen mit Streetwork-Einrichtungen aufzubauen. Steyr wurde hier vom Land Priorität zuerkannt, sodaß hier noch heuer eine Projektstelle mit zwei Streetworkern eingerichtet wird. Die Gesamtkosten betragen 1.334.400 S jährlich. Den Großteil zahlt das Land. Die Stadt beteiligt sich mit 415.000 S. Die Streetworker werden in den Räumlichkeiten des Jugendzentrums Resthof untergebracht, das im August dieses Jahres seinen Betrieb eingestellt hat. Die Pfarre Resthof stellt die Räumlichkeiten in dankenswerter Weise ohne Mietkosten zur Verfügung.

Streetworker sind gut ausgebildete Sozialarbeiter, die den Kontakt mit Jugendlichen suchen und im persönlichen Gespräch auf die Probleme des einzelnen eingehen. Streetwork begreift sich nicht als Methode gegen auffällige Jugendliche, sondern als partnerschaftliche Umgangsform, wobei die Hilfe im Einzelfall sein kann oder Gruppenarbeit. Das heißt, der Streetworker setzt sich mit den dynamischen Prozessen der ganzen Gruppe auseinander. Damit der Kontakt mit den Jugendlichen überhaupt möglich ist, sind Anonymität, Parteilichkeit für die Jugendlichen, Freiwilligkeit und nicht zuletzt der einfache Zugang zum Angebot des Streetworkers Voraussetzungen.

Ehrenring und Ehrenmedaillen der Stadt

Die Stadt verleiht Dipl.-Ing. Dr. Ernst Feizlmayr den Ehrenring der Stadt Steyr als Würdigung seiner außerordentlichen Verdienste, die er sich um die Sicherung der Arbeitsplätze bei Steyr-Daimler-Puch und bei der Steyr Nutzfahrzeuge AG erworben hat sowie für seinen persönlichen Einsatz bei der Realisierung von wichtigen kulturellen Forschungs- und Bildungseinrichtungen der Stadt.

Die Ehrenmedaille der Stadt bekommen Kommerzialrat Wilhelm Ennsthaler und Konsulent Alfred Kaulich.

Die Stadt würdigt Herrn Ennsthaler für seine außerordentlichen Verdienste um den Auf- und Ausbau des Buch-, Verlags- und Druckereiwesens und seine engagierte und erfolgreiche Tätigkeit in verschiedenen regionalen und überregionalen Fachgremien.

Herrn Kaulich würdigt die Stadt für seine außerordentlichen Verdienste, die er sich als Mitbegründer und jahrelanger Obmann der Kunstgruppe Steyr, als langjähriger Stabführer der Stadtkapelle sowie im Rahmen seines gesamten, weit über die Stadtgrenzen hinaus anerkannten künstlerischen Wirkens erworben hat.

Stadt will Gebäude im Wehrgraben für Jugendkulturhaus erwerben

Das Gebäude der in Konkurs gegangenen Tischlerei Röder an der Gaswerksgasse im Wehrgraben wird nun von der Stadt als Jugendkulturhaus ins Auge gefaßt, da dieses Objekt - so die Vertreter der Jugend - bezüglich Lage und räumlicher Voraussetzungen optimal ihren Vorstellungen entspreche. Der gerichtlich beeidete Sachverständige Arch. Ing. Winfried Wanke aus Linz hat die Liegenschaft auf 4.090.000 S geschätzt. Der Masseverwalter Dr. Erich Hackl aus Linz gab bekannt, daß ihm bereits zwei Kaufangebote mit je 4,1 Mill. S vorliegen. Er habe sich daher mit Zustimmung des Konkursgerichtes entschlossen, die Liegenschaft durch Freihandverkauf öffentlich anzubieten. Interessenten wurden eingeladen, Angebote abzugeben, wobei eine Bindungsfrist bis 31. Oktober 1996 vorgesehen ist. Das geringste Gebot muß mindestens 4,1 Mill. S plus Umsatzsteuer betragen. „Wir sind am Kauf interessiert und werden mitbieten“, sagt Bürgermeister Hermann Leithenmayr.

350.000 S für bedürftige Pensionisten

664 bedürftige Pensionisten bekommen im Rahmen der jährlichen Weihnachtsaktion auch heuer wieder pro Person 500 Schilling als freiwillige Sozialleistung der Stadt. Die Kosten belaufen sich (mit Postzustellgebühr) auf 350.000 Schilling.

920.000 S für die Reparatur brüchigen Betons

Ständige Durchfeuchtung und der Streusalzangriff im Winter haben die Betonbrüstungsmauer der Dukartstraße so stark geschädigt, daß umfangreiche Sanierungsmaßnahmen notwendig sind. Zu sanieren sind auch der linksufrige Stiegenaufgang bei der Schönaubrücke und der Fußgeherübergang Neuschönau. Die Reparatur-Maßnahmen an diesen drei Bauwerken kosten 920.108 Schilling; davon sind heuer 450.000 Schilling zu zahlen, der Rest 1997.



Die neue Wohnanlage an der Infangstraße.

Foto: Hartlauer

Gute Noten für Zentrale Kläranlage

Aufgrund der Bestimmungen des Wasserrechtsbescheides muß der Reinhaltungsverband Steyr und Umgebung neben den laufenden Eigenüberwachungen der Zentralen Kläranlage eine Fremdkontrolle durchführen, die vom Ingenieurbüro OIKOS Umweltmanagement, Prof. Dipl.-Ing. Hannes-Ewald Mayr, Marchtrenk, im Juni dieses Jahres vorgenommen wurde. Nunmehr liegt das entsprechende Gutachten vor, wonach die Reinigungsleistung der Kläranlage nachfolgend angeführte Abbau-Wirkungsgrade ausweist:

BSB5 (biologischer Sauerstoff)	98,8 %
CSB (chemischer Sauerstoffbedarf)	94,7 %
TOC (Gesamtkohlenstoff)	90,0 %
NH4-N (Ammoniumstickstoff)	97,1 %
Phosphor gesamt	96,9 %

Die in geringem Ausmaß im Rohabwasser enthaltenen Schwermetalle wurden durch den Verfahrensablauf im Schlamm absorbiert. Im Kläranlagenablauf waren daher nur mehr geringfügige Schwermetalle, wie Aluminium, Eisen und Zink, nachweisbar. Die übrigen Schwermetalle wurden zu 100 Prozent aus dem Ablaufwasser entfernt. Die Überprüfung des Ablaufwassers auf Toxizität (Giftigkeit) wurde mittels Fischtest, entsprechend den Bestimmungen der ISO-NORM, geprüft. Der Ablauf ergab keinerlei giftige Inhaltsstoffe.

Zusammenfassend wurde bestätigt, daß sich die Kläranlage in einem einwandfreien Betriebs- und Wartungszustand befindet und sämtliche Betriebs- und Wartungsvorschriften eingehalten werden. Außerdem wurde festge-

Neue Mietwohnungen für 170 Personen

In zweijähriger Bauzeit hat die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr (GWG) an der Infangstraße im Stadtteil Resthof mit Investitionen von 74 Mill. S 56 neue Wohnungen fertiggestellt, die von Frau Vizebürgermeister Friederike Mach und der Wohnbau-Landesrätin Mag. Barbara Prammer am 20. August den Mietern übergeben wurden.

Der Neubau umfaßt 32 Zweiraumwohnungen mit Größen von 56,54 bis 70 m², 20 Dreiraumwohnungen im Ausmaß von 77,52 bis 84,94 m² und 4 Vierraumwohnungen mit je 97 m². Bei dieser Wohnanlage, die auch 56 Tiefgaragenplätze umfaßt, handelt es sich um ein Projekt im Rahmen des Sonderwohnbauprogrammes der Stadt Steyr, die zur Stabilisierung der Mietzinse 2,3 Mill. S aus Budgetmitteln zuschießt. Frau Vizebürgermeister Mach erinnerte an die gewaltigen Anstrengungen der Stadt, de-

ren Wohnbauleistung sich im Vergleich zu den achtziger Jahren verfünffacht habe. Daß seit 1991 bereits tausend neue Wohnungen gebaut werden konnten, sei ein Verdienst der guten Zusammenarbeit aller Wohnbauträger Steyrs mit der Stadt. Frau Mach sagte, sie sei zuversichtlich, daß in der Funktionsperiode des Gemeinderates bis 1997 in Steyr zwischen 1300 und 1400 neue Wohnungen fertig sein werden. Die Vizebürgermeisterin wies darauf hin, daß die Stadt auch große Anstrengungen zur Verbesserung der Infrastruktur im Stadtteil Resthof unternahme: die Planungen für die Errichtung einer Volksschule seien abgeschlossen; mit Hilfe der Stadt werde eine Apotheke gebaut. Auch die katholische Kirche plane die Errichtung eines Gotteshauses, sodaß der Stadtteil durch die neuen Gemeinschaftseinrichtungen an Attraktivität gewinne.

stellt, daß die tägliche Eigenüberwachung ordnungsgemäß erfolgte. Im Gutachten ist auch die Aussage enthalten, daß praktisch eine vollständige Stickstoffentfernung durchgeführt wurde und die Reinigungsleistung den Bestimmungen der „Ersten Emissionsverordnung für Kommunales Abwasser“ entspricht.

Kostenlose Rechtsauskunft

Rechtsanwalt Dr. Christoph Rogler erteilt am Donnerstag, 26. September, in der Zeit von 14 bis 17 Uhr im Rathaus, 1. Stock, Zimmer 101, kostenlose Rechtsauskunft. Dabei handelt es sich um eine freiwillige Dienstleistung der öö.

Rechtsanwaltskammer, für welche die Stadt Steyr lediglich die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt. Einlaß zur Beratung bis spätestens 16 Uhr.

Impressum

9

Amtsblatt der Stadt Steyr
Medieninhaber und Herausgeber Stadt Steyr, 4400 Steyr, Stadtplatz 27 - Redaktion Walter Kerbl, Stabsstelle für Presse und Information, 4400 Steyr, Stadtplatz 27, Telefon 0 72 52 / 544 03, FS 281 39, Telefax 0 72 52 / 483 86 - **Hersteller** Druckerei Prietzel, 4400 Steyr, Pachergasse 3 - **Verlags- und Herstellungsort** Steyr - **Anzeigenannahme** Druckerei Prietzel, 4400 Steyr, Pachergasse 3, Telefon 0 72 52 / 52 0 84 - 0
 Titelfoto: Hartlauer

„Willkommen im Rathaus“

Tag der offenen Tür am 21. September

„Willkommen im Rathaus“ lautet das Motto, unter dem sich am Samstag, 21. September, von 9 bis 17 Uhr das Dienstleistungsunternehmen Magistrat der Steyrer Bevölkerung präsentiert. Auf die Steyrerinnen und Steyrer wartet vor und im Rathaus nicht nur jede Menge Information, sondern auch ein buntes Rahmenprogramm für jung und alt auf dem Stadtplatz sowie ein großes Gewinnspiel mit wertvollen Preisen; sogar ein kostenloser Bustransfer zu den städtischen Einrichtungen Kommunalzentrum und Reinhaltungsverband oder Stadtgärtnerei und Alten- und Pflegeheim Tabor wird geboten, wobei die Besucher direkt vor Ort alles Wissenswerte über diese wichtigen Einrichtungen der Stadt erfahren können.

Aktuelle Großbauprojekte und Bauberatung

Die aktuellen Großbauprojekte der Stadt, wie zum Beispiel Nordspange, Bahnhofsbauung, Wohnbebauung Knoglergründe, stehen im Mittelpunkt einer Präsentation des Geschäftsbereiches für Bauangelegenheiten, die im Gemeinderats-Sitzungssaal (1. Stock) stattfindet. Die Bau- und Planungsexperten des Magistrates informieren dabei anschaulich anhand von Plänen und Modellen und stehen für Detail-Fragen zur Verfügung. Außerdem führen die Baurechtsexperten der Stadt eine kostenlo-



Fachleute informieren im Rathaus über alle aktuellen Projekte der Stadt und stehen für die Fragen der Bürger zur Verfügung.

Gratis-Rundfahrten zu städtischen Einrichtungen: Ab 9 Uhr fährt zu jeder vollen Stunde ein Bus ab der Dominikanerkirche.

se Bauberatung für private „Häuslbauer“ durch, und wer Interesse hat, kann sich in Form einer TV-Präsentation auch über Baustoffrecycling sowie die modernen Methoden der Kanalsanierung informieren.

EDV-Präsentation mit Internet-Surfen

Die enorme Bedeutung der EDV bei der täglichen Arbeit im Dienste der Bürger bildet im Festsaal des Rathauses (1. Stock, rechts hinten) den Informationsschwerpunkt. Dabei kann beispielsweise das Wahlvorbereitungsprogramm der Stadt für die bevorstehende EU-Wahl unter die Lupe genommen, ein Blick auf die neue, digitale Stadtkarte geworfen oder auch der neue Internet-Anschluß des Magistrates zum Surfen auf dem Datenhighway genutzt werden.

Viel Information auch vor dem Rathaus

Information wird aber nicht nur im, sondern auch vor dem Rathaus groß geschrieben: So sind die Fachabteilungen Soziales und Jugendangelegenheiten ebenso mit einem eigenen Info-Stand präsent, wie auch die Stadtwerke und die Fachabteilung für Umweltschutz und Abfallwirtschaft. Die Informations-Schwerpunkte reichen von der Präsentation des Behindertentaxis und Auskünften über die Leistungspalette im Bereich Sozial- und Jugendangelegenheiten (Info-Stand beim Leopoldibrunnen) über das umfangreiche Beförderungsangebot der Verkehrsbetriebe (Info-Zelt vor dem Rathaus) bis hin zur Umwelt- und Abfallberatung (Info-Stand vor dem Rathaus), die erstmals auch den neuen Steyrer Umweltplan präsentiert.



Fotos: Hartlauer

Gratis-Rundfahrten zu städtischen Einrichtungen

Auch die wichtigen städtischen Einrichtungen Gärtnerei, Alten- und Pflegeheim Tabor (APT), Kommunalzentrum und Reinhaltungsverband (Kläranlage, Mülldeponie) sind in den „Tag der offenen Tür“ eingebunden und stehen im Rahmen von geschlossenen Führungen zur Besichtigung zur Verfügung. Zu diesem Zweck steht bei der Dominikanerkirche ein Linienbus bereit, der zu jeder vollen Stunde (1. Fahrt: 9 Uhr) die interessierten Bürgerinnen und Bürger gratis ins neue Kommunalzentrum und anschließend weiter zum Reinhaltungsverband bringt; ebenfalls stündlich (1. Fahrt: 9.30 Uhr) fährt ein zweiter Bus die Route Stadtgärtnerei sowie Alten- und Pflegeheim Tabor.

Die „Rundfahrt-Teilnehmer“ werden dabei von den Fachleuten der einzelnen städtischen Einrichtungen umfassend über die verschiedenen Leistungen und Serviceangebote informiert und mit einem kleinen Imbiß sowie in der Stadtgärtnerei mit einem Blumengruß empfangen. Für die Route 1 (Stadtplatz-Kommunalzentrum-Reinhaltungsverband-Stadtplatz) muß man sich rund eineinhalb Stunden Zeit nehmen. Die Route 2 (Stadtplatz-Stadtgärtnerei-APT-Stadtplatz) nimmt etwa eine Stunde in Anspruch.

Kostenlose Kinderbetreuung und Rathaus-Cafe

Musikalisch willkommen heißen werden die Steyrerinnen und Steyrer zum Tag der offenen Tür durch die Stadtkapelle, die von 9 bis 12.45 Uhr vor dem Rathaus konzertiert.

Damit auch Eltern mit kleinen Kindern in Ruhe das umfangreiche Informationsangebot der Stadt nützen können, übernehmen im Rathaus-Innenhof zwei städtische Kindergärtnerinnen kostenlos die Betreuung von Kindern zwischen 3 und 6 Jahren. Und für alle, die sich nach ihrer „Informationstour“ mit Getränken erfrischen oder einem kleinen Imbiß stärken wollen, steht - ebenfalls im Innenhof - das „Rathaus-Cafe“ der Personalvertretung des Magistrates zur Verfügung.

Tolles Zusatzprogramm am Nachmittag

Zusätzlich zum dichten Informationsprogramm des Vormittages bietet der „Tag der offenen Tür“ der Stadt am Nachmittag noch eine Reihe zusätzlicher Attraktionen, die im besonderen für die Kinder und Jugendlichen von Interesse sind:

Rock, Graffiti, Kasperltheater

So präsentiert die Dienststelle für Jugendangelegenheiten im Bereich der Fußgängerzone vor der Enge die Steyrer Jugend-Rock-Gruppe „Just for Fun“ (14 - 15 Uhr). Gleichzeitig (14 - 17 Uhr) zeigen junge Steyrer Graffitikünstler ihr Können. Um 15.30 Uhr gibt's mit der Perger Puppenbühne und ihrem Stück „Kasperl und der Kobold Schnick-Schnack“ auch einen speziellen Programmpunkt für die ganz Kleinen.

Rettungskorb und Schaumteppich

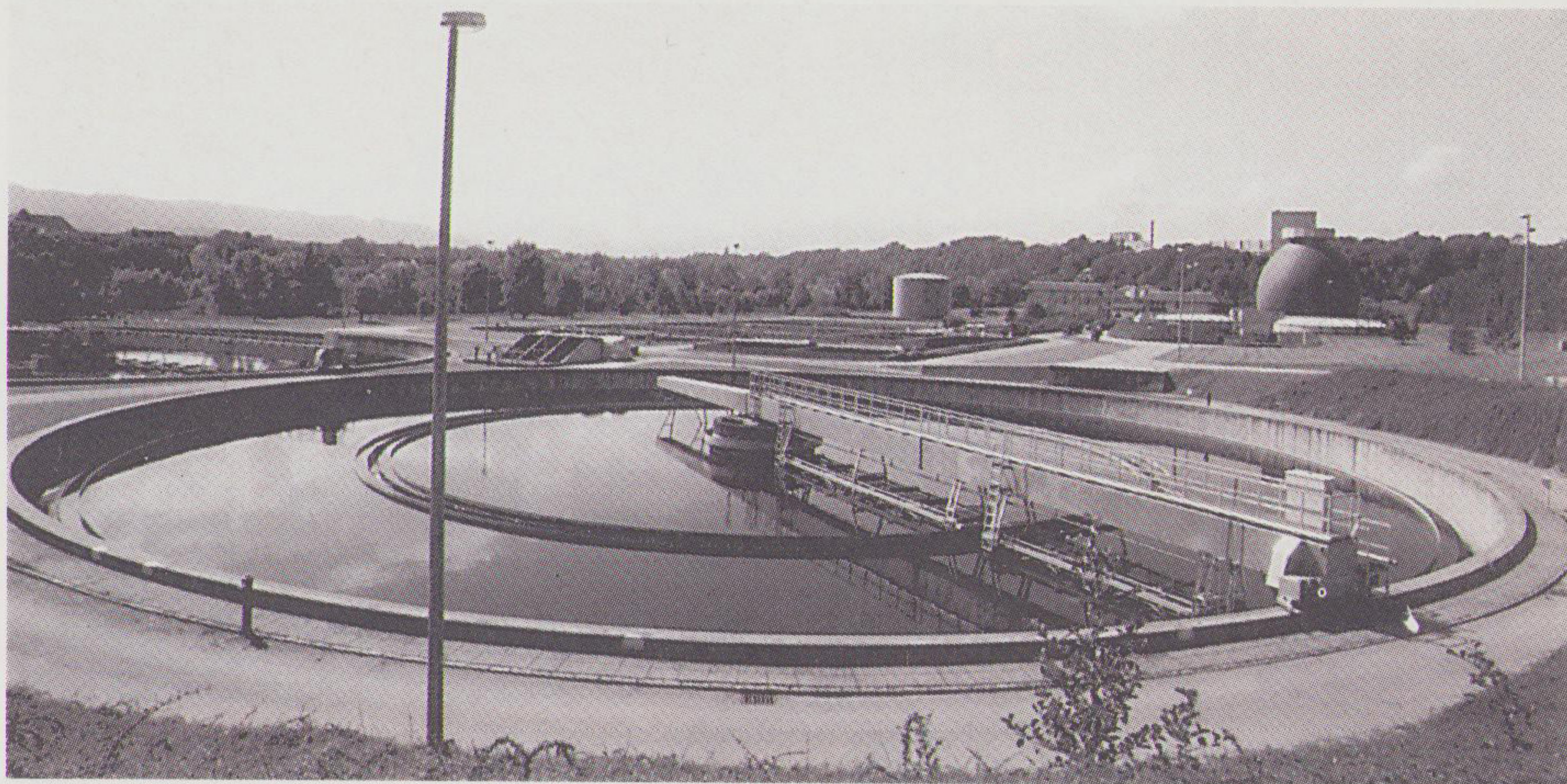
Ebenfalls ab 14 Uhr ist in diesem Bereich die Freiwillige Feuerwehr aktiv, die unter anderem zu einer Höhenfahrt mit dem Hubrettungskorb einlädt, um 15 Uhr eine halbstündige Vorführung der Jugendgruppe zeigt und um 16.15 Uhr zur Demonstration wie auch zum Gaudi-um der Kinder und Jugendlichen einen großen Schaumteppich legt.

Ratschläge vom Roten Kreuz

Schließlich nützt auch das Rote Kreuz ab 14 Uhr den „Tag der offenen Tür“ der Stadt, um der Steyrer Bevölkerung sein breites Leistungsangebot zu präsentieren. Neben allgemeiner Information und Beratung bieten die Mitarbeiter des Roten Kreuzes dabei unter anderem auch Blutdruckmessungen als kostenloses Bürgerservice an.

Attraktives Gewinnspiel

Die Steyrerinnen und Steyrer, die der Einladung der Stadt zum „Tag der offenen Tür“ am 21. September folgen, haben aber nicht nur die Möglichkeit, sich persönlich von der Leistungsvielfalt des Magistrates zu überzeugen und sich bei den Fachleuten der einzelnen Bereiche aus erster Hand zu informieren. Vielmehr besitzen alle auch die Chance, beim großen Gewinnspiel „Willkommen im Rathaus“ wertvolle Preise zu gewinnen: Eine Woche Badeaufenthalt für 2 Personen in der Türkei (Reisebüro Raiffei-



Die Kläranlage bietet interessierten Bürgern vielfältige Einblicke in eine der modernsten Anlagen Österreichs für Abwasser-Reinigung.

sen Reisewelt); einen Städteflug nach Istanbul (Reisebüro Nemetschek); ein Trekking-Bike (Sport Eybl); ein Sparbuch (Bank Austria); 1 Jahresnetzkarte für den städtischen Linienverkehr; zwei Saisonkarten für das Städt. Freibad; zwei Saisonkarten für die Kunsteisbahn sowie einen 10er-Block für die städtische Sauna.

Mitmachen und gewinnen

Und so einfach geht's: Eine Gewinnkarte holen (liegt bei allen Informationsstellen im und vor

dem Rathaus auf), drei Fragen richtig beantworten, auf der Rückseite Name, Adresse und Telefonnummer bekanntgeben und die Karte in die Gewinnspielbox im Festsaal des Rathauses (1. Stock, rechts hinten) einwerfen.

Die Ziehung findet in Anwesenheit eines Juristen erst nach dem „Tag der offenen Tür“ statt. Die glücklichen Gewinner werden schriftlich verständigt und im Amtsblatt sowie in den lokalen Medien bekanntgegeben.



Blick in die Bushalle im neuen Kommunalzentrum.

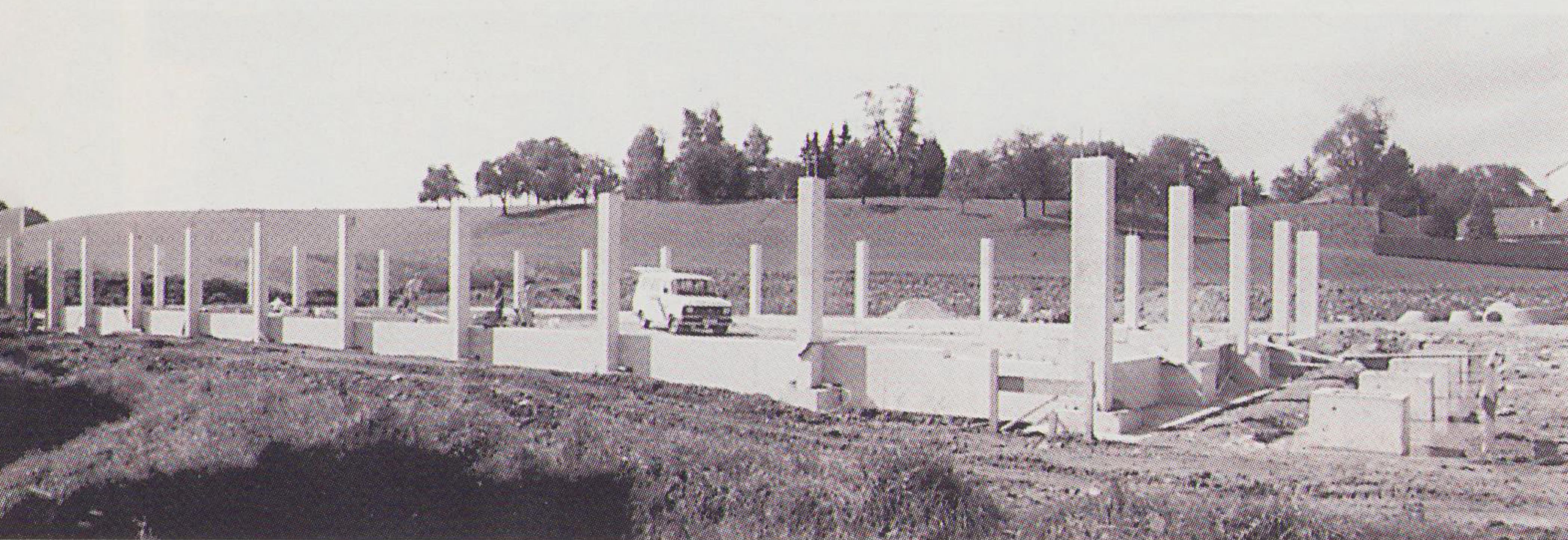
Am **4. Oktober** findet in der Zeit von 14 bis 18 Uhr im **neuen Abfall -Sammelzentrum** (Stadtbetriebe Steyr, Ennser Straße 10) eine Eröffnungsfeier statt; an diesem Tag besteht keine Abgabemöglichkeit. Am 2. und 3. Oktober ist das alte Abfall-Sammelzentrum in der Schlüsselhofgasse 65 („Wirtschaftshof“) wegen der Übersiedlung geschlossen. Die Sperrmüllabholung ab Haus wird durch die Übersiedlung nicht beeinträchtigt (Tel. 62941, 61087).



Gesamtausbau FAZAT kostet 100 Mill. S.



Die historischen Schornsteine werden in den Neubau integriert.



Baustelle Uni-Markt an der Aschacherstraße.



Die „Schwarze Brücke“ über dem Steyrfluß muß generalsaniert werden.



Vorbildlich restauriertes und revitalisiertes Altstadt-Ensemble an der Kirchengasse.



Hof-Detail an der Kirchengasse.

Fotos: Hartlauer

Überall wird in Steyr gebaut

Steyr hat eine anhaltende Baukonjunktur. Überall in der Stadt wird gebaut. Bürgermeister Hermann Leithenmayr war mit Baudirektor DI Helmut Vorderwinkler und Magistratsdirektor Dr. Kurt Schmidl im Stadtgebiet unterwegs, um sich vor Ort über den Stand verschiedener Projekte zu informieren. Die vorliegende Bildreportage zeigt nur einen Teil der Baustellen, dokumentiert aber trotzdem die Fülle des Geschehens. „Steyr ist als Wirtschaftsstandort wieder hoch im Kurs, das zeigen unter anderem die vielfältigen Aktivitäten auf dem Bausektor“, freut sich Bürgermeister Leithenmayr über die gute Binnen-Konjunktur.



Kommunalzentrum: Abfall-Sammelzentrum und Umweltberatung.



Neue Siedlungshäuser an der Dunkl-Straße in Gleink.



Kommunalzentrum: Büro- und Werkstättentrakt.



Der erneuerte Steg beim Möbelhaus Leiner.



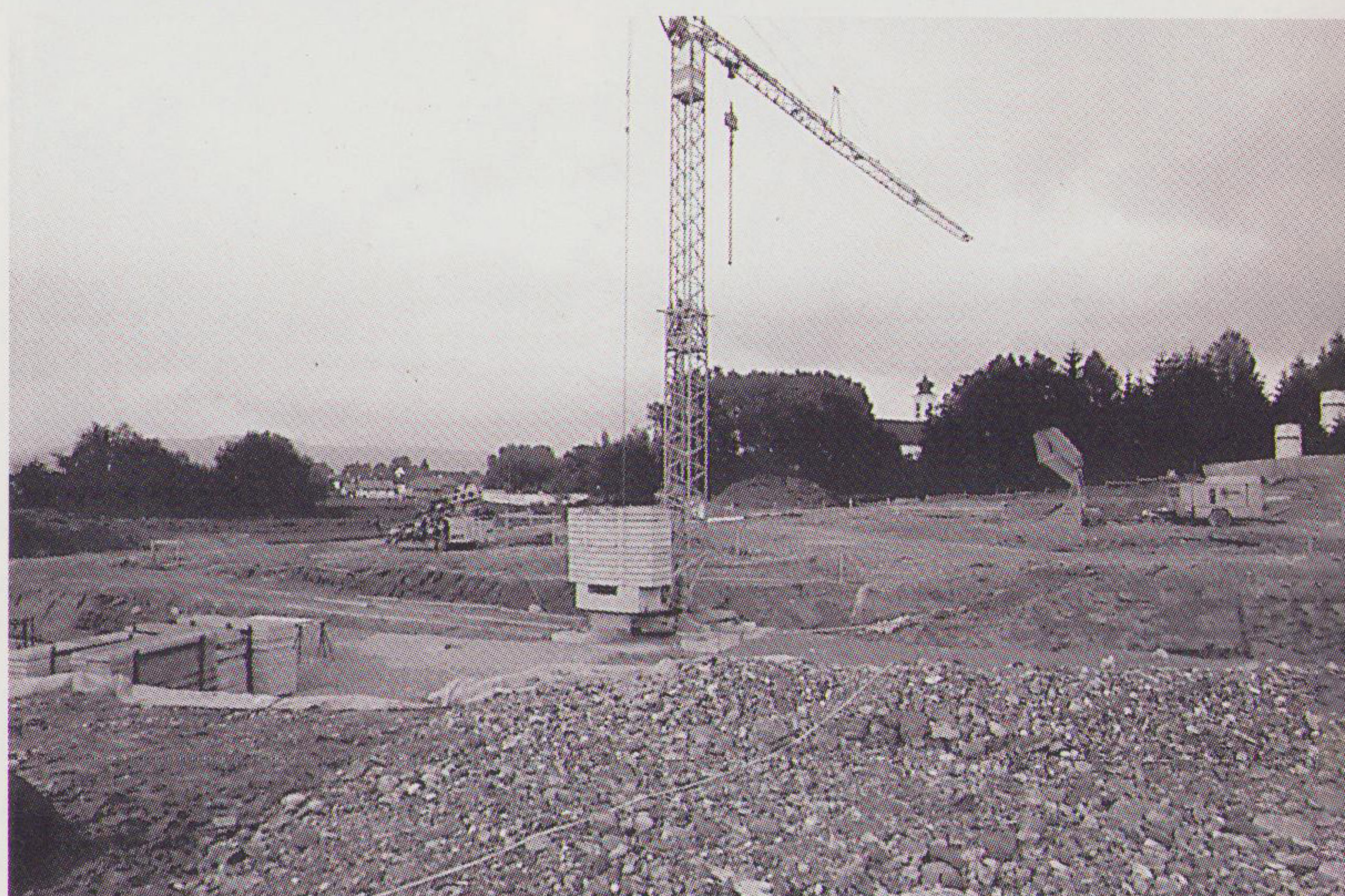
Kommunalzentrum: Bus-Waschanlage und Kfz-Prüfstelle des Landes.



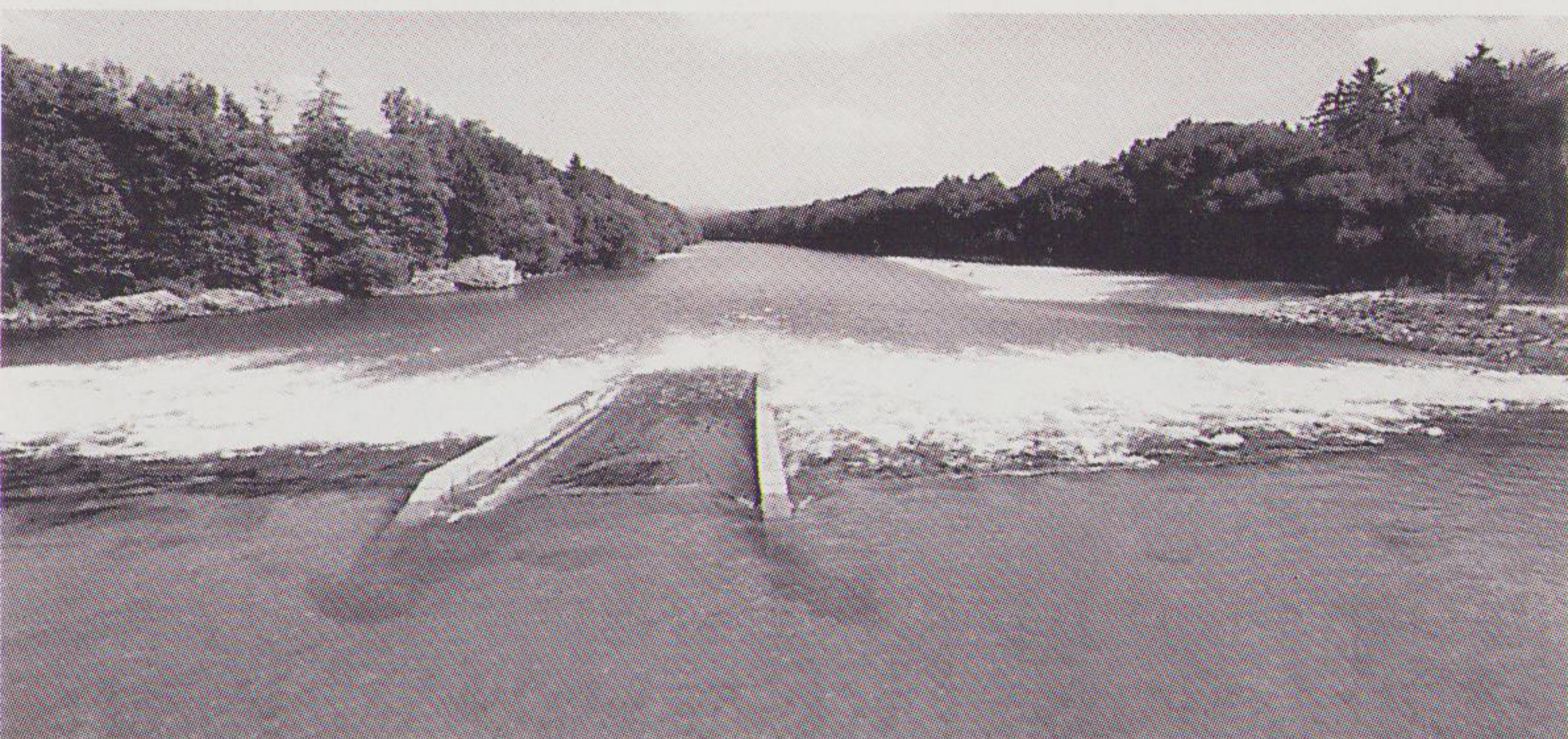
Wohnbebauung an der Feldstraße.



Neubau Pensionistenheim Tabor.



Bauplatz für 107 neue Wohnungen auf den Leeb-Gründen in Gleink.



Erneueres Kruglwehr.



Das neue BMW-Parkdeck.



Brauhaus-Projekt an der Pachergasse kostet 120 Mill. S.



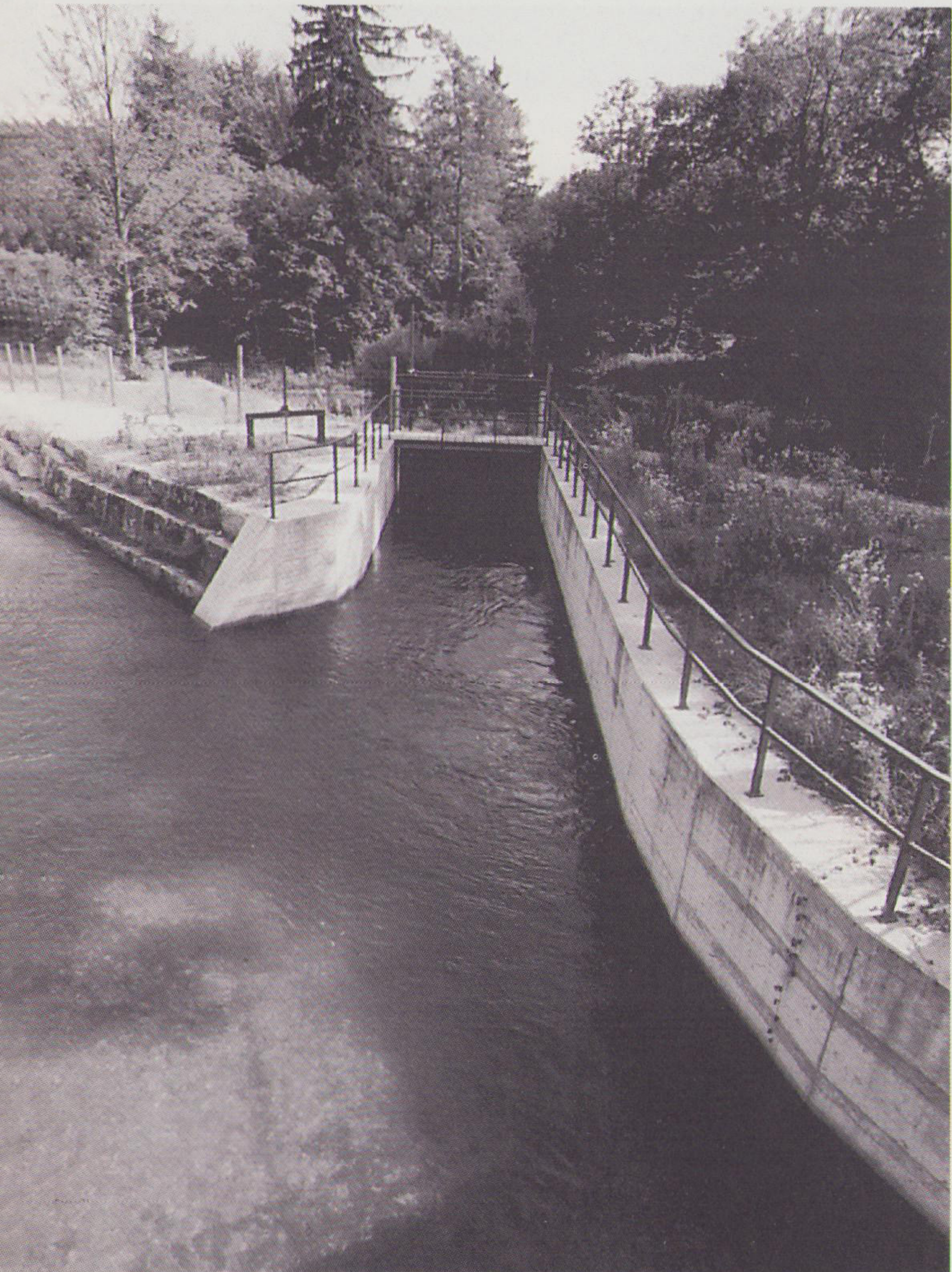
Ausbau der Gußwerkstraße.



Neubauten der Steyrer Wohnbau GmbH im Hofergraben.



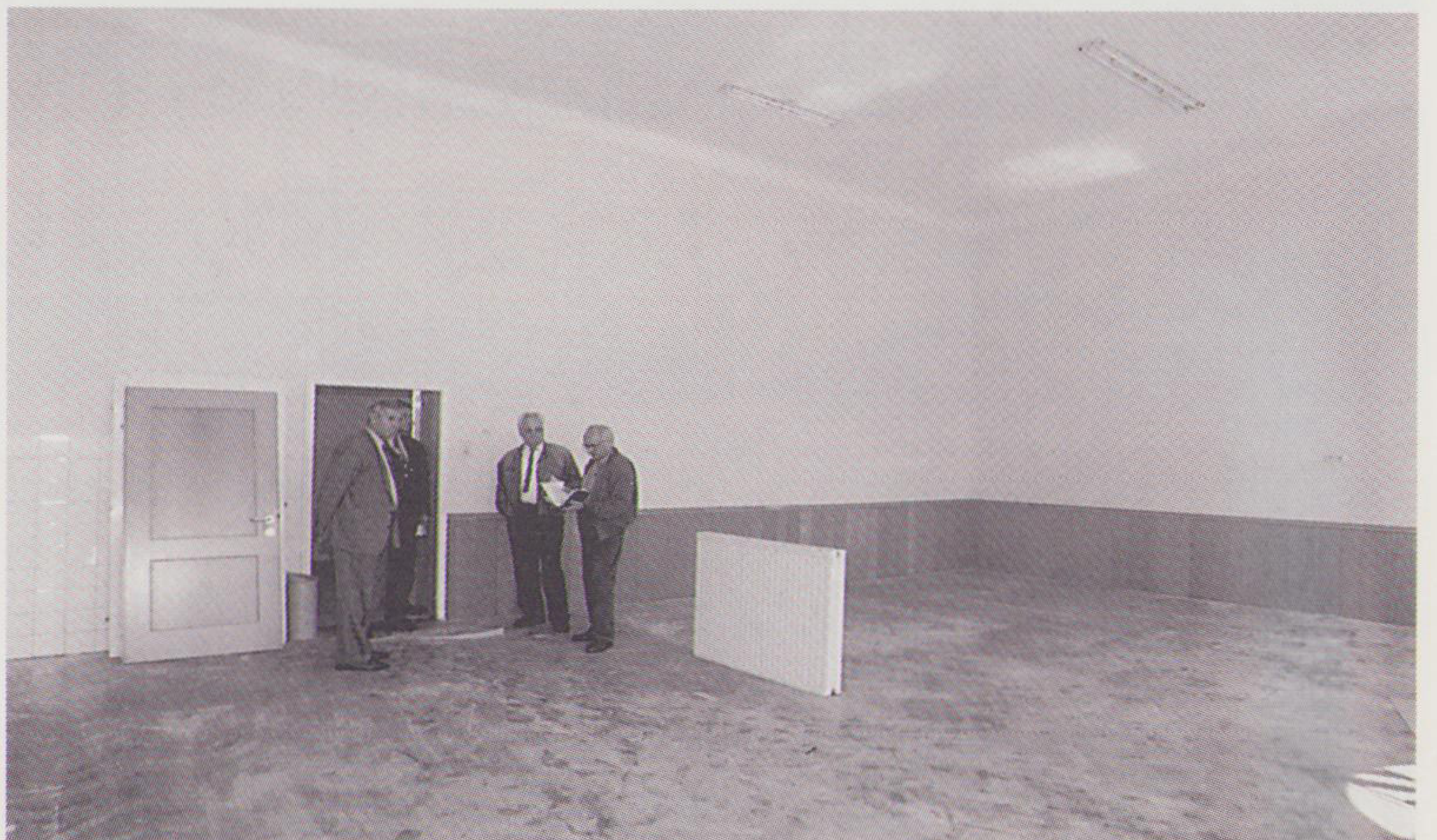
VHS-Räume an der Stelzhamerstraße wurden für Kindergarten adaptiert.



Auslaufbauwerk beim Kruglwehr.



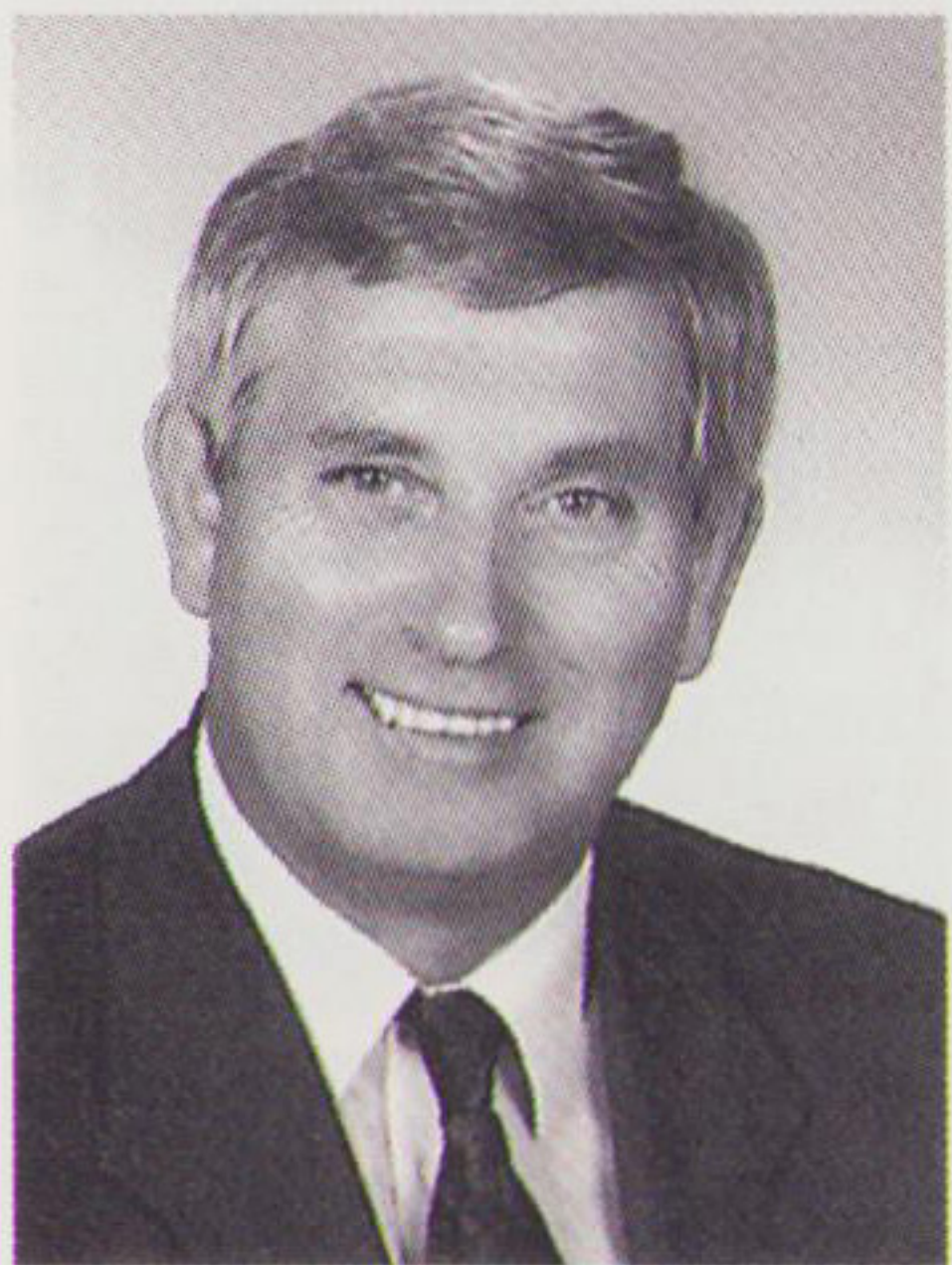
Großes Reinemachen vor der Kindergarten-Eröffnung im VHS Gebäude.



Adaptierung des ehemaligen Promenadenkindergartens für Integrationsklassen.

Sehr geehrte Vereinsfunktionäre!

Das Land Oberösterreich hat 1996 zum Jahr des Ehrenamtes erklärt, und darüber bin ich auch als Bürgermeister sehr froh. Wird dadurch doch einer auch in unserer Stadt überaus großen Anzahl von Menschen deutlich signalisiert, daß die Leistungen, die sie als Vereinsfunktionäre tagtäglich ehrenamtlich und mit beispielhaftem persönlichen Engagement erbringen, nicht als Selbstverständlichkeit betrachtet werden. Ganz im Gegenteil. Das deklatierte Jahr des Ehrenamtes soll vielmehr einer breiten Öffentlichkeit wiederum deutlich ins Bewußtsein rufen, daß ohne die ehrenamtliche



Tätigkeit der Funktionäre ein Vereinsleben in jener Breite, Dichte und vor allem Qualität, wie es derzeit zum Glück noch immer in Gang ist, schlicht und einfach nicht möglich wäre. Ich persönlich möchte

das Jahr der Ehrenamtlichkeit dazu benutzen, mich im Namen der Stadt bei jedem einzelnen Steyrer Vereinsfunktionär sehr herzlich für die vorbildliche Arbeit zu bedanken.

Das große Engagement und der selbstlose Einsatz der Steyrer Funktionäre bilden das unverzichtbare Rückgrad für das ebenso vielfältige wie qualitativ hochstehende Vereinsgeschehen in unserer Stadt. Sie leisten damit nicht nur einen wesentlichen Beitrag im Dienste der Vereinsgemeinschaft, sondern tragen auf diese Weise auch ganz entscheidend zum harmonischen Miteinander in unserer Stadt bei. Dafür verdient jeder einzelne Vereinsfunktionär nicht nur Dank und Anerkennung, sondern auch größten Respekt und Hochachtung, die ich im Namen aller Steyrerinnen und Steyrer auf diesem Wege ebenfalls zum Ausdruck bringen möchte.

In diesem Sinne danke ich den Steyrer Funktionären nochmals aufrichtig für ihre vorbildlichen Leistungen sowie ihr mustergültiges persönliches Engagement und darf daran die Bitte knüpfen, daß sie sich auch weiterhin mit so viel Idealismus und Einsatz in den Dienst ihrer Vereine stellen mögen.

Herzlichst

Ihr

Hermann Leithenmayr

Hermann Leithenmayr
Bürgermeister der Stadt Steyr

Leopold Stadtrat Tatzreiter



Stadtrat Leopold Tatzreiter (SP) ist im Steyrer Stadtsenat für den Wohnbau, das Wohnungswesen, die Liegenschaftsverwaltung und die Freiwillige Feuerwehr zuständig. Im folgenden Beitrag berichtet er aus seinen Ressorts:

In meinem Bericht möchte ich als zuständiger Referent für Wohnungsangelegenheiten der Stadtgemeinde Steyr nicht nur auf den Wohnbau selbst, sondern auch auf die Vorsorge der Baulandbeschaffung eingehen. Wie schon einmal kurz aus der Presse hervorgegangen ist, hat die Stadtgemeinde Steyr durch den Ankauf der Knoglergründe ein ganz besonders ideal gelegenes Grundstück im Bereich Tabor-Nord im Gesamtausmaß von 59.300 m² für die Fortsetzung des sozialen Wohnbaus erworben. Daher war es möglich, daß die beiden gemeinnützigen Wohnungsgesellschaften, die der Stadt Steyr und die Styria, für ihre Wohnbauvorhaben bis ins Jahr 1999 zusätzlich zu den übrigen Wohnbauleistungen für 387 neue Wohnungen Baulandvorsorge schaffen konnten. Zwei Drittel der 387 zu errichtenden Wohnungen werden von der GWG der Stadt Steyr errichtet.

Die GWG der Stadt Steyr verwaltet 7681 Einheiten

Durch die am 20. August 1996 an die neuen Mieter im Resthof-Nord Bau N 13 - N 17 an der Infangstraße übergebenen 56 Neubauwohnungen mit ebenso vielen Tiefgaragenstellplätzen erhöhten sich die Gesamtverwaltungseinheiten auf die oben genannte Zahl von 7681. Aufgeschlüsselt, um nur einmal zu verdeutlichen, welche Aufgaben die GWG hat, möchte ich Ihnen die Zahlen in den einzelnen Stadtteilen etwas näher bringen. Die mit Abstand größten Zahlen ergeben sich im Stadtteil Resthof aus der intensiven Bautätigkeit der letzten 25 Jahre mit derzeit 1736 Wohnungen, 17 Geschäftslokalen und 1157 Garagen und Abstellflächen. Zweitgrößter Stadtteil unserer Verwaltungseinheiten ist die Ennsleite mit 1697 Wohnungen, 18 Geschäftslokalen sowie 9 Garagenobjekten. Die übrigen Wohneinheiten im Gesamt-

ausmaß von 5325 verteilen sich auf den Tabor mit 819 Wohnungen und 26 Garagenobjekten, Steinfeld mit 238 Wohnungen und 21 Garagenobjekten, sowie Schlüsselhof, Bergerweg, Wehrgraben, Ortskai und Reithoffergasse zu je etwa 130 - 170 Wohnungen. Dazu kommen noch 663 gemeindeeigene Wohneinheiten und Geschäftslokale sowie Garagen und Abstellplätze für Fahrzeuge. Dieser Gesamtumfang von 5988 Wohnungen, 53 Geschäftslokalen und anderen Räumlichkeiten sowie 1640 Garagen und Abstellplätzen wird von 19 Mitarbeitern incl. der Geschäftsführung der GWG betreut und verwaltet. Dabei wird die Betreuung auch an Wochenenden und Feiertagen durch einen Journaldienst gewährt. Im Zusammenhang der vielen, aber vor allem der schwierigen Aufgaben, für die Umsicht und Problemlösungen möchte ich mich bei der GWG und ihren Mitarbeitern im Namen der Steyrerinnen und Steyrer herzlichst bedanken.

Direktor Horst Brechtelsbauer in Pension

Horst Brechtelsbauer, viele Jahre Liegenschaftsdirektor und Prokurist in der GWG sowie Amtsfachvorstand für das Feuerwehrwesen und die Stadtgärtnerei, ist aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand getreten. Mehr als 35 Jahre hat Horst Brechtelsbauer mit sozialem Empfinden und großem Engagement für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Steyr gearbeitet. Zwei Jahrzehnte hat er sich in der GWG vor allem der Probleme der Wohnungssuchenden angenommen. Ich bedanke mich bei Direktor a.D. Horst Brechtelsbauer namens des Aufsichtsrates der GWG sowie der Mitarbeiter meiner Ressorts und Fachabteilungen und in meinem eigenen Namen. Wir wünschen Horst Brechtelsbauer auf seinem weiteren Lebensweg Gesundheit und alles Gute.

Generalsanierung im Steyrer Hallenbad beginnt

Badebetrieb voraussichtlich im März

Nachdem die zum Teil deutlich über den Schätzkosten liegenden Firmenangebote und die daran anschließenden genauen Prüfungen und Preisverhandlungen den Beginn der 1. Sanierungsetappe für das Steyrer Hallenbad weiter verzögert hatten, kann jetzt mit den Arbeiten begonnen werden. „Am 23. September wird mit den umfangreichen Sanierungsarbeiten begonnen, und voraussichtlich bereits im März nächsten Jahres wird das Hallenbad der Steyrer Bevölkerung im Probebetrieb wieder zur Verfügung stehen“, ist Bürgermeister Hermann Leithenmayr zuversichtlich, daß trotz der unerwarteten Verzögerungen noch ein Teil der Hallenbadsaison 96/97 für den Badebetrieb genutzt werden kann.

Die Kosten der 1. Bauetappe betragen 27,6 Mill. S, wobei in den Gesamtkosten unbedingt notwendige Vorarbeiten für die geplanten Sanierungsetappen 2 und

3 im Ausmaß von 1,1 Mill. S enthalten sind sowie eine Raumluft-Wärmrückgewinnungsanlage mit Investitionskosten von 1 Mill. S, mit der die Kondensationswärme der Raumluft genutzt und eine deutliche Verringerung des Energieverbrauchs des Gesamtgebäudes erzielt wird.

Im wesentlichen umfaßt die 1. Sanierungsetappe folgende Maßnahmen:

- Betonsanierung in der großen Schwimmhalle an Boden, Wand und Decke
- Auskleidung des Sportbeckens in rostfreiem Stahl
- Sanierung der Sanitärgruppen
- Erneuerung der Wasseraufbereitung und der Fußbodenheizung in diesen Bereichen
- Einbau einer Lüftungsanlage inkl. Wärmrückgewinnung
- Installation eines Ausgleichsbehälters im UG inkl. Einhausung im UG u. EG
- Austausch der Fensterportale an der Westfassade
- Flachdachsanieierung über dem Lehrschwimmbecken
- Ausbaugewerke, wie Elektroinstallation, Verfließung, Hängedecken etc.

Den Auftrag zur Durchführung der 1. Etappe der Hallenbadsanierung erteilte der Stadtsenat an die Firma Berndorf und beantragte gleichzeitig beim Gemeinderat die Freigabe der dafür heuer noch zur Verfügung stehenden Mittel (für die Badsanierung standen im diesjährigen Stadtbudget insgesamt 15 Mill. S zur Verfügung) von 10,641.700 S. Der Rest in Höhe von 16,958.300 S wird im Budget 1997 vorgesehen, wofür eine Darlehensaufnahme in Höhe von 7,8 Mill. S grundsätzlich genehmigt wurde. Das Land Oberösterreich hat zugesagt, sich mit 40 Prozent an den Gesamtsanierungskosten zu beteiligen. Die Landesförderung erfolgt jedoch nur in Teilbeträgen, wobei die entsprechenden Förderungsmittel für die erste Sanierungsetappe 1997 und 1998 fließen werden.

375.000 S für Aufenthaltsräume im APT

Für die Adaptierung der beiden Aufenthaltsräume im 1. und 2. Stock des Alten- und Pflegeheimes Tabor genehmigte der Stadtsenat Investitionsmittel in Höhe von 374.805 S und vergab die entsprechenden Instandsetzungsarbeiten an die Professionisten.

Gewerbeförderung für Klein- und Mittelbetriebe

Der Stadtsenat gewährte dem Datenverarbeitungs- und Informationstechnikunternehmen Dipl.-Ing. Rupert Huber sowie dem Frisiersalon Josefa Huber Gewerbeförderungen in Höhe von insgesamt 64.000 S. Dipl. Ing. Huber investierte 697.000 S in ein neues Grafik-Computersystem. Die Stadt gewährte für die Finanzierung einen Zinszuschuß von 2 Prozent für die Dauer von 5 Jahren, was einer Gewerbeförderung von 39.000 S entspricht. Frau Josefa Huber übernahm Anfang dieses Jahres den Frisiersalon an der Gleinker Hauptstraße 4 und tätigte in diesem Zusammenhang Aufwendungen in Höhe von 670.000 S. Der Stadtsenat bewilligte einen Einmalzuschuß in Höhe von 25.000 S.

2. Subventionsrate für Klubheim ASV Bewegung

Der Sportverein ASV Bewegung mit 4 Sektionen und mehr als 450 Mitgliedern hat das im Besitz der Stadt befindliche Klubhaus um Räumlichkeiten für Sitzungen, Spielerbesprechungen etc. erweitert sowie die bestehenden zeitgemäß ausgestattet. Die Umbau- und Renovierungsarbeiten wurden anlässlich des 75jährigen Vereinsjubiläums 1995 in Angriff genommen, und die Stadt gewährte mit Stadtsenats-Beschluß vom 20. 4. 95 dafür eine erste Subventionsrate in Höhe von 100.000 S (abzüglich 10 % Kreditsperre). In seiner jüngsten Sitzung genehmigte der Stadtsenat nunmehr die zweite Rate in Höhe von 80.000 S als einmalige, außerordentliche, nicht rückzahlbare Subvention.

Braunsberger erwirbt Stadtgrundstück

Der Stadtsenat stellte an den Gemeinderat den Antrag, dem Verkauf des 685 m² großen Grundstückes im Kreuzungsbereich Pachergasse/Klotzstraße zum Preis von 1.500 S/m² an die Firma Braunsberger MöbelhandelsgesmbH zuzustimmen. Der Gemeinderat hatte der Firma Braunsberger bereits im April eine Kaufoption für dieses Grundstück eingeräumt.

Digitale Stadtgrundkarte fertiggestellt

Als eine der ersten Städte Oberösterreichs verfügt Steyr seit kurzem über eine vollständig digitalisierte Stadtkarte, für die insgesamt knapp 14.000 Grundstücke sowie die Lage sämtlicher Versorgungsleitungen mittels Computerunterstützung digital erfaßt wurden. Damit steht der Stadt Steyr eine umfassende Plangrundlage zur Verfügung, die - zum Unterschied der bisher üblichen Vermessungsgrundlagen in den Katastralmappen - absolut exakte und per Knopfdruck abrufbare Daten enthält und zudem die Darstellung jedes Planes auch in größeren Maßstäben ohne Genauigkeitsverluste ermöglicht. Die neue, digitale Stadtkarte bringt nicht nur für Stadtplanung, Bau- und Liegenschaftsverwaltung enorme Vorteile, sondern auch für sämtliche Firmen, die Bauvorhaben planen bzw. durchführen, bis hin zum privaten „Häuslbauer“.

Als nächster großer Schritt wird der neue Flächenwidmungsplan, der auf Basis des Stadtentwicklungskonzeptes erstellt werden wird, mittels modernster Computertechnik erfaßt, wodurch in absehbarer Zeit praktisch sämtliche relevanten Plandaten des Steyrer Stadtgebietes in Digital-Qualität zur Verfügung stehen werden.

Nicht genützte Buslinien werden eingestellt

Aufgrund der extrem schlechten Auslastung wird die Stadt Steyr die städtischen Buslinien 9 (Bahnhof - Steyrdorf - Tabor) und 11 (Bahnhof - Kohlander - Aichet) einstellen sowie die Taktzeiten der Linien 7 (Bahnhof - Schlüsselhofsiedlung) und 10 (Steinwändweg - Dachsberg - Steyrdorf - Bahnhof) auf jeweils zwei Kurspaare Vormittag und Nachmittag verkürzen. Die Linieneinstellungen wurden bereits der Kraftfahrlinienbehörde des Amtes der Oö. Landesregierung zur Genehmigung vorgelegt. Die Bewilligungen werden in den nächsten Tagen erwartet, sodaß die Maßnahmen voraussichtlich im Oktober in Kraft treten. Gleichzeitig entfallen ab diesem Zeitpunkt auch die bisher auf verschiedenen Linien zusätzlich geführten Kurse an Einkaufssamstagen.

„Angesichts eines für heuer zu erwartenden Jahresverlustes von 27,5 Mill. Schilling und einer vom Rechnungshof dringend geforderten Anpassung des Leistungsangebotes an die tatsächlichen Fahrgastzahlen müssen wir diese Kürzungen im städtischen Linienverkehr leider vornehmen“, betont Stadtrat Roman Eichhübl die Notwendigkeit dieser Maßnahmen, die im Einvernehmen mit allen im Steyrer Gemeinderat vertretenen Fraktionen getroffen werden. Die Linieneinstellungen und Frequenzkürzungen basieren großteils auf den Vorschlägen einer von der Stadt eingesetzten Arbeitsgruppe zur Verlustminimierung bei den städtischen Verkehrsbetrieben.

So weist die Linie 9 (Bahnhof - Steyrdorf - Tabor) mit ca. 40.000 Beförderungen pro Jahr lediglich einen Kostendeckungsgrad von 7,4 Prozent auf, was einem Zuschußbedarf pro Beförderung von rund 81 S entspricht. Mit einem Kostendeckungsgrad von 5,4 Prozent (3600 Beförderungen pro Jahr) und einem Zuschußbedarf pro Beförderung von rund 116 S noch schlechter ist die Situation bei der Linie 11 (Bahnhof - Kohlander - Aichet).

Ebenfalls deutlich unter den Frequenzerwartungen liegen die Linie 7 (Bahnhof - Schlüsselhofsiedlung) mit 22.500 Beförderungen pro Jahr und einem Kostendeckungsgrad von 22,9 Prozent (Zuschußbedarf pro Beförderung von 23 S) sowie die Linie 10 (Steinwändweg - Dachsberg - Steyrdorf - Bahnhof) mit für 1996 geschätzten 42.000 Beförderungen, einem Kostendeckungsgrad von 17,5 Prozent und einem Zuschußbedarf pro Beförderung von 30 S.

Die neuen Taktzeiten Linie 7

Montag bis Freitag: Vormittag 8.07 und 11.07 - Nachmittag 14.07 und 17.07 ab Bahnhof

Samstag: 8.07 und 11.07 ab Bahnhof.

Die Schülerbeförderungen wurden bei der neuen Fahrplanfestlegung deshalb nicht berücksichtigt, weil auf dieser Linie lediglich 1000 Schülerbeförderungen pro Jahr verzeichnet werden und die 450 Meter-Fußstrecke vom östlichen Teil der Schlüsselhofsiedlung zur nächsten Haltestelle Blümelhuberberg für die Schüler vertretbar erscheint, der älteren Wohnbevölkerung in diesem Bereich aber nicht zugemutet werden soll. (Fahrplan bisher: Mo - Sa: 7.07 - 18.07 alle 60 Min. ab Bahnhof)

Die neuen Taktzeiten Linie 10

Montag bis Freitag: Vormittag 7.15 und 11.15 - Nachmittag 13.20 und 16.20 ab Steinwändweg bzw. 11.55 und 12.55 sowie 15.55 und 18.25 ab Bahnhof

Samstag: 7.15, 11.15 und 13.20 ab Steinwändweg bzw. 11.55 und 12.55 ab Bahnhof. (Fahrplan bisher: Mo - Fr: 6.20, 7.20, 8.50, 10.20, 11.50 sowie an Einkaufssamstagen zusätzlich 13.20, 14.50, 16.20 und 17.50 ab Steinwändweg bzw. Mo - Fr: 6.55, 8.25, 9.55, 11.25, 12.55, 18.25 sowie an Einkaufssamstagen 14.25, 15.55, 17.25 ab Bahnhof)

„Die Linieneinstellungen bzw. Frequenzkürzungen sind ein absolutes Muß, um auf Sicht die Verluste aus dem Linienverkehr auf jenes Maß zu drücken, das im Rahmen der Stadtwerkefinanzierung möglich ist“, betont Stadtrat Eichhübl die wirtschaftliche Notwendigkeit der Leistungsrücknahme auf diesen extrem schlecht ausgelasteten Linien, die eine Betriebsergebnisverbesserung in Höhe von etwa 5 Millionen Schilling jährlich bringen werde. Der exakte Termin für die Leistungsrücknahme (voraussichtlich im Oktober) wird sofort nach offizieller Genehmigung durch die Kraftfahrlinienbehörde über die Medien bekanntgegeben. Jene Schülerinnen und Schüler, die eine der betroffenen Linien bei der Beantragung ihres Schüler-Freifahrtausweises vorgesehen hätten, werden ersucht, die zukünftige Neuregelung bereits zu berücksichtigen bzw. zu prüfen, ob der Freifahrtausweis (Selbstbehalt in Höhe von 270 S) für sie grundsätzlich noch attraktiv ist. „Die Schülerfreifahrtausweise des vergangenen Schuljahres gelten bis Ende September, sodaß noch Zeit zum Überlegen bleibt“, rät Stadtrat Eichhübl dringend, den Selbstbehalt nur dann einzuzahlen, wenn für den jeweiligen Schüler auch mit den neuen Regelungen eine günstige Busverbindung zur Schule zur Verfügung steht.

Großes Interesse an Steyrer Fachhochschule

90 Bewerbungen für 60 neue Studienplätze

Das Interesse am Steyrer Fachhochschul-Studiengang Produktions- und Managementtechnik war bereits beim Start im Herbst des Vorjahres überdurchschnittlich groß. Dieser positive Trend setzt sich auch im zweiten Studienjahr fort. „Wir haben über 90 Bewerbungen für die zu Beginn des Studienjahres 1996/97 vorhandenen 60 neuen Studienplätze vorliegen“, freut sich der Leiter des Fachhochschul-Studienganges, Dipl.-Ing. Dr. Herbert Jodlbauer, über den großen Andrang und sieht darin auch eine klare Bestätigung für den Bedarf an Fachhochschulen und im speziellen den in Steyr angebotenen technisch-wirtschaftlichen Studiengang. Entscheidungskriterien für die Aufnahme sind neben den Bewerbungsgesprächen das Abschlußzeugnis sowie das Verhältnis zwischen AHS- und BHS-Maturanten sowie Absolventen des zweisemestrigen „technisch-wirtschaftlichen Speziallehrganges“ (duale Ausbildung). „Es werden proportional zur Anzahl der jeweiligen Anmeldungen Bewerber aller drei Gruppen aufgenommen. Wenn sich also beispielsweise 60 % BHS-Maturanten, 30 % AHS-Maturanten und 10 % Absolventen einer dualen Ausbildung (Lehrabschluß plus einjähriger Speziallehrgang) bewerben, werden die 60 Studienplätze genau in diesem Verhältnis an die Bestgereihten der drei Bewerbergruppen vergeben“, erläutert Dr. Jodlbauer das für alle österreichischen Fachhochschulen gültige Auswahlverfahren.

Mit den 60 neuen werden im Oktober insgesamt bereits über 100 Studenten in Steyr Produktions- und Managementtechnik studieren, für deren Studienerfolg insgesamt 33, großteils aus der Wirtschaft kommende Fachhochschul-Professoren verantwortlich zeichnen. „In vier Jahren, also im Studienjahr 2000/01, wird der Studiengang Produktions- und Managementtechnik über insgesamt 320 Studenten und rund 80 haupt- und nebenberufliche Professoren verfügen“, nennt Dr. Jodlbauer die geplanten Eckzahlen für den weiteren Ausbau des Fachhochschul-Standortes Steyr. Das im Rahmen des FAZAT-Gesamtausbaues derzeit schon in Realisierung befindliche neue Steyrer Fachhochschulgebäude wird bereits im Studienjahr 1998/99 zur Verfügung stehen.

Vom Arbeitslosen zum Unternehmer

AMS-Gründerprogramm hilft beim Sprung in die Selbständigkeit

Die Arbeitslosigkeit im Bezirk Steyr ist spürbar rückläufig. Ein Teil der vorher arbeitslos Gemeldeten findet jedoch nicht in einer bestehenden Firma einen neuen Arbeitsplatz, sondern gründet selbst ein eigenes Unternehmen. Gezielte Hilfe und Unterstützung beim Sprung in die Selbständigkeit bietet seit nunmehr zwei Jahren das Arbeitsmarktservice Steyr (AMS) mit dem „Gründerprogramm“. Rund 200 Arbeitslose haben diese besondere Dienstleistung des AMS bisher in Anspruch genommen, und 69 davon haben es tatsächlich geschafft: sie haben ein Unternehmen gegründet und sind seither ihr eigener Chef.

69 Firmenneugründungen

„Im Vorjahr waren es 33 Firmenneugründungen, die im Rahmen dieser Aktion zustande gekommen sind, und heuer wiederum 36“, zieht der Leiter des AMS-Steyr, Mag. Hubert Heindl, eine positive Bilanz über die ersten zwei Jahre. Das AMS-Serviceangebot richtet sich an alle Arbeitslosen, die Interesse an einer Neugründung zeigen, fundierte Projektideen besitzen und die zur Umsetzung erforderlichen fachlichen Voraussetzungen mitbringen. Die umfassende Beratungstätigkeit erfolgt durch die Österreichische Studien- und Beratungsgesellschaft (ÖSB) und reicht im Idealfall vom ersten Informationsgespräch bis zur Aufnahme der unternehmerischen Tätigkeit.

Ein Drittel schafft es

Aber trotz der Unterstützung durch die Experten des ÖSB schaffen naturgemäß nicht alle Interessenten den Sprung in die Selbständigkeit. Rund zwei Drittel nehmen aufgrund zu geringer Erfolgsaussichten von einer Unternehmensgründung wieder Abstand. Das restliche Drittel erreicht jedoch das Ziel und ist als selbständiger Unternehmer bzw. selbständige Unternehmerin durchwegs gut im Geschäft.

Vielfältige Branchen

Die Art der Unternehmensneugründungen ist vielfältig und reicht vom technischen Büro für Landschaftsplanung, Spezial-Möbelhandel und Glasereifachbetrieb über EDV-Dienstleistungen, Werbegrafik und Unternehmensberatung bis zum Zentrum für die japanische Heilkunst Reiki. Der Großteil der erfolgreichen Unternehmensneugründer ist zwischen 30 und 40 Jahre alt und männlich. Lediglich 8 der insgesamt 69 Firmengründungen im Rahmen des AMS-Gründerprogrammes wurden von Frauen durchgeführt.

Gründerprogramm läuft weiter

Wer im Bezirk Steyr arbeitslos gemeldet ist und sich für das AMS-Gründerprogramm inter-

essiert, erhält beim Arbeitsmarktservice Steyr eine sogenannte Gründungsmappe zur Erstinformation. Der darin enthaltene Fragebogen wird ausgefüllt an die Österreichische Studien- und Beratungsgesellschaft (ÖSB) gesandt, die kurzfristig zu einem ersten Informationsgespräch einlädt. Billigen die ÖSB-Experten den unternehmerischen Plänen genügend Erfolgsaussichten zu, beginnt die individuelle Beratung, die bis zur Aufnahme der Betriebs-tätigkeit im eigenen Unternehmen fortgesetzt wird. Scheitert das „Projekt Unternehmensgründung“, dann wird der Bewerber wieder als Arbeitssuchender vorgemerkt und das AMS versucht, auf konventionelle Art und Weise einen neuen Arbeitsplatz zu vermitteln.

Für 512 Taferlklassler begann der „Ernst des Lebens“

512 Steyrer „Taferlklassler“, das sind um 17 mehr als im Vorjahr, hatten am 9. September den ersten Schultag. In Summe begann an diesem Tag jedoch für über 3.900 Steyrer Pflichtschüler (Volksschulen, Hauptschulen, Allgemeine Sonderschulen, Polytechnischer Lehrgang) sowie 430 Pflichtschullehrer wieder der Schulalltag. Gegenüber dem Vorjahr blieben damit die Steyrer Pflichtschulzahlen relativ konstant. Allerdings sind laut Bezirksschulinspektor Heinz Hack innerhalb der Schulsprengel teilweise deutliche Verschiebungen feststellbar, sodaß aufgrund der regen Wohnbautätigkeit in diesem Bereich etwa die Volksschule Gleink mit insgesamt 12 Klassen mittlerweile die größte Volksschule im Steyrer Stadtgebiet ist.

Was die neue Rechtschreibreform betrifft, so wird nach dieser in den Steyrer Pflichtschulen

einheitlich bereits mit Beginn dieses Schuljahres in sämtlichen 1. und 2. Volksschulklassen unterrichtet werden. Erstmals wird im heurigen Schuljahr auch im Hauptschulbereich (HS 1/Promenade, HS 2/Ennsleite (Ganztagesschule), HS 2/Tabor) jeweils eine erste Klasse als Integrationsklasse geführt. „Im Hauptschulbereich laufen die Integrationsklassen noch als Schulversuch, während sie im Volksschulbereich bereits im Regelschulwesen verankert sind“, verweist Bezirksschulinspektor Hack darauf, daß neben den drei bereits bestehenden Integrationsklassen in der Allgemeinen Sonderschule (2., 3. u. 4. Schulstufe) heuer zusätzlich auch in der Volksschule Wehrgraben sowie der Volksschule 2/Ennsleite jeweils eine sozial integrative Klasse für Schulanfänger geführt werden wird, in denen nichtbehinderte und behinderte Kinder von jeweils zwei Lehrkräften unterrichtet werden.

50 Quadratmeter Phantasie und abenteuerliche Kreativität hat der internationale Spielzeughersteller LEGO in ein hoch innovatives Wanderausstellungskonzept gepackt - der LEGO-Spieltruck am 19. Oktober in der FUZO Stadtplatz und am 20. Oktober bei Mc Donald's (jewe. 10 - 18 Uhr). Am Beginn der Ausstellung präsentiert ein Roboter in einem 2,5 m langen und 1,1 m breiten LEGO Technic-Labor 18 verschiedene funktionsfähige LEGO Technic-Modelle. Anschließend folgt eine spektakuläre, fast 10 m lange Phantasielandschaft mit meterhohen Bergen, Wäldern und einer kompletten Stadt.



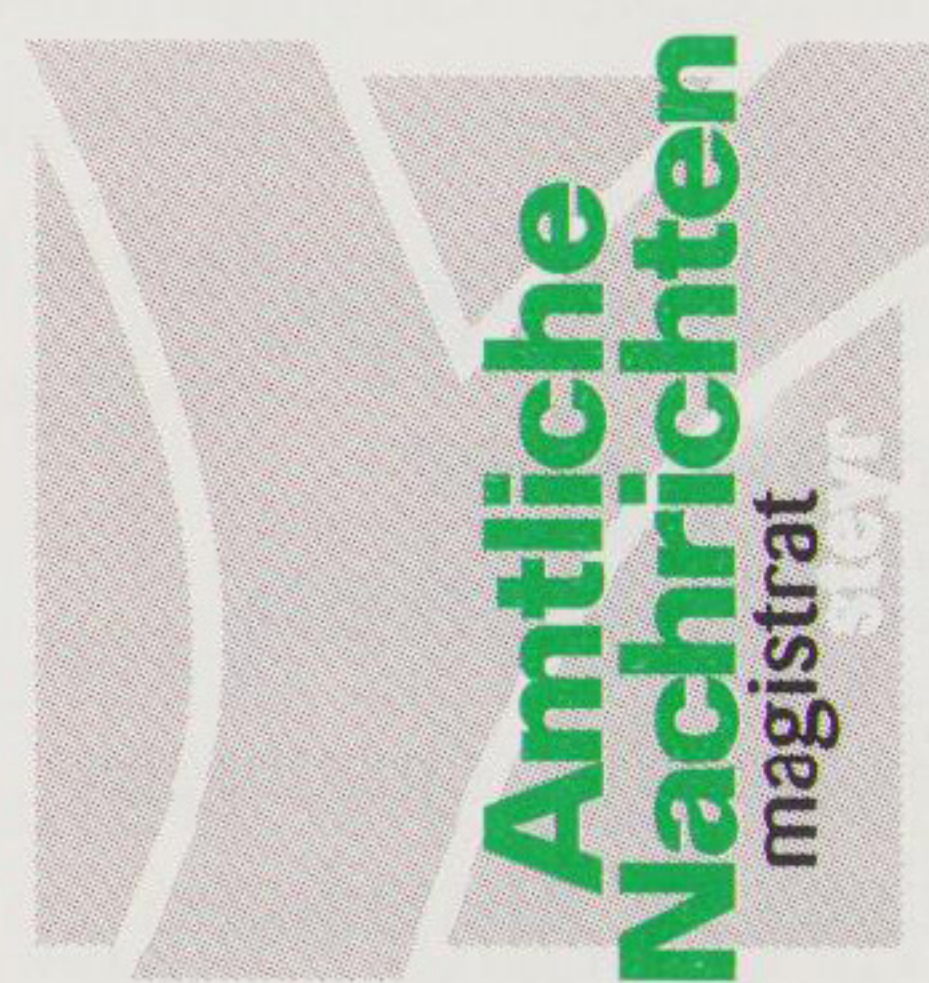
Österreichische Bundesbahnen, Geschäfts-
bereich Planung und Engineering; Regional-
leitung Mitte

Bekanntmachung einer öffentlichen Interessentensuche

1) *Bauvorhaben:* Errichtung Nahverkehrs-
drehscheibe - Parkdeck Steyr

2) *Ausschreibende Stelle:* Österreichische
Bundesbahnen, Planung/Engineering Regional-
leitung Mitte, Bahnhofstraße 3, 4020 Linz, Tel.
(0732) 6909/3872

3) *Gegenstand der Ausschreibung:*



Baumeisterarbeiten,
insbesondere Brük-
kenbau-, Unterbau-
und Straßenbau-
arbeiten zur Errich-
tung o.a. Bauvorha-
bens.

Größenordnung: tw.

Überbauung des Bahnhofes Steyr durch
Verbindungsbrücke Dukartstraße zu B115,
Länge ca. 170 m, mit Einfahrt in 2geschoßiges
Parkdeck für 195 PKW, inkl. 8 Bushaltestellen
in Ebene 1; sowie Herstellung eines Inselbahn-
steiges mit 200 m Länge bzw. Breite 6,20 m
einschl. Fußgängerunterführung für schienen-
freien Zugang, im Gleisbereich des Bhf. Steyr

4) *Leistungsfrist:* Baubeginn 1. 4. 1997;
Gesamtfertigstellung 30. 9. 1998

5) *Bewerberskreis:* Unternehmen mit entspre-
chender Befugnis, die nach Art und Umfang
vergleichbare Leistungen im Eisenbahnbau be-
reits ausgeführt haben. Dies betrifft ins-
besondere Arbeiten im Gefahrenbereich bei
Aufrechterhaltung des Bahnbetriebes. Wenn
Arbeitsgemeinschaften anbieten, sind max. 3
Firmen zugelassen. Der Bieter bestätigt mit der
Anforderung der Ausschreibungsunterlagen,
daß er solche Arbeiten bereits als Alleinauf-
tragnehmer oder in einer ARGE ausgeführt
hat. Eine entsprechende Referenzliste ist der
Bewerbung bzw. Angebotsanforderung beizu-
schließen. Anforderungen von Bietern, die sol-
che Arbeiten noch nicht durchgeführt haben,
werden nur berücksichtigt, wenn sie beabsichti-
gen, in ARGE mit Firmen anzubieten, die die
vorstehenden Bedingungen erfüllen. Begriff
ARGE gemäß § 9 Bundesvergabegesetz.

6) *Unterlagen:* Die Ausschreibungsunterlagen
sind ausnahmslos schriftlich bis 30. 9. 1996 bei
den Österreichischen Bundesbahnen, Planung/
Engineering, Bahnhofstraße 3, 4020 Linz anzu-
fordern (Fax: 0732/6909/3809). Die Ausschrei-
bungsunterlagen werden durch die Post per
Nachnahme ab 9. 10. 1996 zugestellt. Die Ko-

Gutachten „Bürgerspital“ erbringt keine Anzeichen für rasche Minderung der Standicherheit des historischen Objektes

„Es kann als gesichert betrachtet werden,
daß es keine Anzeichen für eine rasche
Minderung der Standicherheit gibt, wel-
che 'Gefahr in Verzug' erbringen könnte.“
Zu diesem Ergebnis kommt der von der
Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft
der Stadt Steyr (GWG) mit der Beurtei-
lung der Rissebildungen im ehemaligen
Steyrer „Bürgerspital“ beauftragte
Ingenieurkonsulent für Bauwesen, Dipl.-
Ing. Hugo Pechmann. Der Sachverständi-
ge wurde Anfang des Jahres beigezogen,
nachdem sich die im Mauerwerk und den
Gewölben vorhandenen Risse vermehrt
und teilweise vergrößert hatten und eine
Gefährdung der Standfestigkeit des Ge-
bäudes nicht mit Sicherheit ausgeschlos-
sen werden konnte. Laut Gutachten wur-
den bei der Beobachtung der bestehenden
Risse durch sogenannte Glasspione sowie
Setzungsmessungen durch das Steyrer
Vermessungsbüro Dipl.-Ing. Mayrhofer
auch während der nachwinterlichen Tau-
periode keinerlei Veränderungen festge-
stellt. Die durch ein Spezialunternehmen
(Alfons Forster Brunnenbau-Tiefbohrun-
gen, St. Florian) durchgeführten Boden-
untersuchungen ergaben jedoch, daß bei
der Herstellung eines Hauskanalan-
schlusses durch das bestehende Stiegen-
haus der Boden unter den tragenden Mau-
ern gelockert wurde.

Das zeitliche Auftreten sowie Lage und
Art der Risse lassen laut Dipl.-Ing. Pech-
mann den Schluß zu, daß durch den Ein-
bau des Hauskanals eine örtliche Setzung
des Gebäudes eingetreten ist, von denen
besonders die Bereiche Stiegenhaus, Stütz-

pfeiler außen und vorgebauter Trakt mit
WC-Anlage betroffen sind. Ein Einfluß
der Kanalisation Steyrdorf (Haupt-
sammler A/3. Teil) auf die Rissebildung
wird ausgeschlossen. Um weitere Set-
zungen zu verhindern, schlägt der Sach-
verständige vor, die Trasse des Haus-
kanals aufzugraben und lagenweise mit
verdichtbarem Material abzudecken, wo-
bei das Schüttgut ausreichend mechanisch
zu verdichten ist. Im Bereich der Kanal-
führung durch die tragenden Stiegenhaus-
mauern ist eine zusätzliche Verfestigung
des Bodens durch Verpressung mit
Zementschlemme vorzunehmen. Sämtli-
che breiten Risse im Mauerwerk sind mit
Zementmörtel auszuwerfen. Nach Ab-
bindung des Mörtels in den breiten Fugen
sind diese und die kleineren Risse mit
Injektionsmörtel - zementgebunden,
schwindungsfrei - auszupressen. Die Ge-
wölbe sind im Bereich der Risse abzudek-
ken und nach unterer Abdichtung mittels
Verkittung von oben her mit Injektions-
mörtel auszugießen.

„Wir werden auf Basis dieser Vorschläge
von einem Unternehmen nunmehr kurz-
fristig die Sanierungskosten erheben las-
sen und so rasch wie möglich die erforder-
lichen Schritte einleiten“, skizziert GWG-
Geschäftsführer Ing. Manfred
Haratzmüller die weitere Vorgangsweise,
die in enger Zusammenarbeit mit der
Stadt als Eigentümerin und somit auch
Kostenträgerin für die Sanierung des
denkmalgeschützten Objektes erfolgen
wird.

sten hierfür betragen S 5883.- inkl. 20 %
MWSt.

7) *Angebotstermin:* Das Angebot ist ver-
schlossen und versiegelt, gekennzeichnet mit
beiliegendem grünen Kennzettel bzw. mit Auf-
schrift „Angebot für Baumeisterarbeiten zur Er-
richtung Nahverkehrsdrehscheibe - Parkdeck
Steyr“, bis 20. 11. 1996, 12 Uhr, beim Ge-
schäftsbereich Planung und Engineering,
Regionalleitung Mitte, Bahnhofstraße 3, 4020
Linz, 3. Stock, Zimmer 319, abzugeben.

8) *Der Aufruf zum Wettbewerb wurde im
EG-Amtsblatt Nr. S 160 vom 21. August
1996 veröffentlicht.*

9) *Angebotsöffnung:* Die Öffnung der Ange-
bote erfolgt nicht öffentlich. Vergabeart:
Verhandlungsverfahren. Den Österreichischen
Bundesbahnen erwächst durch die Annahme
der Angebote keine wie immer geartete Ver-
pflichtung gegenüber den Angebotstellern. Es
wird ausdrücklich darauf verwiesen, daß bei
der Vergabe der Bauarbeiten nur vollständige,
alle in Pkt. 3) angeführten Arbeiten enthal-
tende, Angebote berücksichtigt werden. Teilan-
gebote werden ausgeschieden.

Österreichische Bundesbahnen, Geschäftsbe-
reich Planung und Engineering, Regional-
leitung Mitte:

Dipl.-Ing. Mayr

Altstadtförderung

Richtlinien für die Förderung baulicher Maßnahmen mit Geld für Altstadterhaltung, Denkmalpflege und Stadterneuerung

Beschluß des Gemeinderates
der Stadt Steyr vom 4. Juli 1996

§ 1

Gegenstand und Ziel der Förderung

(1) Gegenstand dieser Förderung sind Bauten oder Bauteile, die für das charakteristische Gepräge des Stadtbildes von Steyr Bedeutung haben, daher durch entsprechende Maßnahmen erhalten und so weiterhin überliefert werden. Dazu gehören sämtliche Objekte, die unter Denkmalschutz stehen, sowie Objekte, die mit qualitativvoller Architektur eine bemerkenswerte städtebauliche oder stadträumliche Position einnehmen.

(2) Ziele dieser Förderung sind die Revitalisierung der Altstadtgebäude sowie die Erhaltung des charakteristischen Gepräges des Stadtbildes.

§ 2

Förderungswürdige Maßnahmen

(1) Gefördert werden können insbesondere Maßnahmen, die nachstehende Ziele verfolgen:

1. Renovierungen, Restaurierungen und Sanierungen an Fassaden oder an Fassadenteilen verschiedener Gestaltungszonen sowie Folgeleistungen, sofern solche mit den erwähnten Instandsetzungsaktivitäten erforderlich sind.

2. Maßnahmen, die unter Verwendung geeigneter herkömmlicher Materialien zur Erhaltung der alten strukturellen Dachlandschaften beitragen.

3. Sanierungs- und Restaurierungsmaßnahmen zur Erhaltung und Sicherung wertvoller, kulturhistorisch bedeutender Bausubstanz im Gebäudeinneren, (Steinarchitekturen, Gewölbe, Holzteile, Stuckornamente, Fresken, Schmiedekunst, immobile Ausstattungen, etc.) sowie bauzugehörige Anlagen.

4. Vorbereitende Untersuchungen, die zur Beurteilung der rechtlichen, wirtschaftlichen und technischen Durchführbarkeit geplanter förderungswürdiger Maßnahmen erforderlich sind, wie zum Beispiel Bauuntersuchungen an Fassaden, im Inneren der Gebäude und an Dachstühlen.

5. Beispielhafte Sanierungen von Einzelobjekten mit der Zielsetzung zur größtmöglichen Schonung der historischen Bausubstanz.

6. Gestaltung und Verbesserung von Innenhöfen.

(2) Baumaßnahmen, die nur der ordnungsgemäßen Gebäudeerhaltung dienen, unterliegen nicht der Förderung.

§ 3

Voraussetzung der Förderung

(1) Als Förderungswerber sind natürliche oder juristische Personen anzusehen, die Eigentümer der zu fördernden Liegenschaft sind oder vom Eigentümer durch eine entsprechende Vollmacht die Befugnis zur Veranlassung von Erhaltungsmaßnahmen haben.

(2) Für denkmalgeschützte Objekte ist eine Förderung nur bei Vorliegen einer positiven Stellungnahme des Landeskonservators und der Fachabteilung für Altstadterhaltung, Denkmalpflege und Stadterneuerung zu den geplanten Maßnahmen möglich.

(3) Eine Förderung kann nur dann gewährt werden, wenn - unter Einbeziehung der aufgrund dieser Richtlinien zu gewährenden Förderung - die Mittel für die gesamte Maßnahme, soweit diese abschätzbar ist, durch die Liegenschaftseigentümer bzw. Förderungswerber und andere Förderungsträger sichergestellt sind.

(4) Eine Förderung kann nur dann gewährt werden, wenn bei vermieteten Wohnungen ein wohnungsadäquater Mietzins verlangt wird. Die Bestimmungen des Mietrechtsgesetzes bleiben unberührt.

(5) Die Bausubstanz des zu sanierenden Objektes muß zum Zeitpunkt der Einreichung des Ansuchens mindestens 25 Jahre alt sein. Dies gilt nicht für Maßnahmen, die den Wohnbedürfnissen von behinderten oder alten Menschen dienen.

§ 4

Art und Ausmaß der Förderung

(1) Die Förderung besteht in der Gewährung von Förderungsmitteln nach Maßgabe des Voranschlages und aktiver Bauberatung durch die Stadt.

(2) Förderungsmittel können im Ausmaß bis zu 30 % der voraussichtlichen und als förderungswürdig anerkannten Kosten gewährt werden. In Sonderfällen kann davon abgesehen werden.

(3) Absatz 2 ist nicht anzuwenden, wenn der

(die) Förderungswerber(in) die erforderlichen Eigenmittel nicht aufbringen kann, jedoch die Maßnahme im Interesse der Aufrechterhaltung oder Wiederherstellung der Ensemblewirkung im geordneten Ortsbild unumgänglich notwendig erscheint.

(4) Sofern Sanierungs- und/oder Restaurierungsmaßnahmen den Einsatz von Künstlern oder speziellen Fachleuten erfordern, kann ebenfalls ein Zuschuß über das Ausmaß gem. Abs. 2 hinaus gewährt werden. Dabei übernimmt die Stadt Steyr die Kosten für Restauratorenleistungen im vollen Umfang und von den Kosten für künstlerische Handwerksleistungen (Steinmetz, Kunstschmied, Kunstspengler, etc.) zwei Drittel.

§ 5

Einreichung der Anträge und Durchführung der Förderungs-Maßnahmen

(1) Die Förderungsanträge sind in Zusammenarbeit mit der Fachabteilung für Altstadterhaltung, Denkmalpflege und Stadterneuerung des Magistrates der Stadt Steyr zu verfassen und schriftlich beim Magistrat Steyr einzubringen.

(2) Dem Förderungsantrag sind insbesondere beizuschließen:

a) der für die Sanierungsmaßnahmen allenfalls erforderliche baubehördliche Bescheid, sofern Genehmigungspflicht gegeben ist;

b) eine gegliederte Darstellung der Kosten für die geplanten Bau- bzw. Restaurierungsmaßnahmen und die entsprechenden Unterlagen (z. B. Kostenvoranschläge);

c) Unterlagen über die zusätzlich durchgeführten Maßnahmen (z. B. Rechnungen, Zahlungsbelege etc.);

d) der Finanzierungsplan für die gesamte Maßnahme;

e) Vollmachten, soweit der (die) Förderungswerber(in) nicht Eigentümer der zu fördernden Liegenschaft ist (vgl. § 3);

f) der Nachweis, daß der (die) Förderungswerber(in) die aufgrund anderer Regelungen gegebenen Förderungsmöglichkeiten ausgeschöpft hat;

g) eine Erklärung über eine allenfalls bestehende Vorsteuerabzugsberechtigung;

h) ein aktueller Grundbuchsatz.

(3) Zur Entscheidung über die Anträge ist das nach dem Statut für die Stadt Steyr zuständige Organ berufen.

(4) Gewährte Förderungsmittel werden dem (der) Förderungswerber(in) zunächst schriftlich zugesichert. Die Auszahlung erfolgt je nach Baufortschritt bzw. nach Vorlage und Prüfung der entsprechenden Originalrechnungen und Originalzahlungsbelege. Direkte Überweisungen an Restauratoren oder ausführende Firmen sind möglich.

(5) Die Gewährung der Förderung kann zur Sicherung des Förderungszweckes mit Auflagen und Bedingungen verbunden werden.

(6) Der (Die) Förderungswerber(in) ist von der Entscheidung schriftlich zu verständigen.

§ 6

Pflichten des Förderungswerbers (der Förderungswerberin)

(1) Im Falle der Gewährung einer Förderung ist der (die) Förderungswerber(in) verpflichtet, sämtliche geförderte Maßnahmen entsprechend den Anordnungen der Fachabteilung für Altstadterhaltung, Denkmalpflege und Stadterneuerung des Magistrates der Stadt Steyr bzw. der Bundesdenkmalbehörde auszuführen.

(2) Insbesondere sind folgende Punkte zu beachten:

1. Der (Die) Förderungswerber(in) ist verpflichtet, die Förderungsmittel bestimmungsgemäß zu verwenden und hat über Verlangen den Nachweis darüber in der von der Stadt Steyr gewünschten Form zu erbringen.

2. Der Beginn und das Ende sowie länger dauernde Unterbrechungen oder beabsichtigte Abweichungen von den geförderten Maßnahmen sind dem Magistrat Steyr, Fachabteilung für Altstadterhaltung, Denkmalpflege und Stadterneuerung, unverzüglich schriftlich bekanntzugeben.

3. Der (Die) Förderungswerber(in) ist verpflichtet, alle, nach anderen Bestimmungen offenstehenden Förderungsmöglichkeiten auszus schöpfen.

(3) Mit der Verwirklichung der geförderten Maßnahme muß binnen einem Jahr nach der schriftlichen Verständigung von der Gewährung der Förderung begonnen und die Maßnahme innerhalb von drei Jahren nach der schriftlichen Verständigung abgeschlossen sein. In begründeten Fällen können davon Ausnahmen bewilligt werden.

§ 7

Widerruf der Förderung

(1) Eine gewährte Förderung kann ganz oder teilweise widerrufen, und es können bereits ausbezahlte Förderungsmittel ganz oder teilweise, samt einer Verzinsung, die um drei Prozentpunkte über der jeweiligen Bankrate liegt, zurückgefordert werden, wenn

a) die gewährten Förderungsmittel nicht bestimmungsgemäß verwendet werden;

b) die mit der Förderung verbundenen Bedingungen und Auflagen nicht eingehalten werden;

c) die Fristen gem. § 6 Abs. 3 nicht eingehalten werden;

d) hinsichtlich der Liegenschaft, auf der die geförderte Maßnahme verwirklicht werden soll, die Zwangsversteigerung oder die Zwangsverwaltung bewilligt wurde;

e) die Liegenschaft, die die geförderte Maßnahme betrifft, vor der teilweisen oder gänzlichen Verwirklichung der geförderten Maßnahme veräußert wird, außer der (die) Erwerber(in) tritt durch eine ausdrückliche Erklärung in die Rechte und Pflichten des ursprünglichen Förderungswerbers (der Förderungswerberin) ein;

f) eine Liegenschaft, auf der eine Maßnahme entsprechend diesen Richtlinien gefördert wurde, ohne vorherige Zustimmung der Stadt innerhalb von 10 Jahren, gerechnet ab dem Zeitpunkt der Fertigstellung der geförderten Maßnahme, zum Teil oder zur Gänze veräußert wird;

g) der (die) Förderungswerber(in) zur Erlangung der Förderung unrichtige Angaben gemacht hat;

h) der (die) Förderungswerber(in) die Kontrolle der durchgeführten Maßnahmen verweigert.

(2) Maßnahmen, welche ohne vorherige Befassung der in § 5 Abs. 1 genannten Stelle veranlaßt und durchgeführt wurden, können nicht mehr gefördert werden. In begründeten Fällen kann davon abgesehen werden.

(3) Sollten innerhalb von 10 Jahren nach Durchführung der geförderten Maßnahmen bauliche Aktivitäten gesetzt werden, die dem geförderten Zweck zuwiderlaufen, so ist der (die) Förderungswerber(in) verpflichtet, für jedes auf die vollen 10 Jahre noch fehlende volle Jahr 10 v. H. der gewährten Förderung zurückzuzahlen.

§ 8

Kosten der Förderung

Alle mit der Durchführung einer Förderungsmaßnahme verbundenen Kosten, wie Gebühren, Abgaben usw., hat der (die) Förderungswerber(in) zu tragen.

§ 9

Schlußbestimmungen

(1) Auf eine Förderung nach diesen Richtlinien besteht auch bei Vorliegen aller Voraussetzungen kein Rechtsanspruch.

(2) Soweit durch diese Richtlinien Zuständigkeitsbereiche des Bundes oder des Landes Oberösterreich berührt werden, sind sie so auszulegen, daß sich keine über die Zuständigkeit der Stadt hinausgehende rechtliche Wirkung ergibt.

(3) Diese Förderungsrichtlinien treten nach Veröffentlichung im Amtsblatt der Stadt Steyr in Kraft.

Motte gefährdet Kastanienbäume

Die Mottenbekämpfungsaktion wird auch heuer fortgesetzt. Vor zwei Jahren kam es erstmals zu einer Schädigung der Kastanienbäume durch Motten. Verursacher des Schadbildes ist die Kastanienminiermotte. Die Raupen des 5 mm langen Schmetterlings unterbrechen mit ihrem Fraß den Saftstrom im Blattwerk. Die Blätter der Bäume weisen braune und gelbe, längliche oder verzweigte Verfärbungen (sogenannte Minen) auf. Die Schädigung der Bäume führt nicht nur zum Verlust des Laubes, sondern auch zur Störung beim Blühen und Austrieb. Da die Kastanienminiermotte keine natürlichen Feinde hat und eine chemische Bekämpfung im Hinblick auf den Umweltschutz nicht vertretbar wäre, bleibt als einzige Bekämpfungsmethode die restlose Entfernung des abgefallenen Laubes mit anschließender Vernichtung; damit wird das im Blatt überwintende Insekt getötet.

Das Laub der Kastanienbäume wird auch heuer wieder von der Fachabteilung für Umweltschutz und Abfallwirtschaft, Schlüsselhofgasse 65, Tel. 62941-86 (ab 5. 10.: SBS, Ennsner Straße 10, Tel. 899-717), entgegengenommen. Verseuchtes Laub darf auf keinen Fall in die im Stadtgebiet aufgestellten Grüncontainer geworfen werden. Laub von Kastanienbäumen oder Mischlaub, das auch Laub von Kastanienbäumen enthält, darf nur in die bei der Fachabteilung für Umweltschutz und Abfallwirtschaft aufgestellten Spezialcontainer (gelber, verschließbarer Container) für verseuchte Pflanzen eingebracht werden. Für das Laub anderer Bäume stehen die Grüncontainer zur Verfügung.

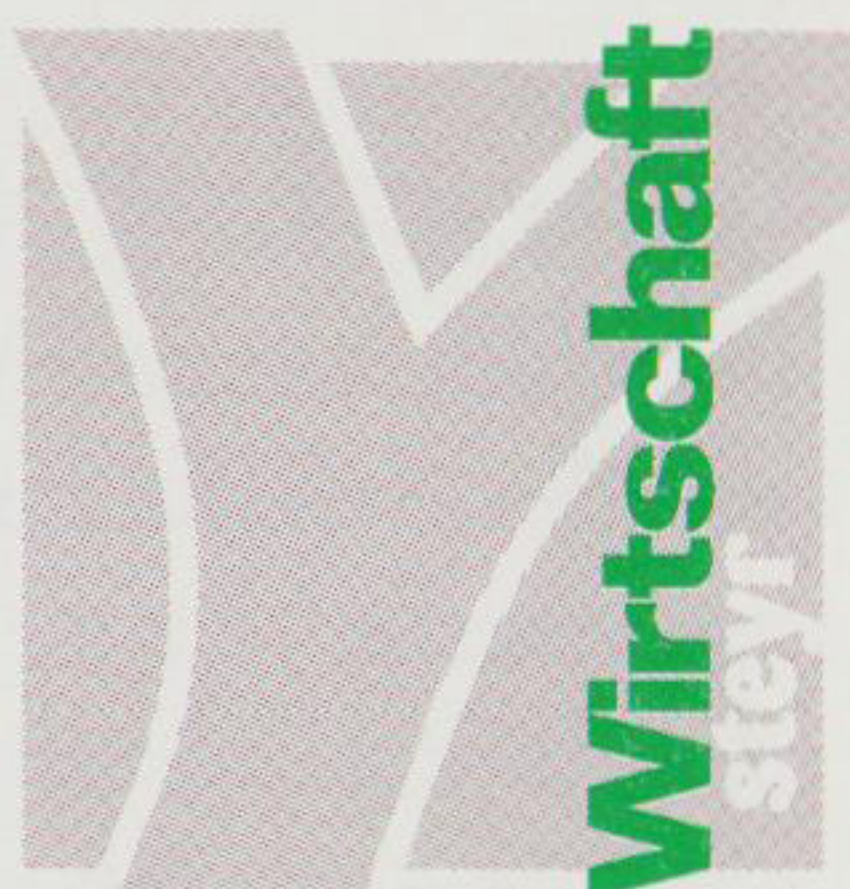
(4) Mit Inkrafttreten dieser Richtlinien werden die „Richtlinien für die Förderung baulicher Maßnahmen aus Mitteln der Altstadterhaltung“ (Zl. Bau5-5734/74, Beschluß des Gemeinderates vom 27. Juli 1978) und die „Sonderförderung für die Herstellung, Sanierung und Vermietung von Wohnungen im Stadtteil Steyrdorf“ (Zl. Ha-5672/92, Beschluß des Gemeinderates vom 15. Oktober 1992 idgF.) aufgehoben.

Zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Richtlinien bereits laufende Förderungen werden hiervon nicht berührt.

Der Bürgermeister:
Hermann Leithenmayr

Neue Räume für Seminare in der Wirtschaftskammer

In ihrem Bemühen, sich als ein attraktives Service-Zentrum für die Wirtschaftstreibenden in den Bezirken Steyr-Stadt und Steyr-Land zu präsentieren, setzt die Wirtschaftskammer-Bezirksstelle Steyr einen weiteren wichtigen Schritt: Derzeit finden im Bezirksstellengebäude an der Stelzhamerstraße zahlreiche Umbauarbeiten statt, von deren Abschluß mit Herbstbeginn vor allem der WIFI-Kurs- und -Seminarbetrieb profitieren wird. Die Umbau-Maßnahmen betreffen in erster Linie den sogenannten „WIFI-Trakt“, die Weiterbildungsstätte in der Wirtschaftskammer Steyr. Neben dem Einbau eines Lifes in das viergeschossige Gebäude werden 4 Lehrsäle in sogenannte Kombinationsräume umgestaltet und mit Multifunktionswänden und neuem Interieur modernen Standards angepaßt. Zusammen mit den bereits zwei vorhandenen stehen dem WIFI Steyr künftig sechs solcher Räume zur Verfügung. „Der WIFI-Trakt in der Wirtschaftskammer Steyr erfüllt somit in Zukunft für die Kurs- und Seminarbesucher wieder alle Voraussetzungen, sich wohlfühlen zu können“, ist sich Bezirksstellenleiter Robert Wandl eines positiven Echos gewiß. Das Herbstprogramm 1996 des WIFI Steyr setzt Schwerpunkte in den Bereichen Management/Unternehmensführung, Persönlichkeitsbildung, Sprachen, Betriebswirtschaft, EDV/Informatik und Technik. Obligat sind bereits die Vorbereitungskurse für verschiedenste Prüfungen, wie etwa die Bilanzbuchhalterprüfung oder die Lehrabschlußprüfung. Besonderes Augenmerk wird auf Trainingskurse in den Bereichen Unternehmensführung, Ausbilder für Meisterberufe, Gesundheit und Verkauf gelegt. Auch die Sprachkurse und -seminare umfassen heuer wieder eine breite Angebotspalette. Im Veranstaltungsjahr 1995 konnten im WIFI Steyr 2180 Teilnehmer in 169 Kursen oder Seminaren gezählt werden. Insgesamt wurden 8200 Lehreinheiten abgehalten.



Steyr Landmaschinen bei US-Konzern

Die Case Corporation, USA, hat am 30. August einen 75prozentigen Aktienanteil an der Steyr Landmaschinentechnik GmbH (SLT) erworben. Einzelheiten des Vertrages wurden nicht bekanntgegeben. Das Unternehmen wird in Case-Steyr Landmaschinentechnik AG umbenannt. Der vormalige Mutterkonzern Steyr-Daimler-Puch AG (SDP) wird zunächst einen Aktienanteil von 25 Prozent behalten. „Die zusätzliche Steyr-Produktreihe ist eine ideale Ergänzung zu unserer derzeitigen Angebotspalette. Mit den Steyr-Produkten bieten wir besonders unseren Kunden in den Bergregionen verschiedener europäischer Länder ein ideales Traktorsortiment zur Steigerung ihrer Produktivität“, sagt Leopold Plattner, Vice-Präsident und Generalmanager von Case Europe. „Diese Akquisition“, so Plattner, „ist die Fortführung einer erfolgreichen Zusammenarbeit mit Steyr, die bereits seit einem Jahr besteht. Bisher wurden schon in St. Valentin erzeugte Traktoren an Case geliefert. Die in St. Valentin entwickelten und produzierten Traktoren werden auch weiterhin das Steyr- und Case-Logo tragen.“

Seit 1947 produziert Steyr landwirtschaftliche Maschinen. 1995 erwirtschafteten die rund 400 Mitarbeiter des Unternehmens in St. Valentin etwa 176 Millionen US-Dollar (1,76 Milliarden Schilling) Umsatz. In der ersten Hälfte dieses Jahres betrug der Umsatz von SLT 130 Millionen US-Dollar. SLT vertreibt seine Produkte größtenteils über sein Verkaufs- und Absatznetz in Österreich und den angrenzenden Ländern.

Der Vorstandsvorsitzende der SDP AG, Dr. Rudolf Streicher, erklärte: „Die Übernahme

von SLT durch Case ist ein weiterer, wichtiger Schritt für die Globalisierung der Produkte und der Technologie von SLT. Integrierender Bestandteil des Übernahmevertrages ist eine Zusammenarbeitsvereinbarung mit der SDP Antriebstechnik in Steyr, die auch in Zukunft Traktorkomponenten entwickeln und der SLT zuliefern wird.“ Die Steyr-Produktpalette umfaßt Traktoren im Leistungsbereich von 48 bis 150 PS. Steyr ist Marktführer auf dem österreichischen Markt und hält einen stabilen Marktanteil in Deutschland, der Schweiz, Italien und einigen Regionen Frankreichs. Steyr Traktoren haben eine hervorragende Marktakzeptanz aufgrund ihrer maßgeschneiderten Technik.

Steyr Landmaschinentechnik ist die dritte Unternehmensakquisition, die Case in diesem Jahr abgeschlossen hat. Im Jänner konnte Case das amerikanische Unternehmen Concord Inc., der führende Hersteller von Direktsaatmaschinen, und im Juni das australische Unternehmen Austoft, Marktführer für Zuckerrohr-Erntemaschinen, hinzugewinnen.

Case Corporation, mit Sitz in Racine, Wisconsin/USA, einer der weltweit führenden Hersteller und Vertreiber von Land- und Baumaschinen, erwirtschaftete 1995 einen Umsatz von fast 5 Milliarden US-Dollar. Über sein Absatznetz von etwa 4100 unabhängigen Händlern vertreibt Case seine Produkte in über 150 Länder. Case Credit Corporation, eine 100prozentige Tochter von Case Corporation, betreute 1995 ein Portfolio an Finanzierungs- und Leasingverträgen im Bereich Bau- und Landmaschinen von über 3,8 Milliarden US-Dollar.

Neue Gestaltungsideen sichern 100 Arbeitsplätze in Steyr und Haidershofen

Ein heimisches High Tech-Unternehmen sorgt mit hochwertigem Design für den berühmten Punkt auf dem „i“. Über 100 Mitarbeiter der Burg-Design Karl Burgholzer

GesmbH entwickeln und produzieren in Haidershofen und Steyr automotive und industrielle Produkte für die ganze Welt. Das im Unternehmen bereits vor mehreren Jahren eingeführte Qualitätsmanagement-System wurde jetzt nach ISO 9001 zertifiziert und damit die internationale Wettbewerbsfähigkeit des erfolgreichen Unternehmens gesichert. Der 1977 gegründete Betrieb hat sich auf Entwicklung und Herstellung von dekorativen Produkten sowie auf hochwertigen Siebdruck spezialisiert. Bedeutende Autohersteller in Europa und Japan gehören zu den Kunden, in 35 Ländern wurde ein Vertriebsnetz aufgebaut. Rund siebzig Prozent der Produktion werden heute schon exportiert.



Übergabe der Zertifizierungs-Urkunde, im Bild (v.l.n.r.): Bürgermeister Pferzinger (Haidershofen), Bürgermeister Leithenmayr, Fr. Sadleder (TÜV Bayern, Landesgesellschaft Österreich) sowie die Geschäftsführer der Firma Burg-Design, Ing. Lukarsch, Hr. Obermann und Hr. Strunz.

Optimaler Feuerschutz

Durch Brände wurde im Jahr 1995 in Oberösterreich ein Schaden in Höhe von 557,2 Mill. S verursacht. Davon entfallen auf Steyr 5,2 Mill. S, das ist ein Anteil von nur einem Prozent. Ein solches Ergebnis kann nur erreicht werden, wenn Bau- und Brandschutztechnik durch optimale Zusammenarbeit der behördlichen Sachverständigen maximal verwirklicht wird, wenn im abwehrenden Brandschutz die Einsatzkraft der Freiwilligen Feuerwehr und der Betriebsfeuerwehren auf bestmöglichem Niveau ist. Besonders hilfreich ist hier auch die gute Zusammenarbeit der Feuerwehr mit Polizei und Rotem Kreuz.

Die von der Stadtgemeinde Steyr zur Verfügung gestellten Budgetmittel für die Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes der Freiwilligen Feuerwehr, der Ankauf von Feuerwehrfahrzeugen und Gerätschaften, sind entscheidende Voraussetzungen, um einen modernen, der Zeit entsprechenden abwehrenden Brandschutz zu gewähren. Für die Zukunft ist die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Steyr bemüht, das Brandschutzbewußtsein der Bevölkerung zu verstärken, um Fahrlässigkeit, Schlamperei oder Leichtsinn als Brandursachen zu vermeiden. Gerade im Wohnbereich kommt es immer wieder durch Unachtsamkeit beim Kochen (z. B. das am Herd vergessene, stark erhitzte Fett) oder durch nicht gewartete Elektrogeräte bzw. durch offenes Licht (z. B. für Kinder leicht zugängliche Streichhölzer und Feuerzeuge) zu Wohnungsbränden.

Von den vielen Toten (Österreich 1995: 50 Tote, davon 2 in Steyr), die durch Wohnungsbrände zu beklagen sind, sterben die meisten an Rauchgasvergiftung. Aus diesem Grund wird seitens der Freiwilligen Feuerwehr Steyr empfohlen, im Wohnbereich Rauchmelder zu installieren. Ein Rauchmelder gewährleistet rechtzeitiges Erkennen bzw. Erwachen und kann somit Leben retten und den entstehenden Schaden begrenzen. Schon durch geringe Mengen von Rauchgas kann der Mensch das Bewußtsein verlieren. Die logische Schlußfolgerung: Besonders in Kinderzimmern ist ein Qualitäts-Rauchmelder unerlässlich.

Sieg der Feuerwehr auf dem Wasser.

Bei der Zillen-Staatsmeisterschaft in Hainburg trat die Wasserwehrgruppe der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Steyr groß in Erscheinung: Markus Mekina wurde Staatsmeister im Zillen-Einer. Mit Erich Mekina jun. schaffte er auch noch den Vizestaatsmeister im Zillen-Zweier. Die Steyrer gewannen auch den Titel des Mannschaft-Vizestaatsmeisters. Im Bild (v.l.n.r.): Ari Hahn, Erich Mekina jun., Markus Mekina und Thomas Schurz.



Steyr Glanzlicht im Städtetourismus

Wie die Jedermann-Rufe über den Domplatz in Salzburg hallten in diesem Sommer die Klagen über die Talfahrt des Tourismus in Österreich durch die Lande. Bei Durchsicht der Statistiken fiel Steyr als eine der wenigen Städte mit gegenteiligem Trend auf. Mit einem Nächtigungszuwachs von 18,6 Prozent in der Reisezeit sahen sich selbst etablierte Tourismusfachleute und natürlich die Reisejournalisten zu Nachfragen in Steyr motiviert, mit welchen Attraktionen man hier Scharen von Touristen in die Stadt bringe.

Tourismuskurator Wolfgang Neubaur kann sich freuen, daß sein seit Dienstantritt vor acht Jahren praktiziertes Konzept nun für jedermann sichtbar Früchte trägt und der Erfolg mit zweistelligen Zuwächsen doppelt zählt, wenn renommierte Mitbewerber um die Gunst des Gastes im gleichen Ausmaß ins Minus rutschen.

Wolfgang Neubaur hat nach der Einführung eines modernen Managements im Tourismusbüro, kundenfreundlichen Öffnungszeiten und Bewußtseinsbildung innerhalb der Steyrer Gastronomie mit emsigem Fleiß in Österreich, Deutschland, Italien und der Schweiz den maßgeblichen Touristikveranstaltern die Attraktivität unserer schönen Stadt mit Erfolg vermitteln können. Dazu aktivierte Neubaur seine guten persönlichen Kontakte mit den maßgeblichen Reisejournalisten des In- und Auslandes, die Steyr bei den Besuchen in der 1000 Jahre alten Stadt so richtig entdeckten und in Superlativen berichteten. Weil Geld für bezahlte Werbung fehlt, bemüht sich Neubaur intensiv um die Gunst der Medien, die besonders zur Weihnachtszeit in alle Welt aus Steyr berichten. In enger Zusammenarbeit

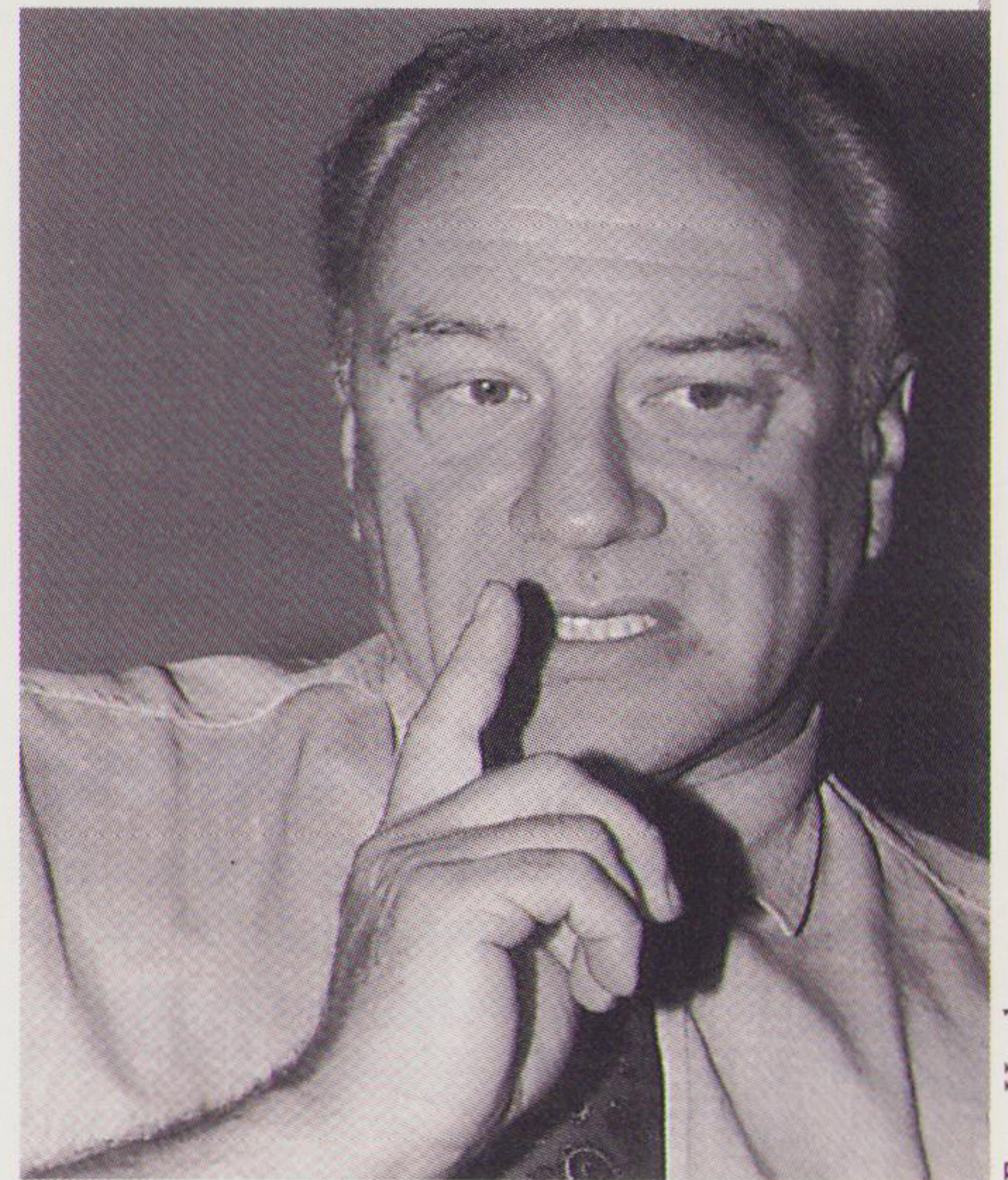


Foto: Hartlauer

mit den kreativen Kräften der Stadt hat Neubaur Impulse für Krippenbau, Adventsingen, Christkindlmarkt und Aktivitäten um das weltberühmte Weihnachtspostamt gegeben. Die Bundesbahn bringt mit einer Waggonkrippe die Botschaft aus Steyr in die Bundesländer. Damit die großen Touristenströme von Salzburg nach Wien nicht an Steyr vorbeiziehen, hat Neubaur die Romantikstraße erfunden und eine Arbeitsgemeinschaft von 24 Städten und Gemeinden gegründet, die mit vielfältigen Aktivitäten für die Schönheit zwischen Wien und Dachstein wirbt.

„Wir sind noch lange nicht am Ziel“, legt sich Wolfgang Neubaur die Latte hoch, „aber ich habe ein großartiges Team, die Tourismuskommision unterstützt mich bestens, und was mich am meisten freut: die Steyrer sind unseren Gästen gegenüber geradezu rührend freundlich“.

Was soll man beim Kauf eines Rauchmelders unbedingt beachten?

- Der Rauchmelder soll keine radioaktiven Materialien beinhalten.
- Es muß ein Testknopf vorhanden sein, der jederzeit eine einfache Funktionsprüfung ermöglicht.
- Sobald ein Batteriewechsel nötig ist, soll ein Signal im Minutenabstand vor dem Ausfall der Energiequelle warnen.
- Eine ausführliche Gebrauchsanweisung und Montageanleitung sind unbedingt erforderlich.
- Der Rauchmelder muß auf jeden Fall sicherheitsgeprüft sein.

Für Fragen im vorbeugenden und abwehrenden Brandschutz steht die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Steyr gerne zur Verfügung (Tel. 62629 oder 0663/070796).



Stellenausschreibung

Beim Magistrat der Stadt Steyr ist im Geschäftsbereich III/Fachabteilung für Liegenschaftsverwaltung nachstehend angeführter Dienstposten zu besetzen:

Entlohnungsgruppe b:

HochbautechnikerIn

Aufgaben:

- Neubau, Erhaltung und Verwaltung der städt. Objekte sowie Anordnung von Instandsetzungs- und Umbauarbeiten
- Planerstellung, Ausschreibung, Anbotsprüfung, Preisverhandlung
- Bauüberwachung, Abrechnung, Überprüfung der Kosten
- Teilnahme an gewerbe- und baurechtlichen sowie veranstaltungspolizeilichen Verhandlungen
- Überwachung im Sanitärbereich und Heizungswesen bei den städt. Objekten

Anforderungsprofil:

- Maturaabschluß einer HTL, Fachrichtung Hochbau
- PC-Kenntnisse (MS-DOS, Windows, CAD)
- Berufserfahrung und Kenntnisse über die öffentliche Verwaltung
- Team-, Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit
- Befähigung zu selbständigem Arbeiten und Entscheiden
- Bereitschaft zur Weiterbildung
- Männliche Bewerber: abgeleiteter Präsenz- od. Zivildienst
- Österr. Staatsbürgerschaft; diese Voraussetzung wird jedoch auch durch die Staatsangehörigkeit eines Landes erfüllt, dessen Angehörigen Österreich aufgrund der Mitgliedschaft bei der Europäischen Union (EU) dieselben Rechte für den Berufszugang zu gewähren hat wie InländerInnen.

Die Einstellung erfolgt auf Basis Vollbeschäftigung.

Bewerbungen sind ausschließlich unter Verwendung der aufgelegten **Bewerbungsbögen**, die in der Informationsstelle und bei der Fachabteilung für Personalverwaltung des Magistrates der Stadt Steyr, Stadtplatz 27, Rathaus, 2. Stock (Tel. 07252/575-222), erhältlich sind, so rechtzeitig einzubringen, daß diese **bis spätestens 30. September 1996** beim Magistrat Steyr, Fachabteilung für Personalverwaltung, einlangen. Für nähere Auskünfte wenden Sie sich bitte an den Leiter der Fachabteilung für Personalverwaltung, Hrn. Ruckerbauer, unter der Tel.Nr. 07252/575-220.

Beim Magistrat der Stadt Steyr ist in der Fachabteilung für kommunale Dienstleistungen nachstehend angeführter Dienstposten (Vollbeschäftigung) zu besetzen:

Entlohnungsgruppe p3:

FacharbeiterIn:

Aufgaben:

- Sämtliche im Rahmen des Aufgabenbereiches der Fachabteilung für kommunale Dienstleistungen anfallenden Tätigkeiten, einschließlich das Lenken von Kraftfahrzeugen.

Voraussetzungen:

- FacharbeiterIn mit abgeschlossener Berufsausbildung, vorzugsweise Bauspengler
- Führerschein der Gruppen C und E
- Kenntnisse und Praxis in Schlosser- und Schweißarbeiten sowie in der Instandhaltung, Wartung und Pflege von Fahrzeugen und Geräten
- Männliche Bewerber: Ableistung des Präsenz- oder Zivildienstes

Bewerbungen sind ausschließlich unter Verwendung der aufgelegten **Bewerbungsbögen**, die in der Informationsstelle und bei der Fachabteilung für Personalverwaltung des Magistrates der Stadt Steyr, Stadtplatz 27, Rathaus, 2. Stock (Tel. 07252/575-222), erhältlich sind, so rechtzeitig einzubringen, daß diese **bis spätestens 30. September 1996** beim Magistrat Steyr, Fachabteilung für Personalverwaltung, einlangen.

Beim Magistrat der Stadt Steyr ist im Alten- und Pflegeheim Tabor nachstehend angeführter Dienstposten zu besetzen:

Entlohnungsgruppe p3:

Koch/Köchin:

Aufgaben:

- Selbständige Zubereitung von sämtlichen Hauptspeisen und Beilagen, wie im Speiseplan vorgesehen
- Bei Bedarf Vertretung des Schichtführers

bzw. Springerdienst

Voraussetzungen:

- Lehrabschlußprüfung als Koch/Köchin
- Bereitschaft zum Schicht- und Wechseldienst, Samstags-, Sonntags- und Feiertagsdienst
- Sehr guter Gesundheits- und Allgemeinzustand
- Kommunikations- und Teamfähigkeit
- Kenntnis der deutschen Sprache in Wort und Schrift
- Männliche Bewerber: Ableistung des Präsenz- od. Zivildienstes
- Österr. Staatsbürgerschaft; diese Voraussetzung wird jedoch auch durch die Staatsangehörigkeit eines Landes erfüllt, dessen Angehörigen Österreich aufgrund der Mitgliedschaft bei der Europäischen Union (EU) dieselben Rechte für den Berufszugang zu gewähren hat wie InländerInnen.

Die Einstellung erfolgt auf Basis Vollbeschäftigung und ist befristet.

Bewerbungen sind ausschließlich unter Verwendung der aufgelegten **Bewerbungsbögen**, die in der Informationsstelle und bei der Fachabteilung für Personalverwaltung des Magistrates der Stadt Steyr, Stadtplatz 27, Rathaus, 2. Stock (Tel. 07252/575-222), erhältlich sind, so rechtzeitig einzubringen, daß diese **bis spätestens 30. September 1996** beim Magistrat Steyr, Fachabteilung für Personalverwaltung, einlangen.

Der Magistratsdirektor:
Dr. Kurt Schmidl

Magistrat der Stadt Steyr, Fachabteilung für Baurechtsangelegenheiten; BauGru-50/95, Flächenwidmungsplanänderung Nr. 94 - „Unimarkt Sandmayr“

Kundmachung

Die vom Gemeinderat der Stadt Steyr in seiner Sitzung vom 4. Juli 1996 beschlossene Flächenwidmungsplanänderung Nr. 94 - „Unimarkt Sandmayr“ - wird hiemit gemäß § 34 Abs. 5 Oö. Raumordnungsgesetz, LGBl. Nr. 114/1994, in Verbindung mit § 65 Statut für die Stadt Steyr 1992, LGBl. Nr. 9 idGF., als Verordnung der Stadt kundgemacht.

Der Plan wurde gemäß § 34 Abs. 1 Oö. Raumordnungsgesetz, LGBl. Nr. 114/1994, mit Erlaß des Amtes der Oö. Landesregierung vom 25. Juli 1996, Zahl Bau P-490111/1-1996, aufsichtsbehördlich genehmigt. Gemäß § 65 Statut für die Stadt Steyr 1992, LGBl. Nr. 9 idGF., wird diese Verordnung im Amtsblatt der Stadt Steyr kundgemacht. Der

bezug habende Plan liegt durch 2 Wochen beim Magistrat Steyr, Baurechtsabteilung, zur öffentlichen Einsichtnahme während der Amtsstunden auf. Er wird mit dem auf den Ablauf der zweiwöchigen Kundmachungfrist folgenden Tage rechtswirksam. Der Plan liegt auch nach Inkrafttreten während der Amtsstunden im Magistrat der Stadt Steyr zur Einsichtnahme für jedermann auf.

Für den Bürgermeister:
i. A. Dr. Maier

Magistrat der Stadt Steyr, Fachabteilung für Baurechtsangelegenheiten; BauGru-47/96, Bebauungsplan Nr. 64 „Schinagl-Gründberg“ - Auflage zur öffentlichen Einsichtnahme

Kundmachung

Die Stadt Steyr beabsichtigt die Erstellung eines Bebauungsplanes Nr. 64 „Schinagl-Gründberg“ im Bereich des ehemaligen Automarktes Aschauer an der alten Sierninger Straße gegenüber dem jetzigen Hofer-Markt. Entsprechend dem Planentwurf, ist die Errichtung einer Reihenhausanlage mit 5 Wohnobjekten im westlichen Grundstücksbereich sowie auf der restlichen Grundfläche die Errichtung eines Geschoßwohnungsbaues und eines Solitärbaukörpers mit quadratischem Grundriß mit maximal 2 Vollgeschossen vorgesehen. Gemäß § 33 Abs. 2 des Oö. Raumordnungsgesetzes, LGBl. Nr. 114/94 idGF., wird allen, die ein berechtigtes Interesse glaubhaft machen können, die Möglichkeit eingeräumt, ihre Planungsinteressen beim Magistrat der Stadt Steyr schriftlich bekanntzugeben. Die Stellungnahme wird bis spätestens **20. Oktober 1996** erwartet. Diese Frist wird nicht erstreckt.

In den Planentwurf kann während der Amtsstunden beim Magistrat der Stadt Steyr, Baurechtsabteilung, eingesehen werden.

Für den Bürgermeister:
i. A. Dr. Maier

Sachkunde-Nachweis für die Anwendung von Pflanzenschutzmittel

Ab 1. Jänner 1997 dürfen Pflanzenschutzmittel nur von befugten Gewerbetreibenden, sachkundigen Landwirten oder sonstigen sachkundigen Personen oder - unter ihrer Verantwortung - von verlässlichen Arbeitskräften angewendet werden (§ 17 Abs. 1 i.V.m. § 51 Abs. 3 Oö. Bodenschutzgesetz 1991, LGBl. Nr. 115).

Sachkundig im Sinne dieser Bestimmung sind Personen, die über die für die sachgerechte Verwendung von Pflanzenschutzmittel erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten nachweislich verfügen. Als Nachweis der erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten (Sachkundenachweis) gilt

1. Für die Anwendung in der Landwirtschaft:

a) eine zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des Oö. Bodenschutzgesetzes 1991 (1. 1. 1992) nach Erfüllung der allgemeinen Schulpflicht mindestens fünfjährige praktische Betätigung in der Landwirtschaft in Verbindung mit der erfolgreichen Teilnahme an einem Weiterbildungskurs der Landwirtschaftskammer für Oberösterreich im Ausmaß von mindestens 8 Stunden,

b) die erfolgreiche Teilnahme an einem Ausbildungskurs der Landwirtschaftskammer für Oberösterreich im Ausmaß von mindestens 20 Stunden,

c) die erfolgreiche Teilnahme an einer sonstigen fachlich einschlägigen Ausbildung, wenn die Landwirtschaftskammer für Oberösterreich bestätigt, daß diese Ausbildung geeignet war, die erforderlichen Fachkenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln, oder

d) der erfolgreiche Abschluß einer landwirtschaftlichen Fachschule der Fachrichtungen Landwirtschaft oder Gartenbau, einer Berufsausbildung im Ausbildungsgebiet

Landwirtschaft oder in den Ausbildungsgebieten Garten-, Feldgemüse-, Wein- oder Obstbau, einer einschlägigen gewerblichen Berufsausbildung, einer höheren land- und forstwirtschaftlichen Lehranstalt oder eines Universitätsstudiums einschlägiger Fachrichtungen;

2. Für die sonstige Anwendung zum Schutz von Pflanzen und Pflanzenerzeugnissen:

a) ein Sachkundenachweis nach Z. 1,

b) die erfolgreiche Teilnahme an einem von der Landwirtschaftskammer für Oberösterreich, von der Oö. Umweltakademie oder von Einrichtungen der Erwachsenenbildung veranstalteten Ausbildungskurs im Ausmaß von mindestens 5 Stunden, oder

c) die erfolgreiche Teilnahme an einer sonstigen fachlich einschlägigen Ausbildung, wenn die Oö. Umweltakademie bestätigt, daß diese Ausbildung geeignet war, die erforderlichen Fachkenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln (§ 17 Abs. 2 Oö. Bodenschutzgesetz 1991).

Für Fragen stehen die Bezirkshauptmannschaften und Magistrate sowie die Bezirksbauernkammer zur Verfügung. Wer keinen der im Gesetz angeführten Berufs-, Schul- oder Universitätsabschlüsse hat, muß daher einen Sachkundekurs besuchen, wenn er ab 1. 1. 1997 Pflanzenschutzmittel anwenden will. Für den landwirtschaftlichen Bereich werden diese von der Landwirtschaftskammer für Oberösterreich (0732/6902/500; Auskunft und Anmeldung bei Frau Bertlwieser oder Frau Gindlhuber), für den gärtnerischen Bereich werden sie von der Oö. Umweltakademie (0732/7720/4410; Auskunft und Anmeldung bei Frau Sefciuk) angeboten und durchgeführt. Bei einer erfolgreichen Teilnahme wird der Sachkundenachweis ausgestellt.

Wertsicherung

Juli 1996

Verbraucherpreisindex
1986 = 100

Juni 130,6
Juli 131,8

Verbraucherpreisindex
1976 = 100

Juni 203,1
Juli 204,9

Verbraucherpreisindex
1966 = 100

Juni 356,3
Juli 359,6

Verbraucherpreisindex I
1958 = 100

Juni 454,0
Juli 458,1

Verbraucherpreisindex II
1958 = 100

Juni 455,4
Juli 459,6

Kleinhandelspreisindex
1938 = 100

Juni 3.437,9
Juli 3.469,5

Lebenshaltungskostenindex
1938 = 100

Juni 3.388,2
Juli 3.419,3

1945 = 100

Juni 3.989,0
Juli 4.025,7

140.000 S für ATSV „Vorwärts“ Steyr

Für die Aufrechterhaltung des laufenden Sportbetriebes erhalten die Steyrer Sportvereine von der Stadt jährlich Barsubventionen, deren Höhe sich an den sportlichen Aktivitäten im Breiten- und Spitzensport, den Wettkampferfolgen sowie der Nachwuchsarbeit orientiert. Mit 10 verschiedenen Sparten, die alle wettkampfmäßig betrieben werden, verfügt der ATSV „Vorwärts“ Steyr über das größte sportliche Angebot sämtlicher Steyrer Vereine. Für die Durchführung des laufenden Sportbetriebes 1996 aller Sparten beantragte der ATSV „Vorwärts“ Steyr eine Subvention in Höhe von 130.000 S. Der Stadtsenat stellte den Antrag an den Gemeinderat, diesen Subventionsbetrag zur Verfügung zu stellen.

Veränderung im SKF-Vorstand. Dipl.-Ing. Dr. Johann Matauschek wechselte von der MIBA Gleitlager AG zur SKF Österreich AG in Steyr und übernahm mit Wirkung vom 1. September 1996 den Vorstandsbereich Technik und damit die Funktion des zum Jahresende 1995 in die Zentrale nach Schweden zurückgekehrten Kuno Olsson. Für den Finanzbereich ist wie bisher der Vorstandssprecher Dkfm. Gerhard Koch verantwortlich; der Vertrieb Inland wird von Ing. Mag. Gerhard Schneeweis geleitet. Die SKF Österreich AG ist das Kompetenzzentrum des SKF-Konzerns für Schrägkugellager, Speziallager für den Maschinenbau und Meßgeräte für die Wälzlagerindustrie, erzielte im Jahr 1995 einen Umsatz von 1,6 Mrd. S und beschäftigt 800 Mitarbeiter.

Lehrwerkstätte für Industriestandort Steyr unverzichtbar

Einen Schulterschuß aller Verantwortlichen in Bund, Land und Stadt sowie insbesondere der Unternehmen der Region fordert der Steyrer Bürgermeister Hermann Leithenmayr angesichts der aufgrund von Auslastungsproblemen von der Schließung bedrohten Lehrwerkstätte der Steyr Nutzfahrzeuge AG. „Eine Schließung der Lehrwerkstätte, die seit 1922 der Garant für die hochqualifizierte gewerbliche Lehrlingsausbildung in unserer Region ist und in der allein seit 1945 rund 6000 Facharbeiter ausgebildet wurden, würde die Zukunft des Industriestandortes Steyr und der gesamten Region gefährden“, sieht Leithenmayr in den Auslastungsproblemen der Lehrwerkstätte, die erst vor 10 Jahren mit Millionenaufwand neu gebaut und modernst ausgestattet wurde, auch eine akute Bedrohung der positiven wirtschaftlichen Entwicklung Steyrs. Aus diesem Grund wird sich Leithenmayr in den nächsten Tagen schriftlich an die wesentlichen Entscheidungsträger von Bund, Land, Kammern, Gewerkschaften und Arbeitsmarktservice sowie nicht zuletzt an die Unternehmungsleitungen der großen Betriebe der Region wenden und sie eindringlich ersuchen, die traditionelle Steyrer Lehrwerkstätte zu unterstützen und mit Ausbildungsaufträgen ihren Fortbestand zu sichern.

„Die lediglich 49 Lehrlinge, die heuer neue Ausbildungsverträge erhalten haben, sind nicht nur für die Auslastung der Lehrwerkstätte viel zu wenig, sondern stehen auch in einem

exklatanten Mißverhältnis zu dem, was wir in den nächsten Jahren in Steyr und der Region an qualifizierten Facharbeitern brauchen werden“, verweist Leithenmayr darauf, daß das hohe Potential an hochqualifizierten Facharbeitern schon bei den großen Betriebsansiedlungen von BMW, SKF oder MAN in Steyr ein wesentliches Entscheidungskriterium gewesen sei und dies auch für zukünftige Betriebsgründungen und -erweiterungen ein ganz entscheidendes Kriterium darstellen werde. Er hofft daher und ist zuversichtlich, daß es zu einer breiten Front der Unterstützung für die langfristige Absicherung der Steyrer Lehrwerkstätte kommen wird, über deren Bedeutung im übrigen auch Bundeskanzler Dr. Franz Vranitzky gut informiert ist. Er selbst hat nämlich dem Kanzler bereits 1994 bei seinem Besuch in Steyr nicht nur die mittlerweile fixierte Finanzierung der Steyrer Nordspange besonders an's Herz gelegt, sondern ihn gezielt auch auf den enormen Stellenwert hingewiesen, den der Fortbestand der Steyrer Lehrwerkstätte für die wirtschaftliche Zukunft der Stadt und der gesamten Region besitzt.

Sprechtage der Mitglieder des Stadtsenates

Bürgermeister Hermann Leithenmayr, Mittwoch 9 - 12 Uhr (Zimmer 100);

Anmeldung: Tel. 575-380

Vizebürgermeisterin Friederike Mach, Mittwoch 9 - 11 Uhr (Zimmer 100);

Anmeldung: Tel. 575-381

Vizebürgermeister Dr. Leopold Pfeil, Mittwoch 9 - 11 Uhr (Zimmer 103);

Anmeldung: Tel. 575-202

Stadtrat Gerhard Bremm, Dienstag 7.30 - 9 Uhr (Zimmer 101, Tel. 575-205)

Stadtrat Roman Eichhübl, Dienstag 17 - 18 Uhr (Zimmer 103 - Büro Dr. Pfeil)

Stadtrat Karl Holub, Mittwoch 17.30 - 19.30 Uhr (Verwaltung des Alten- und Pflegeheimes Tabor, Zimmer E 007)

Stadtrat Ing. Dietmar Spanring, Montag 9 - 10.30 Uhr (Zimmer 101, Tel. 575-205)

Stadtrat Ing. Othmar Schloßgangl, Donnerstag 8 - 10 Uhr (Zimmer 116, Tel. 575-319)

Stadtrat Leopold Tatzreiter, Montag 8 - 12 Uhr (GWG der Stadt Steyr, Färbergasse 7, Zimmer 2, Tel. 574-103)

Mit Ausnahme von Stadtrat Karl Holub und Stadtrat Leopold Tatzreiter halten alle Mandatäre ihre Sprechstage im Rathaus ab.

China ist guter Steyr-Kunde

Einen Auftrag über Teilelieferungen nach China im Wert von 31 Mill. S konnte Steyr Nutzfahrzeuge-Vorstandsmitglied Dr. Ernst Pranckl dieser Tage abschließen. Der lokale Absatz von Steyr-Trucks in China hatte sich in den letzten Monaten weiter beschleunigt, weil in den letzten Monaten eine besonders große Anzahl von Steyr Schwer-LKW für den Kohletransport von Shaanxi nach Peking eingesetzt wurde. Daher entschloß sich der chinesische Partner der Steyr Nutzfahrzeuge AG, die China National Heavy Duty Truck Corporation, einen weiteren Auftrag für Teilelieferungen aus Österreich in der Höhe von 31 Mill. S zu plazieren. Die Lieferungen werden im zweiten Halbjahr 1996 durchgeführt und sichern die gesteigerte Produktion von Steyr Schwer-LKW in China.

Die Teile dienen zur Fertigung von Zwei- und Dreifachfahrzeugen für den schweren Einsatz in den Ölfeldern, bei Kraftwerksbauten sowie für den Bau von Straßen- und Eisenbahnen.

Auf dem chinesischen Markt sind bereits mehr als 20.000 Steyr-Trucks im Einsatz. Die in China hergestellten Steyr Schwer-LKW werden von den Kunden sehr geschätzt, da sie westliche LKW-Technologie mit einem sehr guten Preis-Leistungsverhältnis vereinen. Der günstige Preis wird durch die hohe lokale Wertschöpfung erreicht, die die 90%-Marke schon überschritten hat. Steyr ist es also perfekt gelungen, das Know-how für die Produktion der Steyr Schwerlastwagen nach China zu übertragen.

Mustergültige Althaus-Sanierungen in Steyrdorf

Drei Paradebeispiele für mustergültige Althaus-sanierung werden derzeit in der Kirchen- und Gleinkergasse im Stadtteil Steyrdorf gesetzt. In enger Zusammenarbeit mit der Fachabteilung für Altstadterhaltung, Denkmalpflege und Stadterneuerung werden von privaten Eigentümern die Häuser Kirchengasse 6 und 12 sowie Gleinkergasse 1 großzügig renoviert. Am Objekt Kirchengasse 6 wird die Fassade renoviert,

Städtische Sauna wieder täglich geöffnet

Aufgrund der kühlen Witterungsverhältnisse werden die während der Sommermonate reduzierten Saunazeiten frühzeitig wieder ausgeweitet. Ab sofort steht die städtische Sauna täglich zur Verfügung.

Öffnungszeiten:

Montag: 13 - 22 Uhr (Damen), Dienstag: 9 - 22 Uhr (Herren), Mittwoch: 9 - 21 Uhr (Damen), Donnerstag: 9 - 21 Uhr (Damen), Freitag: 9 - 22 Uhr (Herren), Samstag: 9 - 13 Uhr (Herren) und 13 - 20 Uhr (gemischt), Sonntag: 8 - 12 Uhr (Herren) und 12 - 19 Uhr (gemischt).

die unter anderem wertvolle Malereien in der Formensprache des Barocks mit reich verzierten Umrahmungen der historischen Fenster mit Parapetflächen aufweist. Bereits generalsaniert wurde der komplette Dachstuhl. Fast abgeschlossen ist die Generalsanierung des Hauses Kirchengasse 12, wo im Zuge des Innenausbauens auch einige wunderschöne Althauswohnungen geschaffen wurden. Die barocke Fassade wurde durch den Restaurator von den vielen Farbschichten gereinigt und der Putz gefestigt, dann wurden die Farben nach historischem Vorbild angelegt.

„Besonders hervorzuheben ist auch die perfekte Restaurierung der historischen Türen und Fenster“, freut sich der Leiter der städtischen Altstadtpflege, Dr. Hans-Jörg Kaiser, über die besonders gelungene bauliche Ausführung. Voll des Lobes ist Dr. Kaiser aber auch über das Sanierungskonzept für das Objekt Gleinkergasse 1. „Neben einer Generalrenovierung außen sowie im Hoftrakt sieht das Konzept im Obergeschoß des Gebäudes auch zusätzliche Wohnungen vor“, freut sich Dr. Kaiser nicht nur über die fachgerechte Sanierung des Gebäudes, sondern auch über den zusätzlichen Wohnraum, der in Verbindung mit den neu geschaffenen Althauswohnungen im Objekt Kirchengasse 12 zu einer weiteren Belebung dieses historischen Stadtteiles beitragen werde.

„Mayrstiege“ bis 25. Oktober gesperrt

Die Mayrstiege (Verbindung vom Steyrer Stadtplatz zur Berggasse bzw. zum Schloßpark) ist wegen Restaurierungsarbeiten noch bis 25. Oktober gesperrt. Im Zuge der Arbeiten wird auf beiden Seiten der Stiege der Putz komplett saniert sowie die Holzüberdachung im oberen Bereich erneuert. Darüber hinaus werden zwei zusätzliche Beleuchtungskörper installiert. Der Magistrat der Stadt Steyr ersucht um Verständnis für diese Sanierungsmaßnahme und empfiehlt, während der Sperre den Stiegenaufgang in der „Styria-Passage“ (Stiegenabgang: Berggasse 55) zu benützen, der Montag bis Freitag von 7 bis 19 Uhr und samstags während der Geschäftszeiten geöffnet ist.

Steyrer sind vorbildliche Altstoffsammler

Vorbildlich genützt wird von der Steyrer Bevölkerung das mit rund 1500 Containern und über 400 Sammelstellen mustergültig ausgebaute Altstoffsammelnetz der Stadt: In den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres wurden 1969 Tonnen Pappe, 1174 Tonnen Papier, 498 Tonnen Glas und 255 Tonnen Leichtstoffe (Kunststoff, Blech, Folien, Styropor etc.) gesammelt und der Wiederverwertung zugeführt. Um rund 200 Tonnen neuerlich deutlich angestiegen ist zum Vergleichszeitraum des Vorjahres das Sammelvolumen bei Pappe, aber auch in den Glascontainern landeten um 53 Tonnen mehr als in den ersten sechs Monaten 1995. Bei Papier blieb die Sammelmenge praktisch unverändert, während bei den Leichtstoffen ein Rückgang um rund 12 Tonnen verzeichnet wurde. Bezahl gemacht hat sich die mittlerweile beinahe flächendeckende Einführung der Biotonne. Mit 481 Tonnen (803 m³) wanderte mehr als die doppelte Menge biogener Abfälle in die Steyrer Biotonnen als im Vorjahr; und auch die 30 Grünschnitt-Container mußten wesentlich häufiger entleert werden - 1600 Tonnen Grünabfälle wurden gesammelt und abtransportiert.

Weiterhin rückläufig ist hingegen das Problemmüllaufkommen, da die neue Verpackungsverordnung eine Reihe von Altstoffen nicht mehr als Problemmüll einstuft. Mit 24 Tonnen wurden von den Steyrern im 1. Halbjahr '96 ca. 7 Tonnen weniger bei der ständigen Problemmüllsammelstelle (Schlüsselhofgasse 65) und den acht vierteljährlich angebotenen mobilen Problemmüll-Sammelplätzen der Stadt entsorgt.

Schnupperfischen, das große Stadtbad-Happening „Cool am Pool“, eine Sonderfahrt mit der Steyrtal-Museumsbahn sowie der „Fernseh-Kasperl“ für die ganz Kleinen bildeten die Schwerpunkte des diesjährigen Ferienprogrammes der Stadt Steyr. Die Kinder und Jugendlichen nützten das attraktive Programmangebot auch heuer wieder intensiv; der absolute Hit im Veranstaltungsreigen war ohne Zweifel das Stadtbad-Spektakel „Cool am Pool“, das von 1500 Kindern und Jugendlichen regelrecht gestürmt wurde und bei dem vom Flaschen- und Schatztauchen über Zaubervorführungen, Spielbus und fliegendem Teppich bis hin zur Plattenpräsentation der Schlümpfe und eigenem Fitneßstudio jede Menge Spaß

Ferienprogramm der Stadt war großer Erfolg

und Action geboten wurde. Innerhalb kürzester Zeit vergeben waren auch die gegenüber dem Vorjahr bereits auf 30 verdoppelten Plätze für das Lehr- und Schnupperfischen in den Stadtgutteichen, bei dem unter fachkundiger Anleitung der Mitglieder des Angelsportvereines der richtige Umgang mit Angel und Köder erlernt werden konnte. Über 100 Kleinkinder ließen sich die Gelegenheit nicht entgehen, den „Fernseh-Kasperl“ einmal live zu erleben und fieberten im Kultur-, Freizeit- und Jugendzentrum

Ennsleite mit Kasperl & Hopsi. Mit 60 Kindern voll besetzt waren auch die beiden gemieteten Waggons der Steyrtal-Museumsbahn, mit der zum Abschluß des diesjährigen Ferienprogrammes eine nostalgische Fahrt in Verbindung mit einer gemeinsamen Wanderung nach Waldneukirchen durchgeführt wurde. „Die große Teilnehmerzahl zeigt uns, daß wir bei der Zusammenstellung des Ferienprogrammes wieder richtig gelegen sind“, freut sich Emmerich Peischl von der Dienststelle für Jugendveranstaltungen über die hohe Akzeptanz dieser Veranstaltungsreihe und will sich bemühen, in Kooperation mit weiteren Sponsoren das Ferienprogrammangebot im kommenden Jahr noch um die eine oder andere Attraktion zu erweitern.

Goldene Hochzeit feierten



Frau Cäcilia und Herr Johann Bachinger, Großmannstraße 12



Frau Anna und Herr Norbert Eder, Steinbrecherring 14

Lizenz zum Helfen

„Viele Menschen haben Angst, daß sie bei Erste Hilfe-Maßnahmen etwas falsch machen könnten“, meint man beim Roten Kreuz. Um die nötigen Handgriffe zu erlernen, wie z. B. Wiederbelebung, Helmabnahme, Blutstillung usw., kann jetzt beim Roten Kreuz in Steyr gratis ein Erste Hilfe-Kurs belegt werden. An vier Abenden, am 7., 9., 14. und 16. Oktober, findet im Rotkreuz-Haus (Redtenbachergasse 5) die Ersthelfer-Ausbildung statt. Interessierte können sich unter der Tel. Nr. 07252/53991-22 zu diesem Kurs anmelden. Auch wenn Sie schon einmal einen Erste Hilfe-Kurs absolviert haben, besteht nun die Möglichkeit, Ihr Wissen wieder aufzufrischen.



Vorträge in den Seniorenklubs

Farblichtbildervortrag „Eisenbahnwege“ - Otto Milalkovits

Mo, 16. Sept., 14 Uhr, SK Ennsleite
Di, 17. Sept., 14.30 Uhr, SK Tabor
Mi, 18. Sept., 14.30 Uhr, SK Herrenhaus
Do, 19. Sept., 15 Uhr, SK Münchenholz
Fr, 20. Sept., 14.30 Uhr, SK Innere Stadt

Farblichtbildervortrag „Unterwegs zu den höchsten Bergen im Reich der Inka“ - Mag. Markus Stockert

Mo, 23. Sept., 14 Uhr, SK Ennsleite
Di, 24. Sept., 14.30 Uhr, SK Tabor
Mi, 25. Sept., 14.30 Uhr, SK Herrenhaus
Do, 26. Sept., 15 Uhr, SK Münchenholz

Farblichtbildervortrag „Dolomiten“ - Alois Zeininger

Fr, 27. Sept., 14.30 Uhr, SK Innere Stadt

Farblichtbildervortrag „Blumenkarneval in Debrecen“ - Günther Heidenberger

Mo, 30. Sept., 14 Uhr, SK Resthof
Di, 1. Okt., 14.30 Uhr, SK Tabor
Mi, 2. Okt., 14.30 Uhr, SK Herrenhaus
Do, 3. Okt., 14 Uhr, SK Ennsleite
Do, 3. Okt., 16 Uhr, SK Münchenholz
Fr, 4. Okt., 14.30 Uhr, SK Innere Stadt

Farblichtbildervortrag „Das Schönste aus Südmähren“ - Dipl.-Ing. Ernst Niß

Mo, 7. Okt., 14 Uhr, SK Ennsleite
Di, 8. Okt., 14.30 Uhr, SK Tabor
Mi, 9. Okt., 14.30 Uhr, SK Herrenhaus
Do, 10. Okt., 15 Uhr, SK Münchenholz
Fr, 11. Okt., 14.30 Uhr, SK Innere Stadt

Vortrag „Gesundheit und Pflege beim Altern“ - Waltraud Maier/Pro Senior

Mo, 14. Okt., 14 Uhr, SK Resthof
Di, 15. Okt., 14.30 Uhr, SK Tabor
Mi, 16. Okt., 14.30 Uhr, SK Herrenhaus
Do, 17. Okt., 14 Uhr, SK Ennsleite
Do, 17. Okt., 16 Uhr, SK Münchenholz
Fr, 18. Okt., 14.30 Uhr, SK Innere Stadt

Fest für Senioren

Der Seniorentag soll die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger unserer Stadt in den Mittelpunkt eines Festtages stellen und den Dank, die Anerkennung aller sowie die Verbundenheit mit der älteren Generation zum Ausdruck bringen. Anlässlich des Seniorentages 1996 veranstaltet die Stadt Steyr am 23. September ab 14.30 Uhr (Stadttheater, Volksstraße 5) einen „Bunten Nachmittag“ mit dem „Spatzen-Express“ aus Tirol. Kostenlose Eintrittskarten sind im Tourismusverband Steyr, Rathaus, ebenerdig links, erhältlich. Für die Besucher der Festveranstaltung wird ab 13.45 Uhr ein kostenloser Pendelverkehr mit Sonderbussen zum Stadttheater eingerichtet, die nach Ende des „Bunten Nachmittages“ wieder zu den Ausgangspunkten zurückfahren. Die genauen Abfahrts-Stationen entnehmen Sie bitte den Veranstaltungs-Plakaten. Als Bürgermeister wäre es mir eine große Freude, Sie beim „Bunten Nachmittag“ des Seniorentages 1996 im Steyrer Stadttheater begrüßen zu dürfen.

Hermann
Hofmann
Bürgermeister

Den 98. Geburtstag feierte

Frau Anna Schimpl, Hanuschstraße 1 (APT)

Den 95. Geburtstag feierte

Frau Magdalena Reithmayr, Berggasse 24

Den 90. Geburtstag feierten

Frau Margarete Gottlieb, Hanuschstraße 22
Frau Karoline Steiner, Wegererstraße 31

Rotes Kreuz sammelt Hörgeräte

Für hörbehinderte Menschen in Südost- und Osteuropa sammelt das Rote Kreuz nicht mehr benötigte Hörgeräte. „In vielen Haushalten liegen nicht mehr benutzte Hörapparate in der Schublade“, sagt Bernhard Jany vom Roten Kreuz. „Wir ersuchen, diese Hörhilfen bei der nächstgelegenen Rotkreuz-Dienststelle abzugeben. Mit dieser Spende ermöglichen Sie hörbehinderten Menschen in Südost- und Osteuropa, wo es an den nö-

tigen medizinischen Mindeststandards fehlt, wieder ein normales Leben zu führen.“ Auch reparaturbedürftige Hörgeräte werden gesammelt. Das Rote Kreuz setzt sie in Zusammenarbeit mit dem Wiener Unternehmen „Viennaton“ wieder instand. Rückfragehinweis: Rotes Kreuz Steyr-Stadt: 07252/53991; Österr. Rotes Kreuz: 0222/58900-153, Hr. Robert Dempfer.

Neue Kanalrohre im Steyr-Fluß

In Kürze beginnen die Arbeiten für die Verstärkung des bestehenden Kanales im Bereich des Spitalmühlwehres in Zwischenbrücken. Flußabwärts, im Bereich des rechten Brückenkopfes der Steyrbrücke, wird eine neue Dükereinlaufkammer errichtet, und es werden in der Konstruktion des Schemelwehres die neuen Rohre verlegt. Das derzeit bestehende und nicht mehr dem Stand der Technik entsprechende Rohr wird ausgebaut. Unter der Voraussetzung, daß die Wasserführungen des Enns- bzw. Steyrflusses nicht Verzögerungen mit sich bringen, wie etwa durch Hochwasserereignisse, sollen die Arbeiten im wesentlichen noch im heurigen Jahr zum Abschluß gebracht werden. Anstelle des in der Wehranlage verlegten Rohres (ø 40 cm) werden nunmehr 2 Rohre mit einem Durchmesser von 35 cm für die Trockenwettersituation verlegt und zusätzlich ein Rohr ø 60 cm, das auch die Niederschlagswasser aufnehmen wird. Die Rohre, die aus Gewichtsgründen aus glasfaserverstärktem Kunststoff bestehen, werden in die Wehranlage eingeschoben und mit zugfesten Kupplungen untereinander verbunden.

Mit den Bauarbeiten für die Errichtung der neuen Dükeranlage wird auch die Sanierung des gesamten Schemelwehres vorgenommen. Dies ist notwendig, weil die Bedielung des Wehres bei den vergangenen Hochwässern beschädigt wurde. Die Ausbesserungsarbeiten werden von der Oö. Landesregierung durchgeführt. Die Baukosten für den neuen Düker betragen 3 Millionen Schilling.

Touristen strömen nach Steyr

6,5 Prozent Steigerung bei den Nächtigungen

Während österreichweit - mit Ausnahme von Wien - auch im Städtetourismus Rückgänge zu verzeichnen sind, steuert die Stadt Steyr auf Erfolgskurs. Mit knapp 30.000 Nächtigungen konnte im ersten Halbjahr 1996 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres eine Steigerung um 6,5 Prozent erzielt werden. Auch bei den Ankünften (16.846) verzeichnete Steyr gegenüber den ersten sechs Monaten des Vorjahres eine Steigerung um 2,8 Prozent und erreichte damit einen noch nie erzielten Höchstwert. „Vor allem im Mai und Juni haben wir mit 7.000 bzw. 7.300 Nächtigungen um jeweils 1.000 Nächtigungen pro Monat kräftig zugelegt“, zeigt sich Tourismusdirektor Wolfgang Neubaur sehr zufrieden mit dem Halbjahresergebnis und freut sich besonders über diese beiden „Spitzenmonate“, die im wesentlichen auch für das Plus bei den Ankünften sorgten. Mit einer Steigerung um 33 Prozent (3.524 Nächtigungen gegenüber 2.648 im 1. Halbjahr 1995) profitierten die Steyrer 2- und 1-Stern-Beherbergungsbetriebe am meisten vom Nächtigungsplus. Aber auch die 4-Stern Betriebe konnten mit knapp 16.000 Nächtigungen (1995: 14.000) und einer Steigerung von 13,9 Prozent beachtliche Zuwachsraten verzeichnen. Etwas weniger gefragt waren die 3-Stern Betriebe (6.329 Nächtigungen/-3,6 Prozent), und relativ stark rückläufig (4019 Übernachtungen/-16 Prozent) waren die Nächtigungen im Bereich Jugendherberge/Campingplatz.

„Staninger Leiten“ unter Naturschutz

Auf Antrag der Naturschutz-Landesrätin Mag. Barbara Prammer beschloß die oö. Landesregierung, die „Staninger Leiten“ in der Stadt Steyr und der Gemeinde Dietach mittels Verordnung zum Naturschutzgebiet zu erklären. Damit hat sich die Zahl der Naturschutzgebiete in Oberösterreich auf insgesamt 72 erhöht.

Im neuen, 1,5 Hektar großen Naturschutzgebiet „Staninger Leiten“ befindet sich ein Uhu-Brutgebiet; besonders schützenswert ist das Gebiet außerdem aufgrund des Vorkommens von Knabenkraut und der Berg-Aster. Als weitere seltene Pflanzenarten kommen Heilwurz, Sommerwurz und Echte Betonie vor. Weiters befindet sich im neuen Naturschutzgebiet eine senkrecht abfallende Konglomeratwand, dort wachsen vor allem Hainbuche, Hasel, Kiefer und Esche.

Die Schaffung neuer Naturschutzgebiete bildet eine der Hauptaufgaben des Naturschutzes. Insgesamt steht in unserem Bundesland eine Fläche von über 11.000 Hektar unter Naturschutz. Es handelt sich dabei um besonders schützenswerte Landschaften, die sich durch völlige oder weitgehende Ursprünglichkeit auszeichnen, reich an Naturdenkmälern sind oder selten gewordene Pflanzen- und Tierarten beherbergen. Durch die Unterschutzstellung bleiben diese Gebiete in ihrer Ursprünglichkeit erhalten.

Neues Regenüberlaufbecken am Steinwändweg

Der Reinhaltungsverband Steyr und Umgebung errichtet im Bereich Steinwändweg - Fußgeherbrücke Münichholz ein Regenüberlaufbecken. Mit den Bauarbeiten wurde vor kurzem begonnen; es ist eine Bauzeit von 12 Monaten vorgesehen. Die Kosten betragen inklusive der elektrotechnischen Ausrüstung 10 Millionen Schilling. Der Ortskanal der Stadt Steyr wird im Starkregenfall mit der Regenwettermenge über dieses Überlaufbecken geführt, das eine Speicherkapazität von 1250 m³ aufweist.

Im Starkregenfall wird das Mischwasser abgespeichert und somit eine Überlastung des Hauptsammlers vermieden. Nach Abklingen der Starkregensituation wird die gespeicherte Regenwettermenge wiederum in das Kanalsystem rückgepumpt. Da-

durch wird die Vergrößerung des Einzugsgebietes des Hauptsammlers F III der Stadt Steyr entsprechend gewährleistet und darüber hinaus der Ennsfluß auch im Starkregenfall weniger mit Schmutzstoffen belastet. Außerdem bietet das Rückhaltebecken in der Störfallsituation ebenfalls entsprechende Speichermöglichkeiten, da bei Trockenwetter das Becken leer steht und somit, etwa bei Ölunfällen, bereits Auffangmaßnahmen durchgeführt werden können. Die Überwachung und Steuerung dieses Beckens erfolgt von der Zentralen Kläranlage aus. Über eine modernste Prozeßleitstelle ist die Überwachung des Beckens rund um die Uhr sichergestellt. Zur Vermeidung von Ablagerungen im Becken wird eine moderne Vakuumpüle eingebaut, die automatisch nach dem Befüllvorgang das Becken reinigt.

Künstler laden ein

Die bewährte Aktion „Tage des offenen Ateliers“ findet heuer am Samstag, 12. Oktober, und Sonntag, 13. Oktober, statt. Landesweit bietet sich wieder die Gelegenheit zur persönlichen Begegnung mit heimischen Künstlern, die ihre Arbeitsräume für Besucher öffnen. Ein Wegweiser zu allen Galerien, Werkstätten und Ateliers in ganz Oberösterreich, die an diesem Wochenende zugänglich sind, ist die „Atelierkarte“; sie ist kostenlos bei der Oö. Landeskulturdirektion, Institut für Kulturförderung, Spittelwiese 4, 4010 Linz (Tel. 0732/7720-5471) erhältlich. Die „Atelierkarte“ ist heuer zugleich Freikarte für die Oberösterreichische Landesausstellung „Vom Ruf zum Nachruf“, die noch bis 27. Oktober zu sehen ist.

Was ist Neuraltherapie?

Stellen Sie sich vor, Sie leiden seit vielen Jahren an einer chronischen, sehr schmerzhaften Schultergelenkserkrankung, die Sie nachts nicht schlafen läßt und in Ihrer Lebensqualität drastisch einschränkt. Jeder, der schon an solchen chronischen Schmerzzuständen gelitten hat, weiß, wie quälend diese sind. Nach einer Injektion mit einem Betäubungsmittel in eine alte, von Ihnen schon längst vergessene Narbe am Unterschenkel sind die Schulterschmerzen plötzlich von einer Sekunde auf die andere verschwunden.

Ein medizinisches Märchen oder ein Wunder?

Genauso, wie beschrieben, hat sich das erste Sekunden-Phänomen vor mehr als 50 Jahren zugetragen, das der deutsche Arzt Ferdinand Huneke bei einer Patientin erlebte. Wie kann man das erklären? Es ist nicht leicht verständlich, daß - wie in diesem Falle - eine alte Narbe an einer Krankheit schuld sein soll, die so viel später und an einer ganz anderen Stelle auftritt. Dazu ein Beispiel: Es ist uns allen klar, daß durch einen Blitzschlag eine Überspannung im Stromnetz entstehen kann. Diese kann Schäden und Brände auslösen, wenn sie nicht gefiltert und unschädlich gemacht wird. Im Wohnungs- oder Hausbereich sind Schutzschalter eingebaut, die diese Überspannung abfangen und die Stromzufuhr abschalten. Sind diese Schutzvorrichtungen als Filter defekt, kann großer Schaden entstehen.

Alle Zellen unseres Körpers sind miteinander vernetzt

Durch einen chronischen Reiz, wie z. B. Hitze, Kälte, Chemikalien oder einer gestörten Wundheilung, kann es dazu kommen, daß Zellverbände zu einem „Störfeld“ degenerieren. So ein Störfeld kann an jedem Punkt des Körpers entstehen und speist dieses Netz mit unterschwelligen Störimpulsen. Gesunde Organe haben - ähnlich dem Spannungsschalter

im Haushalt - funktionsfähige Filter, die diese beschützen. Organe, die von Natur aus schwach oder durch eine frühere Erkrankung oder Operation/Verletzung geschwächt sind, können diese Störimpulse nicht als solche erkennen und ausfiltern. Sie reagieren mit Kontrollverlust, was sich in Schmerzen und/oder Funktionsstörung äußert. Nur durch das Ausschalten des schuldigen Störfeldes kann das betroffene Organ gesund sein. Es ist also nicht ganz so verwunderlich, daß eine alte Narbe am Unterschenkel eine Arthritis der Schulter oder aber eine Migräne unterhalten kann. Jeder Mensch ist einmalig. So ist es verständlich, daß dasselbe Störfeld, wie z. B. die Nasennebenhöhlen, bei verschiedenen Menschen unterschiedliche Krankheiten verursachen kann. Das kann beim einen eine Magen-Darm-Störung, beim anderen Asthma oder eine Kniegelenkserkrankung sein.

Die Neuraltherapie ist eine schulmedizinische Form der Regulationstherapie. Durch die gezielte Injektion eines Betäubungsmittels wird die Voraussetzung zur Normalisierung der körpereigenen Regulation geschaffen, indem verursachende Faktoren ausgeschaltet werden. Um die richtige Behandlungsart zu finden, ist es wichtig, die Ursachen der Erkrankung zu erkennen. Darum muß Ihr Arzt die genaue Krankengeschichte kennen. Er wird Sie über alle Krankheiten, Unfälle sowie kleine Verletzungen, die Sie hatten, befragen.

Segmenttherapie wird eine Heilbetäubung im Bereiche der Erkrankung genannt. Damit lassen sich viele Krankheitsbilder behandeln. Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, rheumatische Erkrankungen, Asthma, Erkrankungen der Verdauungsorgane, Gelenkserkrankungen, Neuralgien und viele andere gehören dazu.

Wenn sich nach wiederholter Lokal- oder Segmenttherapie kein Erfolg einstellt, so ist für das Leiden eine Störfeldursache anzunehmen.

Leider macht das typische Störfeld kaum Beschwerden und wird deswegen auch wenig beachtet. Nachdem jede Stelle des Körpers zum Störfeld werden kann, zählt die Suche danach zu den größten ärztlichen Herausforderungen.

Wo sind am häufigsten Störfelder zu finden?

Mit 32 Zähnen im voll ausgebildeten Gebiß gibt es ebensoviele potentielle Herde. Nervtote, kranke, verlagerte Zähne, aber auch die durch verschiedene Metalle im Mund entstehenden Stromspannungen können Störfeldcharakter aufweisen; weiters die Mandeln, alle Narben (auch Operationsnarben), Kieferhöhlen-eiterungen, Knochenbrüche, Knochenhautentzündungen, Fremdkörper, Magengeschwüre, Gallenblasenentzündungen, abgelaufene Gelbsucht, chronische Blinddarmentzündung, abgelaufene Unterleibs- oder Krampfadernentzündungen. Spezielle, sehr aufwendige Geräte können zwar die Störfeldsuche erleichtern, ersetzen jedoch nicht die ärztliche Erfahrung und das notwendige Fingerspitzengefühl. Selbstverständlich erfolgt vor jedem neuraltherapeutischen Eingriff eine genaue schulmedizinische Abklärung.

Die Auswahl des Injektionsortes erfordert vom Therapeuten viel Übung und vor allem bei den Injektionen an die Nervenschaltstellen genaue anatomische Kenntnisse. Die Grenzen der Neuraltherapie ergeben sich aus der Regenerations- und Regulationsfähigkeit des Patienten. Erbkrankheiten, psychogene Krankheiten, Tumorkrankheiten und irreversible Schäden sind durch die Neuraltherapie nicht zu beeinflussen.

Sekunden-Phänomene zählen zu den spektakulärsten Heilerfolgen in der Medizin. Sie sind für den Patienten wie für den Arzt gleichermaßen beglückend.



Dr. Helmut Winkelströter

Kultur im Gasthaus

Im Gasthaus Seidl-Bräu (Haratzmüllerstraße 18) finden jeweils ab 20 Uhr folgende Veranstaltungen statt: **17. 9.:** Konzert mit Dr. Jekyll and Mr. Blues „Powerblues“; Musiker: Klaus Niederhuber, voc; Marcus Wall, git. & violin; Raimund Matzke, git.; Sepp Mayr-Mauhardt, bass; Michi Beck, drums; Rainhard Bögl, harp.

19. 9.: Lesung mit Franz Steinmaßl - „Streifzug durch Oberösterreichs Regionen und ihre kriminellen Spezialitäten“.

20. 9.: „Erotisches/Exotisches von Bertold Brecht mit Helga Porpacy-Zdenek, Gesang, und Peter Czermak, Piano & Gitarre.“

1. 10.: Steirische Hausmusik mit Sonja und Hannes Fösleitner (Steirische Ziehharmonika, Hackbrett, Teufelsgeige).

4. 10.: „Musik zum Träumen“ - Klaviermusik mit Prof. Gertrude Huttasch (Evergreens, Operettenmelodien, Wienerlieder und Jazz).

8. bis 18. 10.: „Schwerpunkt Mexiko“ - Ausstellung von politischen Plakaten und Karikaturen sowie Bildern aus der Revolutionszeit und der Gegenwart. - **8. 10.:** „Fiesta Tropical“ mit Charlie Heidecker. - **11. 10.:** „Echte Mariachis aus Tijuana“. - **15. 10.:** Salsa, Samba, Mambo mit der Gruppe „Naima“.

Eltern-Kind-Zentrum

Promenade 8, Tel. 48426

24. 9., 9 - 11 Uhr: Spielvormittag (weitere Termine: 1. 10., 8. 10. und 15. 10.). - 26. 9., 9 - 12 Uhr: Babytag: Babytragen. - 29. 9., 10 Uhr: Radlpartie rund um den Staninger Stausee; pro Familie 50 S; Anmeldung. - Ab 30. 9., 9.30 Uhr: Eltern-Kind-Gruppe für Kinder von 2,5 bis 3,5 Jahren. 16 Treffen mit Manuela Reiter und Sabine Wukisiewitsch-Deutschmann; Anmeldung. - Ab 2. 10., 9.30 Uhr: Eltern-Kind-Gruppe für Kinder von 1,5 bis 2,5 Jahren; 16 Treffen mit Martina Wagner. - 15 Uhr: Für Kinder von 1 bis 2 Jahren; 16 Treffen mit Elisabeth Quinonez. - 15 Uhr: Für Kinder von 3 bis 4 Jahren; 16 Treffen mit Silvia Winkler. Anmeldung. - Ab 3. 10., 9.30 Uhr: Eltern-Kind-Gruppe für Kinder von 9 bis 18 Monaten. 16 Treffen mit Karin Fuchs und Christa Mitterhauser; Anmeldung. - 3. 10., 9 - 12 Uhr: Babypflege. - Ab 4. 10., 9.30 Uhr: Rhythmus und Tanz (1,5 - 2,5 Jahre); 5 Treffen mit Lucie Baier, Tanzpädagogin; Anmeldung. - 8. 10., 15 u. 16 Uhr: Kasperltheater; Anmeldung. - 10. 10., 20 Uhr: Elternschule: „Vom Kind zum Jugendlichen/Wege zur Selbständigkeit“; Gesprächsabend mit Eveline Auzingen, Familientherapeutin. Anmeldung. - Ab 15. 10., 15 Uhr: Vorbereitungen für mein Geburtstagsfest (für Kinder von 4 bis 6 und Eltern); 3 Treffen mit Gerda Schmidt. - 15. 10., 16 Uhr: „Der Eisenhans“ - Theater im Ohrensessel; Erzähl- und Figurentheater nach dem Märchen der Gebrüder Grimm für Kinder ab 5 Jahren im Museum Arbeitswelt (Kartenvorverkauf: Bildungszentrum Dominikanerhaus, Museum Arbeitswelt, Eltern-Kind-Zentrum). - Ab 16. 10.: Geburtsvorbereitung - 8 Treffen und 1 Treffen mit den Babys; GBV für Paare: 18 Uhr; GBV für Frauen: 20 Uhr. Leitung: Mag. Rita Chmelik, Psychologin; Dr. Anton Dicketmüller, praktischer Arzt; Dr. Elisabeth Holböck, Gynäkologin. Anmeldung.

NEUERÖFFNUNG NACH UMBAU PRAXIS FÜR ALLGEMEINMEDIZIN:

Dr. med. Elisabeth Urban

Arbeitsmedizin, manuelle Medizin,
Sportmedizin, Ozontherapie

Dr. med. Peter Urban

manuelle Medizin, Bioresonanz

4400 Münchenholz, Punzerstraße 60a

Tel. 63 6 63

Privat und alle Kassen

Ärzte und Apotheken dienst

an Samstagen, Sonn- und Feiertagen
(Der jeweils angeführte Arzt hat Dienst von Samstag, 7 Uhr, bis Sonntag, 7 Uhr, und von Sonntag, 7 Uhr, bis Montag, 7 Uhr!)

Stadt

September

- 21. Dr. Ulrike Hack-Payrleithner,
Sierninger Straße 28, Tel. 657230
- 22. Dr. Andrea Schrattenholzer,
Haratzmüllerstraße 12 - 14,
Tel. 43598
- 28. Dr. Alois Denk,
Rooseveltstraße 2A, Tel. 61007
- 29. Dr. Hugo Holub,
Reichenschwall 15, Tel. 52551

Oktober

- 5. Dr. Stefan Rudelics,
Bahnhofstraße 18, Tel. 45666
- 6. Dr. Gerhard Schloßbauer,
Wickhoffstraße 4, Tel. 63624
- 12. Dr. Josef Lambert,
Hochstraße 29L, Tel. 80554
- 13. Dr. Gerhard Tomsovic,
Enge Gasse 17, Tel. 46287

Münchenholz

September

- 21./22. Dr. Peter Urban,
Falkenweg 12, Tel. 47323
- 28./29. Dr. Manfred Rausch,
Puschmannstraße 76, Tel. 66201

Oktober

- 5./6. Dr. Peter Urban,
Falkenweg 12, Tel. 47323
- 12./13. Dr. Michael Schodermayr,
Harrerstraße 5, Tel. 87799

Zahnärztlicher

Notdienst (von 9 bis 12 Uhr)

September

- 21./22. Dr. Christoph Marszycki,
Bad Hall, Hauptplatz 24,
Tel. 07258/2575
- 28./29. Dr. Heinrich Obergottsberger,
Steyr, Stadtplatz 30,
Tel. 53186

Oktober

- 5./6. Dr. Franz Kolndorffer,
Steyr, Stadtplatz 28,
Tel. 53457

12./13. Dr. Haysam Hashish,
Sierning, Neustraße 7,
Tel. 07259/4255

Hauskrankenpflege, Altenbetreuung,

Heimhilfe, Verein Steyrer Heimhilfe und Hauskrankenpflege 4400 Steyr, Hanuschstraße 1 (Gebäude des Alten- und Pflegeheimes Tabor) Tel. 86 9 91 Dienstzeiten: Mo., Di., Do. 7.00 - 12.00 h, 12.30 - 16.00 h, Mi. Fr. 7.00 - 13.00 h; Tierärztlicher Notdienst, Tierklinik Steyr, Abteilung für Kleintiere: Dr. E. Fellingner und Dr. L. Pfeil, Steyr, Leopold-Werndl-Straße 28; ständiger Notbereitschaftsdienst Telefon 45 4 56. Behindertenbetreuung, Altenbetreuung, Beratung Verein "Miteinander" - Mobiler Hilfsdienst, ambulante Behinderten- u. Altenbetreuung, 4400 Steyr, Siemensstraße 13/10 (Resthof), Tel. und Fax: 77 4 79, Dienstzeiten: Mo - Do von 8.00 - 16.00 h, Freitag: 8.00 - 14.30 h.

Apothekendienst

September

Mo, 16. 4
Di, 17. 5
Mi, 18. 6
Do, 19. 7
Fr, 20. 1
Sa, 21., So, 22. 2
Mo, 23. 3
Di, 24. 4
Mi, 25. 5
Do, 26. 6
Fr, 27. 7
Sa, 28., So, 29. 1
Mo, 30. 2

Oktober

Di, 1. 3
Mi, 2. 4
Do, 3. 5
Fr, 4. 6
Sa, 5., So, 6. 7
Mo, 7. 1
Di, 8. 2
Mi, 9. 3
Do, 10. 4
Fr, 11. 5
Sa, 12., So, 13. 6
Mo, 14. 7
Di, 15. 1
Mi, 16. 2
Do, 17. 3
Fr, 18. 4
Sa, 19., So, 20. 5

- 1 Hl.-Geist-Apotheke,
Kirchengasse 16, Tel. 63 5 13
- 2 Bahnhofapotheke,
Bahnhofstraße 18, Tel. 53 5 77
- 3 Apotheke Münchenholz,
Wagnerstraße 8, Tel. 63 5 83, und
St.-Berthold-Apotheke, Garsten,
St.-Berthold-Allee 23, Tel. 53 1 31
- 4 Ennsleitenapotheke,
Arbeiterstraße 11, Tel. 54 4 82
- 5 Stadtapotheke,
Stadtplatz 7, Tel. 52 0 20
- 6 Löwenapotheke,
Enge 1, Tel. 53 5 22
- 7 Taborapotheke,
Rooseveltstraße 12, Tel. 62 0 18

Kundmachung

über die Ausstellung der Wahlkarten

Am 13. Oktober 1996 findet die Europawahl statt.

I. An der Wahl können nur Wahlberechtigte teilnehmen, deren Namen im abgeschlossenen Wählerverzeichnis enthalten sind.

Jede(r) Wahlberechtigte hat nur eine Stimme und übt sein (ihr) Wahlrecht grundsätzlich an dem Ort (Gemeinde, Wahlsprengel) aus, in dessen Wählerverzeichnis er (sie) eingetragen ist.

Wahlberechtigte, die im Besitz einer Wahlkarte sind, können ihr Wahlrecht auch außerhalb dieses Ortes ausüben.

II. Anspruch auf Ausstellung einer Wahlkarte haben Wahlberechtigte, die sich voraussichtlich am Wahltag nicht am Ort (Gemeinde, Wahlsprengel) ihrer Eintragung in das Wählerverzeichnis aufhalten werden und deshalb ihr Wahlrecht nicht ausüben könnten. Ferner haben jene Personen Anspruch auf Ausstellung einer Wahlkarte für die Ausübung des Wahlrechts, denen der Besuch des zuständigen Wahllokals am Wahltag infolge mangelnder Geh-, Transportfähigkeit oder Bettlägerigkeit, sei es aus Krankheits-, Alters- oder sonstigen Gründen, oder wegen ihrer Unterbringung in gerichtlichen Gefängnissen, Strafvollzugsanstalten, im Maßnahmenvollzug oder in Hafträumen unmöglich ist, und sie die Möglichkeit der Stimmabgabe von einer besonderen Wahlbehörde in Anspruch nehmen wollen.

III. Vorgang bei der Antragstellung und Ausstellung einer Wahlkarte:

1. Antragsort: die Gemeinde, von der der (die) Wahlberechtigte in das Wählerverzeichnis eingetragen wurde. Im Ausland kann die Ausstellung und Ausfolgung der Wahlkarte auch im Weg einer österreichischen Vertretungsbehörde beantragt werden.
2. Antragsfrist: beginnend mit dem Tag der Wahlausschreibung (16. 7. 96) bis spätestens am dritten Tag vor dem Wahltag (10. Oktober 1996). Auch schriftlich gestellte Anträge müssen bis dahin eingelangt sein.
3. Beginn der Ausstellung: nach Vorliegen der amtlichen Stimmzettel (also ungefähr ab 25. September 1996); bei Personen, gegen deren Aufnahme in das Wählerverzeichnis Einspruch erhoben wurde, wird die Beendigung des Einspruchs- oder auch des allfälligen Berufungsverfahrens abgewartet werden müssen.
4. Antragsform: mündlich oder schriftlich. Beim mündlichen Antrag ist die Identität durch ein Dokument nachzuweisen, beim schriftlichen Antrag kann die Identität auch auf andere Weise, etwa durch eine Bescheinigung des Dienstgebers, der Meldebehörde oder des Unterkunftgebers (z. B. Hotel, Heil- und Pflegeanstalt, Kuranstalt usw.) - bei Präsenzdienern und Zivildienern durch eine Bestätigung der Dienststelle und bei in ihrer Freiheit beschränkten Personen durch eine Bestätigung der Anstaltsleitung über die Unterbringung - glaubhaft gemacht werden.

IV. Die Wahlkarte und ihre Verwendung:

1. Die Wahlkarte wird als verschließbarer Briefumschlag hergestellt.
2. Wird dem Antrag auf Ausstellung einer Wahlkarte stattgegeben, so wird von der Gemeinde, die die Wahlkarte ausstellt, in diese Wahlkarte (verschließbarer Briefumschlag) der amtliche Stimmzettel und ein unbedrucktes, verschließbares Wahlkuvert eingelegt und die Wahlkarte hierauf unverschlossen dem Antragsteller ausgefolgt.
3. Der (Die) Wahlkarteninhaber(in) hat den Briefumschlag bis zur Stimmabgabe sorgfältig zu verwahren und am Wahltag dem (der) Wahlleiter(in) zu überreichen. Vor der Wahlbehörde hat sich der (die) Wahlkartenwähler(in), wie alle übrigen Wähler, durch eine Urkunde oder sonstige amtliche Bescheinigung, aus der seine (ihre) Identität ersichtlich ist, auszuweisen.
4. Wähler, die sich voraussichtlich am Wahltag im Ausland aufhalten werden, können dort ihr Wahlrecht, wenn sie im Besitz einer Wahlkarte sind, in der Form ausüben, daß sie die Wahlkarte unter Beachtung der auf der Wahlkarte sowie auf dem Informationsblatt für Wahlkartenwähler(innen) angeführten Erläuterungen, rechtzeitig an die zuständige Landeswahlbehörde, deren Anschrift auf der Wahlkarte abgedruckt ist, übermitteln.

V. Duplikate für abhanden gekommene oder unbrauchbar gewordene Wahlkarten oder weitere amtliche Stimmzettel dürfen von der Gemeinde nicht ausgefolgt werden.

Durch eine "Kundmachung über Verfügungen der Gemeindewahlbehörde vor der Wahl" werden Wahllokal(e), dazugehörige Verbotszone(n) und die Wahlzeit in der Gemeinde bekanntgegeben. Wahlberechtigte mit Wahlkarte können in jedem Wahllokal ihre Stimme abgeben.

Der Bürgermeister:
Hermann Leithenmayr

Europawahl am 13. Oktober 1996

KUNDMACHUNG

über Verfügungen der Gemeindewahlbehörde

Gemäß der §§ 39 - 43, 45 sowie 58 - 60 der Europawahlordnung wird verfügt:

1. Wahlort und Wahllokale:

Der Bereich der Stadt Steyr wird in 69 Wahlsprengel unterteilt. Die dazugehörigen Wahllokale sind aus der Hauskundmachung gem. § 14 Europawahlordnung zu ersehen.

Wahllokale für Wahlkartenwähler:

Wahlkartenwähler können ihre Stimme in jedem Wahllokal abgeben.

Zusätzlich wird das Wahllokal im Rathaus, Stadtplatz 27, Hof rechts, Wahlsprengel 0230, als Wahllokal ausschließlich für Wahlkartenwähler bestimmt.

Besondere Wahlsprengel:

Für die Ausübung des Wahlrechtes von Pflegelingen in Heil- und Pflegeanstalten werden drei besondere Wahlsprengel eingerichtet:

WAHLSPRENGEL 0060

Wahllokal: Alten- und Pflegeheim Tabor - für die bettlägerigen Patienten dieses Heimes.

WAHLSPRENGEL 0231

Wahllokal: Krankenhaus I - Näherei im Gebäude der Internen Abteilung, Kellergeschoß (f. Patienten des Altbaues, HNO und Patienten der 1. u. 2. Internen Abteilung)

WAHLSPRENGEL 0232

Wahllokal: Krankenhaus II - Gymnastikraum des Institutes für physikalische Medizin im Kellergeschoß des Unfallgebäudes (f. Patienten der Chirurgie, Unfallabteilung, Gynäkologischen- und Geburtshilfeabteilung, Orthopädie, Infektionsstation, Augenabteilung und Urologischen Abteilung)

Auslandsösterreicher:

Im Ausland lebende Wahlberechtigte, die gem. § 4 Abs. 1 Europa-Wählerevidenzgesetz in der Europa-Wählerevidenz der Stadt Steyr eingetragen sind, sind generell im Wahlsprengel 0021 wahlberechtigt.

Besondere Wahlbehörden:

Für die Ausübung des Wahlrechtes durch bettlägerige oder in ihrer Freiheit beschränkte Wahlkartenwähler werden im Bereich der Stadt Steyr drei besondere Wahlbehörden eingerichtet. Für die Feststellung des Wahlergebnisses der besonderen Wahlbehörden wird die Sprengelwahlbehörde 0021 bestimmt.

2. Wahlzeit: 7.00 - 16.00 Uhr

3. Verbotszonen:

Als Verbotzone wird ein Umkreis von 20 m vom Eingang jedes Wahllokales festgesetzt. In diesem Umkreis ist am Wahltag jede Art der Wahlwerbung, insbesondere auch durch Ansprachen an die Wahlberechtigten, durch Anschlag oder Verteilen von Wahlaufrufen udgl. ferner jede Ansammlung sowie das Tragen von Waffen jeder Art verboten.

Das Verbot des Tragens von Waffen bezieht sich nicht auf jene Waffen, die am Wahltag von öffentlichen Sicherheitsorganen nach ihren dienstlichen Vorschriften getragen werden müssen.

Übertretungen der ausgesprochenen Verbote werden von der Bezirksverwaltungsbehörde mit einer Geldstrafe bis zu S 3.000,—, im Falle der Uneinbringlichkeit mit Ersatzfreiheitsstrafe bis zu zwei Wochen geahndet.

Der Gemeindewahlleiter-Stellvertreter:
SR Dr. Peter Gottlieb-Zimmermann

Ausstellungen

Bis 25. 10.

„Netzwerk. Aus dorfenger Welt ins weltweite Dorf“

Museum Arbeitswelt, Wehrgrabengasse 7; täglich - außer Montag - von 10 bis 17 Uhr. Führungen gegen Voranmeldung.

Bis 27. 10.

„Orden und Ehrenzeichen“

Museum der Stadt Steyr, Grünmarkt 26, geöffnet Di - So von 10 bis 16 Uhr

Bis 27. 10.

„Anton Bruckner-Ausstellung“ anlässlich des Bruckner-Jahres.

Pfarrhof Stadtpfarrkirche Steyr, Brucknerplatz 4, geöffnet Mo - Sa von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr; So von 10 bis 12 Uhr

18. 9. bis 4. 10.

Ausstellung von Obering. Karl Kaiser: Ölgemälde

Schloßgalerie Steyr, Blumauergasse 4, geöffnet Di - So von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr.

28. 9. bis 6. 10.

Klöppelausstellung

und Österr. Klöppeltreffen mit internat. Beteiligung

Stadtsaal Steyr, geöffnet von 10 bis 13 Uhr und von 15 bis 19 Uhr (Samstag und Sonntag durchgehend, außer 5. 10.: 10.30 bis 18 Uhr und 6. 10.: 9 bis 15 Uhr).

7. bis 13. 10.

Briefmarkenausstellung und Sonderpostamt zum 100. Todestag von Anton Bruckner

Pfarrhof Stadtpfarrkirche Steyr, Brucknerplatz 4; Sonderpostamt am 11. 10. von 10 bis 17 Uhr.

11. 10. bis 3. 11.

Ausstellung der akad. Malerin

Marie Jose Gröger

Schloßgalerie Steyr, Blumauergasse 4; geöffnet Di - So von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr.

20. 9.

Aktion „Film Österreich“:

„Wilde Herzen“

(Farbfilm Frankreich 1994) Reifungsprozeß von vier französischen Schülern, die vor der Matura stehen. Hintergrund Algerienkrieg 1962 Nebensache. Wagemut und Ängstlichkeit jugendlicher Schauspieler.

Stadttheater Steyr, 17.30 Uhr

23. 9.

Seniorentag der Stadt Steyr 1996

„Bunter Nachmittag“ mit dem „Spatzen-Express“. Kostenlose Eintrittskarten sind im Tourismusverband Steyr, Rathaus, erhältlich.

Kostenlose Busfahrten ab 13.45 Uhr.

Stadttheater Steyr, 14.30 Uhr

25. 9.

Perger Kasperl mit dem Stück

„Kasperl fährt Auto“

Raika Stadtplatz 46, 15 Uhr

Dichterlesung „Sie können die Sonne nicht verhaften“

Rupert Walter Federsel und seine Schwester Anna Maria Pölz lesen Gedichte aus seinen Büchern; Martin Länglacher: Gitarre und Gesang.

Altes Theater Steyr, 19.30 Uhr

26. 9.

Vernissage Galerie Pohlhammer:

„Sierning Modern“

Johann Schmied, Lumplecker, Maier, Presenhuber

Museum Industrielle Arbeitswelt, Wehrgrabengasse 7, 19.30 Uhr (Die Ausstellung ist zu besichtigen bis 6. 10., täglich außer Montag, 14 - 17 Uhr.)

28. 9.

„Hallo Dachs“

... und andere neue Spiele. Ein Nachmittag für Kinder, die gerne etwas Neues ausprobieren.

Bibliothek Dominikanerhaus, Grünmarkt 1, 15 Uhr

3. 10.

Vortrag von Dr. Elfriede Müller-Kainz:

„Was mir Krankheiten zu sagen haben“

Arbeiterkammer Steyr, 19.30 Uhr

4. 10.

Aktion „Film Österreich“:

„Der Husar auf dem Dach“

Film Frankreich 1995. 1832 flieht ein junger italienischer Husarenoberst vor österr. Spionen mit einer reifen Frau. Cholera-Epidemie - abenteuerlich, zärtlich, sehr gute Schauspieler.

Stadttheater Steyr, 17.30 Uhr

5. 10.

„Magischer Herbst“

mit den Zauberfreunden Steyr und Magiern der Spitzenklasse

Altes Theater Steyr, 19.30 Uhr

6. 10.

Konzert für zwei Trompeten und Orgel

Prof. Istvan Koloss, Organist; Wolfgang Gräber und Isabelle Deubner, Trompete

Christkindl-Kirche, 17 Uhr

8. 10.

Klavierabend Prof. Jörg Demus

„Wege zu Anton Bruckner - Musik um Anton Bruckner“. Werke von A. Bruckner, F. Schubert, L. v. Beethoven, J. Brahms, F. Liszt u. a.

Altes Theater Steyr, 19.30 Uhr

10. 10.

Beginn der Veranstaltungsreihe

„Mut zum Leben“

Startveranstaltung: „Wauns da guat geht ...“ - Verbale Anstöße von Gerald Koller und musikalische Einwürfe von Georg Nußbaumer zum Thema Gesundheit.

Museum Industrielle Arbeitswelt, Wehrgrabengasse 7, 20 Uhr

11. 10.

Anton Bruckner: Requiem und Festakt

Orchester der Gesellschaft der Musikfreunde Steyr; Leitung: Gerald Reiter

Stadtpfarrkirche Steyr, 19.30 Uhr

12. 10.

Aufführung der Steyrer Volksbühne:

„Damenringkampf in Oberndorf“

Bauernkomödie von Hans Lellis (Wiederholungen am 19. u. 26. 10.)

Altes Theater Steyr, 19.30 Uhr

Kirchenkonzert

des Klarinettenensembles „Styria“ und des Posaunenquartetts „Slide-O-Wizz“. Werke von Corelli, Bach, Mozart, Wagner, Freudenthaler u. a.

Marienkirche Steyr, 20 Uhr

Kärntner Liederabend
mit dem „Gemischten Chor Reichenfels“ aus
dem Lavanttal; Leitung: Hans Schiwitz; Spre-
cher: HL. Wolfgang Uhl.
Casino Steyr, 20 Uhr

13. 10.

Kärntner Messe
Friedenskirche St. Ulrich, 9.15 Uhr

Mineralien- und Fossilienschau ,96
Stadtsaal Steyr, 9 bis 16 Uhr

13. bis 25. 10.

Steyrer Kindertheatertage
im Museum Arbeitswelt, Wehrgrabengasse 7
(Vorverkaufskarten für alle Veranstaltungen so-
wie nähere Informationen beim Museum Ar-
beitswelt, Tel. 77351.)

14. 10.

Filmvortrag von Margarete Burger:
„Biblisches Äthiopien“
Dominikanersaal Steyr, 19.30 Uhr

15. 10.

Gastspiel der Konzerthaus Landgraf:
„Anatevka“
Musical von Jerry Bock und Joseph Stein mit
Benno Kusche und Angèle Durand (Bilder un-
ten). Abonnement I - Gr. A + B und Frei-
verkauf; Restkarten sind ab 1. 10. im Kultur-
amt Steyr, Stadtplatz 31, 1. Stock, erhältlich.
Stadtheater Steyr, 19.30 Uhr



17. 10.

Gastspiel des Landestheaters Linz:
„Die Csardasfürstin“
Operette von Emmerich Kalman. Abonnement
II und Freiverkauf; Restkarten sind ab 3. 10. im
Kulturamt Steyr, Stadtplatz 31, erhältlich. Der
ungeheure Erfolg der „Csardasfürstin“ bei der
Uraufführung 1915 begründete Emmerich
Kalmans Weltruhm. Bekannte Lieder sind:
„Machen wir's den Schwalben nach“, „Tausend
kleine Engel singen“ und „Ganz ohne Weiber
geht die Chose nicht“.
Stadtheater Steyr, 19.30 Uhr

18. 10.

Aktion „Film Österreich“:

„Die Sonne, die uns täuscht“
Film Rußland/Frankreich 1994. Liebe im
Schatten der Macht. Beginn der stalinistischen
Säuberungswelle. Ein verdienter Oberst der
Roten Armee verbringt das Wochenende mit
Frau und Kind auf seiner Datscha im Jahr 1936.
Stadtheater Steyr, 17.30 Uhr

18. 10.

Klangwelten-Oberton-Konzert
mit Siegfried Eberlein
Dominikanersaal Steyr, 20 Uhr

19. und 20. 10.

Lego-Spieltruck
für Kinder - gemeinsam mit der Spielzeugecke
Steyr
19. 10. Fußgängerzone Stadtplatz
20. 10. Mc Donald's Steyr
jeweils von 10 bis 18 Uhr

Benefizkonzert
mit der „Swing Time Big Band“ aus Wien an-
lässlich 10 Jahre Kiwanis-Club Steyr.
Stadtsaal Steyr, 19.30 Uhr

20. 10.

Briefmarken-, Münzen- und Telefonkarten-
Großtauschtag
Sportheim Münchenholz, 9 bis 14 Uhr
„Mega Fun“ bei der
„Mega Disco“
mit DJ Mario Mitteregger
Stadtsaal Steyr, 17 Uhr

22. 10.

Lesung Prof. Hugo Schanovsky
Altes Theater Steyr, 19.30 Uhr

Zehn Jahre Kiwanis-Club Steyr

Gemäß seinem Motto - „we build, wir bauen“ -
leistet der Kiwanis-Club Steyr seit nunmehr
zehn Jahren humanitäre Hilfe vor allem im re-
gionalen Bereich. Mit zahlreichen Charity-Ak-
tionen, die vom Adventstand bis zur Kunst-
auktion reichen, werden jene Gelder aufge-
bracht, die hilfsbedürftigen Randgruppen unse-
rer Gesellschaft unbürokratisch und rasch Hilfe
bringen. In den vergangenen Jahren wurden -
neben vielen Einzelspenden - vor allem der
Multiple Sklerose-Club Steyr und das Caritas-
Kinderheim Gleink mit namhaften Spenden
unterstützt.

Zur Jubiläumsveranstaltung konnte der
Kiwanis-Club Steyr die bekannte „Swing Time
Big Band“ aus Wien gewinnen, die mit ihrem
Glenn Miller-Sound alle Altersgruppen begei-
stert. Erst im Sommer war die „Swing Time Big
Band“ als einzige europäische Band zum Glenn
Miller-Festival nach Clarinda, Iowa, eingeladen
und dort mit Erfolg gefeiert worden. Das Bene-
fizkonzert findet am Samstag, 19. Oktober, um
19.30 Uhr im Steyrer Stadtsaal statt. Vor-
verkaufskarten gibt es ab sofort im Touristik-
büro, in den Filialen der Oberbank und Raiffei-
senkasse und in der Trafik „Tschickeria“ am
Stadtplatz. Der Reinerlös dieser Veranstaltung
fließt dem Ausbau der Tagesheimstätte des Ver-
eines Lebenshilfe Steyr für schwerbehinderte
Kinder zu.



Die bekannte „Swing Time Big Band“ aus Wien spielt beim Benefizkonzert anlässlich „10 Jahre Kiwanis-Club Steyr“ am 19. Oktober im Stadtsaal.

Programmkino Steyr

Volksstraße 5, Tel. 53264

17. und 24. 9.

„Mississippi Delta“

Ein Unglück erweist sich als Verbrechen. Ein Farbfilm mit hervorragender Kamera. Mit Alec Baldwin, Kelly Lynch und Mary Stewart Masterson (S 70.-).

Jeweils 20.15 Uhr

19. 9.

Premiere „Independence Day“

„Der Tag, an dem wir zurückschlagen. Jetzt wissen wir, daß wir nicht allein sind.“

20 Uhr

1. und 8. 10.

„Moonlight und Valentino“

Psychologisch stimmig, gefühlsbetont, mit Humor und Spannung. Ein Farbfilm mit Elisabeth Perkins, Kathleen Turner, Whoopi Goldberg und Jon Bon Jovi. Über 14 Jahre (S 70.-).

Jeweils 20.15 Uhr

„Treffpunkt der Frau“

Grünmarkt 1

Ab 23. 9., 9 Uhr: English Morning; Inge Weiß, Steyr. Anmeldung. - Ab 24. 9., 20 Uhr: Feldenkrais-Methode; W. Aigner, Waidhofen/Ybbs. Anmeldung. - 25. 9., 19.30 Uhr: Vom Haltungsfehler zum Wirbelsäulenschaden; Mag. Fr. Kreuzriegler, Katsdorf. - Ab 26. 9., 19.30 Uhr: Shiatsu für Fortgeschrittene; D. Maiwöger, Aschach. Anmeldung. - Ab 27. 9., 18 Uhr: Orientalischer Tanz f. Anfänger; 19.15 Uhr: Orientalischer Tanz f. Fortgeschrittene; M. Schopper, Linz. Anmeldung. - 27. 9., 19.30 Uhr: Vortrag „Wer will, der kann alles - wir können lange nicht alles, was wir wollen“; Mag. Dr. Wolfslehner, Linz (28. 9., 9 Uhr: Seminar mit Elfriede Wolfslehner, NLP-Practitioner, Linz). Anmeldung. - Ab 30. 9., 9 und 14 Uhr: Osteoporose- und Wirbelsäulengymnastik; F. Hundsberger, St. Ulrich. Anmeldung. - 19.30 Uhr: Gordong-Familientraining, Einführungsabend; K. Sattelberger, Leonding. - Ab 2. 10., 15 Uhr: Kinderkochkurs an 6 Nachmittagen; FL G. Freller, Pettenbach. Anmeldung. - 2. 10., 19.30 Uhr: Wie man psychische Störungen mit Ernährung beeinflussen kann; I. Schlafstörungen und Depressionen. Dr.med. U. Reichel, Salzburg. - Ab 5. 10., 14 Uhr: Selbstverteidigung und Selbstbehauptung für Mädchen (14 - 18); S. Kogler, Wels. Anmeldung. - 8. 10., 19.30 Uhr: Akupunktur: Möglichkeiten

Das Standesamt berichtet

Im Monat Juli wurde im Geburtenbuch des Standesamtes Steyr die Geburt von 116 Kindern (Juli 1995: 145) beurkundet. Aus Steyr stammen 40, von auswärts 76 Kinder; ehelich geboren sind 78, unehelich 38 Kinder. 32 Paare haben im Monat Juli die Ehe geschlossen (Juli 1995: 38). In 22 Fällen waren beide Teile ledig, in 7 Fällen war ein Teil ledig und einer geschieden, in 2 Fällen waren beide geschieden, und in einem Fall war ein Teil ledig und einer verwitwet. Ein Bräutigam war bosnischer Konventionsflüchtling und zwei waren bosnische Staatsangehörige. Eine Braut war aus Thailand, eine aus Deutschland, eine aus Kroatien und zwei Bräute aus Bosnien. Alle übrigen Eheschließenden waren österreichische Staatsbürger. 58 Personen sind im Berichtsmonat gestorben (Juli 1995: 42). Zuletzt in Steyr wohnhaft waren 35 (19 Männer und 16 Frauen), von auswärts stammten 23 Personen (11 Männer und 12 Frauen). Von den Verstorbenen waren 56 mehr als 60 Jahre alt.

Geburten

Halil Hadzic, Martin Grunewald, Julian Hoffmann, Marcel Oliver Schmollmüller, Florian Wittberger, Fabian Fuß, Magdalena Frauenberger, Stefan Dubajic, Furkan Faik Kir, Daniel Christian Forster, Afrodita Tarkan, Frederic Schmollgruber, Andrea Jorgic, Philipp Alexander Bruckner, Markus Watzko, Alex Burghuber, Moritz Michael Gregor Ascher, Pia Untersberger, Niklas Andersohn, Alexander Heubusch, Kristin Höller, Jasmin Svraka, Alexander Gruber, Phillip Föderl, Elias Fabian Ramml, Kevin Horner, Sebastian Egger, Gent Ganiu, Samantha Katharina Poldlehner, Fabian Steinmayr, Klaudija Ladan, Lisa Melina Bley, Maria Zach, Silke Langbauer, Kaj Friedmann, Marcel Noah Langbauer, Madeleine Anna Hauser, Laura Gotzmann, Merima Dzafic, Patrik Forster, Denise Bilweis, Anita Xhekai, Renee Marie Mayrbäurl, Hannes Fuchs, Maren Eickhoff,

und Grenzen; Dr. M. Seidl, Steyr. - Ab 11. 10., 9 Uhr: Theologischer Vormittag/Glaube im Gespräch; J. Eisner, Steyr. - 14. 10., 19.30 Uhr: „Eine Frau sieht die Welt“/Film über Äthiopien von M. Burger, Steyr. - Ab 15. 10., 19.30 Uhr: Umweltschonend, aber trotzdem sauber ... „Wir sind Frauen, die sich mit Haushaltschemikalien auseinandersetzen“; I. Lederhilger, Nußbach.

Sevgi Türk, Simon Kopf, Martin Christian Ruhs, Lejla Hubic.

Eheschließungen

Elvir Svraka und Sajra Muhic; Alfred Jakob Vesely und Mathilde Lanznaster; Manfred Poldlehner und Susanne Theresia Mayrhofer, Sierning; Norbert Martin Ruhs und Barbara Gudrun Postlbauer; Alexander Reinhard Moser und Nina Burian; Franz Sulzner, Alkoven, und Anna Maria Wakolbinger; Wilfried Franz Hartenthaler und Claudia Andrea Malli; Roland Pfaffenbauer und Brit Kraft; Gerhard Waidhofer und Karin Leistentritt; Ing. Erich Gruber und Erika Raffelsberger; Roland Obermair und Silvia Höllwarth; Gerhard Nell und Silvia Hinterplattner; Dr.med.univ. Karl Anton Angelo Colleselli, Innsbruck, und Maria Hanl; Franz Hoffmann und Alexandra Hölzl, Ennsdorf; Karl Ernst Strahlhofer und Doris Franchini; Hugo Brandstetter und Angela Tod; Robert Müller und Elisabeth Kroneis; Ing. Wolfgang Bierhaus und Claudia Maria Hohn, Grein; Hartwig August Menne und Renate Maria Wieser; Radovan Krieg und Sandra Mandl.

Sterbefälle

Siegfried Holzner, 66; Ing. Johann Grill, 67; Bela Balko, 87; Karl Heinz Wähner, 82; Agnes Kraberger, 69; Margareta Leopoldine Mataré, 79; Franz Xaver Wagner, 74; Rosa Niedergrottenthaler, 72; Ferdinand Maria Hartleitner, 91; Franz Waser, 74; Wilhelm Franz Josef Wingses, 81; Ernestine Josefine Payrleithner, 89; Maria Höllerer, 65; Maximilian Haubeneder, 87; Theresia Guschlbauer, 91; Karl Schilcher, 63; Franz Aigner, 81; Maria Herbst, 87; Hermine Gruber, 87; Johann Forsthuber, 76; Eva Hermine Maria Achleitner, 59; Kurt Johann Nagl, 63; August Johann Gorup, 93; Elisabeth Fries, 89; Rosa Micko, 83; Johann Moser, 86; Johann Detzlhofer, 83; Alois Mitterhuber, 86; Sieglinde Sonja Christa Ebner, 47; Gabriela Aloisia Deichstätter, 85; Eduard Fadler, 59; Emmy Gradisnik, 75; Maria Reder, 84; Daniel Klein, 84; Juliana Kirholzer, 101; Maria Gruber, 91; Leopoldine Hahn, 85; Franz Otto Václavik, 67; Josef Ecker, 84; Michael Aichmair, 81.

Anmeldung. - 16. 10., 9 Uhr: Müttertreff: Wie Gespräche besser gelingen; V. Graf, Steyr. - 9 Uhr: Der wohlthuende Wickel in der Krankenpflege; F. Naderer, Linz. Anmeldung. - 17. 10., 19.30 Uhr: Wohlstand oder Arm und Reich? Kabarettabend mit Franz Strasser. - 18. 10., 19.30 Uhr: Klangweltenkonzert meditativer Musik; S. Eberlein, Woppendorf.

Spielplan 1996/97 im Stadttheater Steyr

Abonnement I-A

6 musikalische Aufführungen und 5 Sprechstücke

Di, 15. 10. 1996: „Anatevka“ - Musical von Bock, Stein, Harnick und Robbins
Do, 31. 10. 1996: „Die Sache Makropulos“ - Schauspiel von Karel Capek
Do, 19. 12. 1996: „Kunst“ - Heiteres Stück von Yasmina Reza
Do, 16. 1. 1997: „Romeo und Julia“ - Schauspiel von William Shakespeare
Do, 23. 1. 1997: „Carmina Burana“ mit dem Györ-Ballett, Ungarn
Do, 20. 2. 1997: „Der Hauptmann von Köpenick“ - Deutsches Märchen von Carl Zuckmayer
Do, 6. 3. 1997: „Woyzeck“ - Schauspiel von Georg Büchner
Mi, 9. 4. 1997: „Die Regimentstochter“ - Oper von Gaetano Donizetti
Do, 15. 5. 1997: „Die Csardasfürstin“ - Operette von Emmerich Kalman
Do, 5. 6. 1997: „Don Giovanni“ - Oper von W. A. Mozart
Do, 19. 6. 1997: „Me and my girl“ - Musical von Gay, Rose, Furber and Fry

Abonnement I-B

6 musikalische Aufführungen

Di, 15. 10. 1996: „Anatevka“ - Musical von Bock, Stein, Harnick und Robbins
Do, 23. 1. 1997: „Carmina Burana“ mit dem Györ-Ballett, Ungarn

Mi, 9. 4. 1997: „Die Regimentstochter“ - Oper von Gaetano Donizetti
Do, 15. 5. 1997: „Die Csardasfürstin“ - Operette von Emmerich Kalman
Do, 5. 6. 1997: „Don Giovanni“ - Oper von W. A. Mozart
Do, 19. 6. 1997: „Me and my girl“ - Musical von Gay, Rose, Furber and Fry

Abonnement I-C

5 Sprechstücke

Do, 31. 10. 1996: „Die Sache Makropulos“ - Schauspiel von Karel Capek
Do, 19. 12. 1996: „Kunst“ - Heiteres Stück von Yasmina Reza
Do, 16. 1. 1997: „Romeo und Julia“ - Schauspiel von William Shakespeare
Do, 20. 2. 1997: „Der Hauptmann von Köpenick“ - Deutsches Märchen von Carl Zuckmayer
Do, 6. 3. 1997: „Woyzeck“ - Schauspiel von Georg Büchner

Abonnement II

5 musikalische Aufführungen und 3 Sprechstücke

Do, 17. 10. 1996: „Die Csardasfürstin“ - Operette von Emmerich Kalman
Do, 7. 11. 1996: „Andrew Lloyd Webber“ - Musical-Gala
Fr, 29. 11. 1996: „Mögliche Begegnung“ - Komödie von Paul Barz
Do, 12. 12. 1996: „Der Troubadour“ - Oper von Giuseppe Verdi
Do, 13. 2. 1997: „Der Talisman“ - Schauspiel von Johann Nestroy

Steyr ehrt Anton Bruckner

Vor hundert Jahren, am 11. Oktober 1896, starb Anton Bruckner im Unteren Belvedere in Wien. Der große oberösterreichische Meister war häufig Gast in Steyr. Hier verhalfen viele Freunde den Werken des Komponisten zum Durchbruch.

Am Freitag, 11. Oktober 1996, also genau am Todestag Bruckners, ehren die Stadt Steyr und die Gesellschaft der Musikfreunde, deren Ehrenmitglied Bruckner war, den Komponisten. Anlässlich einer Gedenkstunde wird das Requiem Bruckners aufgeführt. Es gilt als Frühwerk, wurde jedoch 1892 überarbeitet und von Bruckner selbst mit „Es ist net schlecht“ beurteilt.

Um 19.30 Uhr beginnt die Feierstunde in der Stadtpfarrkirche mit einem Festgottesdienst, bei der Orgelwerke und das Requiem Bruckners aufgeführt werden. Der verstärkte Chor der Pfarre St. Josef und das Orchester der Gesellschaft der Musikfreunde Steyr stehen unter der Leitung von Gerald Reiter. Die Solisten sind Annelore Sommerer, Sopran, Sigrid Hagmüller, Alt, Hans Sommerer, Tenor, und Alfred Sausack, Baß. Nach dem Festgottesdienst legt Bürgermeister Hermann Leithenmayr am Bruckner-Denkmal einen Kranz nieder. Die Veranstaltung ist öffentlich und frei zugänglich.



Kultur- und Theaterverein Akku

Färbergasse 5, Tel. 48542

22. 9.

Die Rastlosen: „Das kleine Ich bin ich“

Kindertheater für Kinder von 3 bis 7 Jahren. Die neue Kindertheaterreihe im AKKU startet mit einer der bekanntesten Geschichten aus der Bilderbuchliteratur: Das kleine Ich bin ich. „Die Rastlosen“ haben daraus ein Theaterstück für das jüngste Publikum gemacht, es ist eine Geschichte zum Staunen, zum Lachen und zum Mitspielen.
15 Uhr

28. 9.

Christoph Bochdanský: „Leo auf dem Berg“
Puppentheater für Kinder ab 6 Jahren. Der

Wiener Christoph Bochdanský spielt mit ganz großen und mit kleinen Figuren, er spielt und spricht mit ihnen. Eines seiner abenteuerlichsten Stücke erzählt von einem kleinen Jungen namens Leo.
15 Uhr

3. 10.

„Catalpa“

Konzert - Live-Podium. Stücke von John Scofield, Pat Metheny, Wayne Shorter stehen ebenso auf dem Programm wie Eigenkompositionen. „Catalpa“ versteht sich als Live-Band, die gerne mit ihrer Spielleidenenschaft ansteckt.
20 Uhr

4. 10.

Marktgemeinde Garsten gemeinsam mit dem AKKU:

„Kleinkunst am Platzl“

Erwin Steinhauer „Die letzten Tage der Menschheit“; Szenische Lesung.
Festsaal der Hauptschule Garsten, 20 Uhr

Do, 20. 3. 1997: „La Traviata“ - Oper von Giuseppe Verdi

Do, 22. 5. 1997: „Der Besuch der alten Dame“ - Schauspiel von Friedrich Dürrenmatt

Do, 26. 6. 1997: „Don Giovanni“ - Oper von W. A. Mozart

Theaterpreise

Abonnement I

	A	B	C
Preiskat. 1:	S 2.630.-	S 1.680.-	S 950.-
Preiskat. 2:	S 2.070.-	S 1.320.-	S 750.-
Preiskat. 3:	S 1.570.-	S 1.020.-	S 550.-
Preiskat. 4:	S 1.160.-	S 660.-	S 500.-

Abonnement II

Preiskat. 1:	S 1.970.-
Preiskat. 2:	S 1.550.-
Preiskat. 3:	S 1.180.-
Preiskat. 4:	S 850.-

Anmeldungen und Auskünfte beim Magistrat Steyr, Fachabteilung für Kulturangelegenheiten, Stadtplatz 31 - Eingang Volksbank/Fa. Lubinger - 1. Stock, Tel. 575-343.

Erinnerung an die Vergangenheit **Chronik**

Vor 75 Jahren

Am 20. September passiert ein Unfall mit einer Motorstraßenwalze. Beim Haus Pfarrgasse 10 werden die Mauercke und das Tor demoliert.

Vor 40 Jahren

Am 11. September verwandelt sich durch ein heftiges Gewitter die Schulstiege in einen Wildbach.

Der Bundespräsident verleiht dem Rechnungsdirektor des Magistrates, Franz Lischka, das „Silberne Ehrenzeichen der Republik“ und dem Amtsrat derselben Institution, Adalbert Koller, das „Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich“.

Am 29. September stirbt der Chefkonstrukteur der Gesellschaft für Fertigungstechnik und Maschinenbau, Ing. Hans Blaimschein, im 55. Lebensjahr.

Für das geplante Hochhaus in der Färbergasse findet in Steyr eine Besprechung mit der Oö. Landesregierung statt.

Die erste Sitzung des Steyrer Gemeinderates nach der Sommerpause verweist auf 129 Tagesordnungspunkte!

Mit dem Wiederaufbau der Häuser Enge Nr. 21 und Nr. 23 wird die dortige Baulücke - verursacht durch die Bombenangriffe 1944 - geschlossen.

Vor 25 Jahren

Am 3. September stirbt der Begründer des gleichnamigen Reisebüros Karl Nemetschek im 72. Lebensjahr.

Der Steyrer Günther Vollenhofer wird „Österreichischer Jugendmeister im Brustschwimmen“.

Der Schi-Klub Steyr baut die Talstation des Schiliftes am Damberg aus.

Drei Jesuiten verlassen die Steyrer Residenz. P. Just kommt als Beichtvater in den Alten Dom

nach Linz, P. Rassek wird in Wien besonders für die Arbeiterseelsorge eingesetzt. P. Geisler kommt als Religionslehrer an das von den Jesuiten geführte Gymnasium nach Wien-Kalksburg.

Der Lions-Club Steyr-Innerberg veranstaltet den 1. Steyrer Flohmarkt im Schloßparkpavillon.

Der Stelzhamerbund und das Kulturamt der Stadt Steyr gedenken in einem Heimatnachmittag des 80. Geburtstages der am 22. Juni 1971 verstorbenen Heimatdichterin Anna Zelenka.

Das ehemalige Fotohaus Kaltenbacher am Stadtplatz wird als Filiale der Firma Herlango wiedereröffnet. Kaltenbacher war in den Ruhestand getreten. Er hatte das Unternehmen von seinen Eltern übernommen und war seit 1918 in der Fotobranche tätig.

Das Kulturamt der Stadt Steyr veranstaltet mit dem Pianisten Jörg Demus eine unvergessliche Konzertveranstaltung.

Vor 10 Jahren

Mit 1. September gibt es in zahlreichen Pfarren Neubesetzungen. Stadtpfarrer Konsistorialrat Johann Steinbock tritt nach 35 Amtsjahren in den wohlverdienten Ruhestand. Neuer Stadtpfarrer wird Geistlicher Rat Mag. Roland Bachleitner. Er war zuletzt Pfarrer in Pucking und Dechant des Dekanates Traun. Der frühere

VÖEST-Pfarrer Johann Innerlohinger, der in der Tabor-Pfarre gewirkt hatte, verläßt Steyr und wird Pfarrprovisor in Pucking. Sein Nachfolger auf dem Tabor wird Dr. Alcantara Gracias, der als Kaplan in Mondsee tätig war. Mag. Franz Salcher, bisher Kaplan in Steyr-Ennsleite, wird Pfarradministrator in Gaflenz.

Prof. Mag. Michael Gillesberger wird zum Direktor der Bundesbildungsanstalt für Kindergartenpädagogik in Steyr ernannt.

Amtsdirktor Alfred Schnellinger, Rechtspfleger in Zivilprozeß- und Exekutionssachen beim Bezirksgericht Steyr, stirbt im 53. Lebensjahr.

Zwei verdiente Steyrer Pädagogen - Oberstudienrätin Prof. Dr. Carola Almauer und Oberstudienrat Prof. Mag. Silvester Lindorfer - treten in den Ruhestand. Lindorfer war auch seit dem Wintersemester 1953/54 an der Volkshochschule der Stadt Steyr tätig gewesen.

Pfarrer Konsistorialrat Josef Enichlmayr, der 16 Jahre die Pfarre Steyr-St. Michael leitete, tritt in den Ruhestand.

Der Lions-Club Steyr-Innerberg schließt die gelungene Renovierung des Quenghofes ab.

Am Landeskrankenhaus Steyr wird eine neue Abteilung für Orthopädie und orthopädische Chirurgie eröffnet.

Die Aktion „Der gute Film“ in Steyr feiert ihren erfolgreichen 15jährigen Bestand.

28 Freizeitkünstler aus der Schwesterstadt Eisenerz zeigen mit 133 Exponaten im Bummerlhaus ihre große künstlerische Begabung.

Das Kulturamt der Stadt Steyr gibt in seinen Veröffentlichungen das Geschichtswerk „Münichholz - Ein Stadtteil im Wandel der Zeit“ von Dr. Helmut Retzl heraus.

Die „Aktionsgemeinschaft zur Erhaltung der Schwimmschule“ feiert das erste große Fest in der traditionsreichen Badeanlage.



Steyr war 1884 die erste Stadt Europas mit elektrischer Straßenbeleuchtung durch Strom aus Wasserkraft. Der Erfinder war der Steyrer Industrie-Pionier Josef Werndl.

(Fotosammlung R. Eidenböck)

500 Tonnen Textilien wieder verwertet

Seit November 1993 wurden von der basar GesmbH über spezielle Textilsammelcontainer 500 Tonnen Textilien gesammelt, sortiert und wieder verwertet. Der Großteil dieser Menge wird über Großabnehmer nach Osteuropa bzw. in Dritte Welt-Länder exportiert. Ein weiterer großer Teil wird im eigenen Second hand-Geschäft verkauft (Schönauerstraße 3; Mo - Fr: 9 - 12 Uhr und 14 - 18 Uhr, Sa: 9 - 12 Uhr, Mi Nachmittag geschlossen). Eine kleine Menge wird zu Putzlappen verarbeitet und geht an Firmen in der Region. 44 Sammelcontainer sind auf öffentlichen und privaten Standplätzen im Stadtgebiet Steyr und in Um- landgemeinden sowie im Raum St. Valentin, Amstetten und Waidhofen aufgestellt. Eine Standortliste liegt bei der basar

GesmbH auf (Tel. 07252/51396). Der gemeinnützige Betrieb nimmt sich zwei gesellschaftlich wichtige Ziele gleichzeitig vor: wirtschaftliches, umweltbewußtes Arbeiten und sozial- bzw. arbeitsmarktpolitisches Engagement. Neben dem ökologischen Nutzen verhilft die basar GesmbH älteren Arbeitslosen, Wiedereinsteigerinnen sowie anderen Randgruppen des Arbeitsmarktes zu neuen Perspektiven. Durch begleitende Sozialbetreuung und Berufsorientierung wird Hilfestellung für die weitere Jobsuche gegeben. Die Erlöse aus der Geschäftstätigkeit decken den Aufwand nur teilweise ab. Der Rest wird aus Mitteln der Arbeitsmarktverwaltung sowie des Landes Oberösterreich finanziert.

Verein Drehscheibe Kind

Promenade 12, Tel. + Fax 48099

Ab 7. Oktober:

Spielgruppen zum Eingewöhnen vor dem Kindergarten:

für Kinder ab 2 und ab 3 Jahren.

Englischsprechende und -singende Spielgruppen:

für Kinder von 3 - 5 und 5 - 7 Jahren.

Spiel, Spaß, Tanz und Bewegung mit Musik - Musikalische Früherziehung; für Kinder von 4 - 6 und 3 - 5 Jahren.

Restplätze im Vorkindergarten sind noch frei (vormittags und nachmittags).

1600 kg Pilze geprüft

Wie wichtig und wertvoll die kostenlose Pilzberatung der Stadt Steyr ist, zeigt sich auch in der diesjährigen Schwammerlsaison: Unter den 1600 Kilogramm Pilzen, die der Fachabteilung für Marktangelegenheiten bisher zur Prüfung vorgelegt wurden, befanden sich auch drei tödlich giftige Knollenblätterpilze.

Die kostenlose Pilzberatung der Stadt Steyr kann Montag bis Freitag von 7.30 bis 8.30 Uhr sowie zusätzlich Dienstag und Donnerstag von 13 bis 14 Uhr im Amtsgebäude Redtenbacher-gasse 3, Zimmer 1, in Anspruch genommen werden.

VHS-Studienfahrt in die Steiermark

Die Volkshochschule der Stadt Steyr bietet am 15. und 16. Oktober eine besonders attraktive, zweitägige Studienfahrt in die Steiermark. Am ersten Tag stehen Führungen durch das Zisterzienserstift Rein und Schloß Herberstein sowie Besichtigungen der Klosteranlage Pöllau und einer steirischen Ölmühle auf dem Programm. Am zweiten Tag wird eine Stadtführung durch das Grenzstädtchen Bad Radkersburg mit Besichtigung der Parktherme und des Kurzentrums geboten, eine Fahrt durch das südsteirische Wein- gebiet mit Besuch eines Heurigen sowie zum Abschluß eine Besichtigung des Mausoleums und der Kirche in Ehrenhausen.

Anmeldungen werden ab sofort im Büro der Volkshochschule, Stadtplatz 31, 1. Stock, Tel. 07252/575-342 oder 388 entgegengenommen. Fahrpreis pro Person inklusive Reiseleitung (Frau Magda Oppolzer), Unterbringung, Abendessen und Frühstück sowie sämtlichen Führungs- und Eintrittsgebühren: 1.320 S (Doppelzimmer) bzw. 1.400 S (Einzelzimmer).

Beratung im Frauenhaus

Das Steyrer Frauenhaus (Wehrgrabengasse 83) bietet anonym und kostenlos psychologische Beratung und Auskünfte in Rechtsfragen. Terminvereinbarung unter der Telefonnummer 07252/87700).

Weight Watchers
**GARANTIERT:
5 KILO ABNAHME
IN 5 WOCHEN**

Liebe Weight Watchers Interessenten!



Mein Name ist Inge Ott. Ich leite Weight Watchers Kurse in Steyr, Bad Hall und Wels. Ich habe selbst mit Hilfe von Weight Watchers abgenommen und

kann daher die Probleme Übergewichtiger sehr gut verstehen.

Viele hoffen in ihrer Not auf das „Wundermittel“ und haben schon viel Lehrgeld dafür bezahlen müssen. Doch alle Wundermittel und Wunderkuren haben eines gemeinsam: Sie entsprechen in keiner Weise der gesunden, ausgewogenen Ernährung und sind somit ungeeignet für die Umstellung auf ein gesundes Leben.

ABNEHMEN IST VERTRAUENSsache

Unser Weight Watchers Programm bietet Ihnen nicht nur ausgewogene Ernährungsprogramme, köstliche Rezepte, einfache Menüpläne und leicht nachvollziehbare Bewegungsprogramme, sondern vor allem unsere gemütlichen, informativen Gruppentreffen. Denn wer abnehmen muß, braucht die Motivation um sich langfristig umzustellen - und darin sind wir Weltmeister! Nebenbei genießen wir auch unsere wöchentlichen Zusammentreffen, denn es macht einfach Spaß ein gemeinsames Problem auch gemeinsam zu lösen.

Ich würde mich sehr freuen, auch Ihnen helfen zu dürfen, schlank zu werden und schlank zu bleiben. Übrigens, jetzt ist die Gelegenheit besonders günstig dafür:

Bis zum 12.10.96 ist die Einschreibgebühr gratis, Sie sparen ÖS 410,- und bezahlen nur die wöchentliche Kursgebühr von ÖS 215,-

Ein Weight Watcher Kurs ist sicher auch in Ihrer Nähe. Alle Auskünfte zum Ortstarif: 0663/8323

**Steyr
Hotel Mader
Stadtplatz
Jeden Do. - 19 Uhr -**

**Bad Hall
Tagesheimstätte
für Senioren - Nähe SPK
Jeden Mo. - 19 Uhr -**

Weight Watchers
**SCHLANK WERDEN -
SCHLANK BLEIBEN**

Kfz-Reparaturen
sämtlicher Fahrzeuge

KFZ-SUCHY

Steyr, Industriestraße 14, Tel. 0 72 52 / 63 0 44

ACHTUNG! NEUE FAX-NUMMER: **78 3 02**

Ab 1. 10. 96
Alleinvertretung für

SEAT

VOLKSWAGENGRUPPE

in Steyr

Schülerhilfe 

NACHPRÜFUNGSKURSE

zur Vorbereitung auf die Wiederholungs-
prüfung im Herbst

SOMMERLERNKURSE

zur Vorbereitung auf das neue Schuljahr!

Anmeldung und Beratung

Steyr, Berggasse 9, Tel. 07252/45158

Montag - Freitag 15.00 - 17.30 Uhr
ab Juli von 9.00 - 11.30 Uhr



Sevri-Sauna

...denn Sauna ist nicht gleich Sauna

Beratung - Planung - Verkauf

Telefon und Fax: 07252/48616

SAUNA - SOLARIEN - DAMPFBÄDER

Das Bierlokal



4400 Steyr, Pfarrgasse 8
Tel. (0 72 52) 42 1 49

Herbst - Öffnungszeiten:

Mo - Fr 10.30 - 14 Uhr, ab 17 Uhr
Sa 9.30 - 14 Uhr, ab 18 Uhr

Sehr geehrter Gast!

Ab 10. Oktober bieten wir Ihnen die Möglichkeit, auch am Tag aus **44 verschiedenen Biersorten** Ihr persönliches Lieblingsbier auszuwählen, oder bei anderen Getränken wie z.B. Kaffee oder Wein und einigen kleinen Speisen das Ambiente eines Altstadt-kellers in gemütlicher Runde zu genießen.

